

# NATUR IN PFAFFSTÄTTEN

ERGEBNISSE ZUM TAG DER ARTENVIELFALT 2009



Eine Initiative der Länder  
Niederösterreich und Wien



Lebensregion  
Biosphärenpark  
Wienerwald

[www.bpww.at](http://www.bpww.at)

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Österreichischer Landwirtschaftsfonds  
für die Entwicklung des ländlichen  
Raums: Hier investiert Europa in  
die ländlichen Gebiete.



[lebensministerium.at](http://lebensministerium.at)

# INHALT

Vorworte	2	Ausgewählte Organismen-Gruppen	
Unglaubliche Vielfalt der Arten	4	Blütenpflanzen und Farne	24
Tausende Geschichten der Natur – Vielfalt vor der Haustüre	5	Flechten	27
Tag der Artenvielfalt 2009 in Pfaffstätten	6	Algen und Blaualgen	29
Tag der Artenvielfalt 2009 – Unsere ExpertInnen	7	Fledermäuse	30
Lebensräume		Vögel	31
Wälder	9	Schnecken	33
Wiesen und Trockenrasen	12	Insekten	34
Weingarten-Landschaft	15	Schmetterlinge	35
Gewässer	18	Hautflügler	38
Höhlen	21	Käfer	41
Siedlungsgebiet und Gärten	22	Wanzen	43
Was kann ich für die Artenvielfalt tun?	23	Zikaden	44
		Heuschrecken und Fangschrecken	46
		Untersuchungs-Gebiet	48
		Artenliste	49
		Buchtipps & Webtipps	63
		Impressum	64

# VIelfÄLTIGES NIEDERÖSTERREICH



Niederösterreich bietet mit seiner außergewöhnlichen landschaftlichen Vielfalt zahlreichen Pflanzen- und Tierarten wertvollen Lebensraum. Darunter Besonderheiten wie Ziesel, Bienenfresser, Kreuzenzian-Ameisen-Bläuling, Wiedehopf und Biber. Unsere Aufgabe ist es, diese Artenvielfalt zu schützen und zu erhalten. Ein Blick auf die roten Listen der gefährdeten Arten reicht aus, um sich des hohen Stellenwertes unserer Verantwortung gegenüber den in Niederösterreich lebenden Tieren und Pflanzen bewusst zu werden.

Das Land Niederösterreich geht daher mit gutem Beispiel voran und gibt neben dem Anreiz über zahlreiche Projekte und Förderungen auch gesetzliche Rahmenbedingungen vor, um die Vielfalt einerseits zu schützen andererseits auch zu nützen, denn viele Lebensräume sind erst durch die Nutzung der Landschaft durch den Menschen entstanden. So profitieren etwa Natur und eine nachhaltige Landwirtschaft ganz wesentlich voneinander. Im Biosphärenpark Wienerwald soll dieses Miteinander ganz besonders gelebt werden und Vorbild für andere Gebiete sein. Mit dem Tag der Artenvielfalt gelingt es erfolgreich, die Bevölkerung für die heimische Vielfalt zu begeistern!

Den LeserInnen dieses Buches wünsche ich viel Vergnügen bei einem Streifzug durch die ganz besondere Artenvielfalt der Biosphärenpark-Gemeinde Pfaffstätten.

*Dr. Stephan Pernkopf  
Landesrat für Umwelt, Landwirtschaft und Energie in Niederösterreich*

# VIelfalt BEWUSST LEBEN



Mit einem ehrgeizigen Ziel- und Arbeitsprogramm ist der Wienerwald als Biosphärenpark zu einer europäischen Modellregion für nachhaltiges Leben, Wirtschaften, Bilden und Forschen geworden, die von der UNESCO im Rahmen des Programms „Der Mensch und die Biosphäre“ bereits internationale Anerkennung erreicht hat.

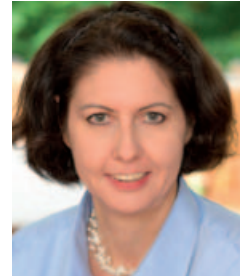
All diese Anstrengungen zum Schutz der biologischen Vielfalt in unserem so wertvollen Lebensraum, all das Streben, eine wirtschaftliche und soziale Entwicklung mit der Erhaltung kultureller Werte in Einklang zu bringen, und alle nationalen und internationalen Auszeichnungen sind nur Lippenbekenntnisse, wenn die Bevölkerung dieser Region nicht von der Wichtigkeit überzeugt werden kann.

Deshalb war das „Fest der Artenvielfalt“, das im Juni 2009 vom Biosphärenpark Wienerwald mit der Partnergemeinde Pfaffstätten und vielen örtlichen Vereinen veran-

*Bundesrat Christoph Kainz  
Bürgermeister Pfaffstätten*

staltet wurde, ein Startschuss in der Bewusstseinsbildung für die Menschen der Region Pfaffstätten/Baden. Innerhalb von 24 Stunden konnten 1.839 verschiedene Tier- und Pflanzenarten gefunden werden, die knapp 3.000 Besucher waren hautnah dabei. Fasziniert und begeistert. Mit diesem überzeugenden Fest erfolgte eine Initialzündung: Die Bevölkerung, Jung oder Alt, identifiziert sich plötzlich mit ihrem artenreichen Lebensraum, Naturführungen, Info-Veranstaltungen, Fotovorträge oder Aktionstage für Pflegemaßnahmen sind bestens besucht.

Mit dieser verstärkten und weiter auszubauenden Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung werden das Leben und Wirtschaften, die Freizeitgestaltung oder auch die notwendige Eingriffe in die Natur (z. B. Verkehr, Landwirtschaft) mit den Zielen der Modellregion Biosphärenpark Wienerwald bestens in Einklang zu bringen sein, um so die Balance zwischen wirtschaftlichem Erfolg und intakten Lebensräumen für Generationen gewährleisten zu können.



*Mag.<sup>a</sup> Hermine Hackl  
Direktorin Biosphärenpark Wienerwald*



# UNGLAUBLICHE VIELFALT DER ARTEN

Etwa 10 Millionen Arten von Pflanzen, Tieren und Pilzen leben auf unserer Erde. Das schätzen Wissenschaftler, denn genaue Zahlen gibt es nicht. Pro Jahr werden zwischen 12.000 und 25.000 Arten neu entdeckt und beschrieben – und das nicht nur in den Tropenurwäldern oder der Tiefsee, sondern auch bei uns in Europa. Sogar bei lange bekannten und erforschten Gruppen wie z. B. den Fledermäusen gibt es immer wieder Neuentdeckungen. Die Summe dieser unglaublichen Vielfalt an verschiedenen Arten nennt man „Artenvielfalt“.

In Österreich sind knapp 46.000 Tierarten bekannt, davon 92 Säugetierarten, 247 Vogelarten, 84 Fischarten, 13 Reptilien- und 21 Amphibienarten sowie etwa 25.000 Insektenarten. Bei den Pflanzen sind österreichweit 2.950 Farne und Blütenpflanzen und etwa 1.000 Moosarten bekannt. Für Algen gibt es nicht einmal Schätzungen. Etwa 2.100 Flechten- und 5.000 Pilzarten wurden bisher in Österreich nachgewiesen.

Dass Artenvielfalt nicht selbstverständlich ist, sondern ein kostbares, vergängliches und vielfach bedrohtes Gut, zeigt ein Blick in die Roten Listen der gefährdeten Arten. Bei der am besten erforschten Pflanzengruppe, den Farn- und Blütenpflanzen, scheinen in Österreich zum Beispiel über 60% der Arten in den Roten Listen auf, bei Amphibien und Reptilien sind es sogar 100%! Gründe für die Gefährdungen gibt es viele, darunter Lebensraumzerstörung durch Zerschneidung, Versiegelung und Verbauung der Landschaft sowie intensive landwirtschaftliche Monokulturen, Verschwinden der extensiven Kulturlandschaft durch Aufgabe der Bewirtschaftung und Verwaldung, Veränderung der Umwelt durch chemische Belastungen sowie Verdrängung einheimischer Arten durch invasive, nicht heimische Arten.

Im Biosphärenpark Wienerwald als Modellregion für Nachhaltigkeit können wir alle zeigen, wie durch ein harmonisches Miteinander von Mensch und Natur die Artenvielfalt erhalten und gefördert werden kann. Basis dafür ist das Interesse und die Begeisterung jedes Einzelnen für unsere vielfältige und spannende heimische Natur!



# TAUSENDE GESCHICHTEN DER NATUR – VIELFALT VOR DER HAUSTÜRE!

Wir müssen nicht in andere Kontinente reisen oder in den Zoo gehen, um faszinierende Tiere, Pflanzen und Pilze zu sehen. Mit offenen Augen können wir vor unserer Haustüre tausende Arten finden – jede für sich mit spannenden Geschichten zum Leben und Überleben in unserer Natur.

Im Jahr 1999 startete das Magazin GEO erstmals einen Tag der Artenvielfalt, um die Menschen für die heimische Naturvielfalt zu begeistern. Seit damals hat sich der Tag der Artenvielfalt zur größten Feldforschungsaktion in Mitteleuropa entwickelt. Im Jahr 2009 haben mehr als 25.000 Naturbegeisterte mitgemacht. 2010 fand der GEO-Tag der Artenvielfalt weltweit in 36 Ländern statt.

Ziel für die TeilnehmerInnen ist es, in 24 Stunden in einem ausgewählten Gebiet möglichst viele Arten zu finden. Mit-

machen können nicht nur Experten, sondern alle, die sich für die Natur interessieren. Nicht der Rekord ist dabei wichtig, sondern das Bewusstsein für die Vielfalt vor unserer Haustür. Denn nur was wir kennen und verstehen, können wir auch beachten und schützen. Die gesammelten Daten werden natürlich auch wissenschaftlich weiter verwendet.

Seit 2005 laden Biosphärenpark Wienerwald Management und Partnerorganisationen gemeinsam zum GEO-Tag der Artenvielfalt im Biosphärenpark Wienerwald ein – abwechselnd in Wien und Niederösterreich.

Oft werden beim Tag der Artenvielfalt seltene Arten wieder entdeckt oder sogar Arten neu entdeckt und damit wertvolle Informationen zur Dokumentation und Erhaltung der Tier- und Pflanzenwelt gesammelt.



## TAG DER ARTENVIELFALT 2009 in Pfaffstätten



Pfaffstätten liegt an der Thermenlinie in Niederösterreich. Hier treffen die Ausläufer der Alpen mit dem pannonischen Raum zusammen. Das Gebiet ist daher einer der Hot Spots der Artenvielfalt in Österreich.

Flaumeichen-, Schwarzföhren-, Linden- und Buchenwälder, Trockenrasen, Weingärten, natürliche und künstliche Fließgewässer, Tümpel, Feuchtwiesenreste und viele Lebensräume mehr sind die Grundlage für eine außergewöhnliche Vielfalt. Einige Tier- und Pflanzenarten kommen in Österreich sogar nur hier vor. Zu den Raritäten des Gebietes zählen Kantabrische Winde, Österreichischer Ackerkohl, Brunners Schönschrecke und Wiesenknopf-Feuerzikade. Aufgrund der einzigartigen Vielfalt wurde das Gebiet in das europaweite Schutzgebietsnetz „NATURA 2000“ aufgenommen, ist Teil des Biosphärenparks Wienerwald und Landschaftsschutzgebiet. Auch das Naturschutzgebiet Glaslauerriegel – Heferlberg, das Naturdenkmal Iriswiese und die zwei geschützten Höhlen Einödhöhle und Elfenhöhle liegen in Pfaffstätten.

Gleichzeitig ist der Pfaffstättner Naturraum ein wichtiger Erholungsraum für BesucherInnen von Baden bis Wien. Zahlreiche gute Gründe also, um das Gebiet mit einem GEO-Tag der Artenvielfalt intensiver zu erforschen und die BesucherInnen und EinwohnerInnen der Gemeinde für die besondere Natur zu begeistern und über ihren Schutz zu informieren. 2009 veranstaltete das Biosphärenpark Wienerwald Management gemeinsam mit der Gemeinde Pfaffstätten den Tag der Artenvielfalt in Pfaffstätten.

Bei den Abendführungen fanden sich rund 240 Naturbegeisterte am 5. Juni 2009 ein und konnten die Vielfalt an nachtaktiven Tieren – von Fledermäusen über Nachtfalter bis zu Hirschkäfern – erleben. Am 6. Juni 2009 kamen rund 3.000 BesucherInnen zum „Fest der Artenvielfalt“ beim Wasserbehälter in der Einöde. Dort wurden von den ExpertInnen zahlreiche Tiere und Pflanzen aus der Region vorgestellt. Partner, von Birdlife bis zur Umweltberatung, informierten, was jeder von uns zum Schutz der heimischen Natur selbst beitragen kann.



# TAG DER ARTENVIELFALT 2009 – unsere ExpertInnen



Der Erfolg des Tags der Artenvielfalt lebt davon, dass zahlreiche ExpertInnen für Tiere, Pflanzen und Pilze ihr Wissen, ihre Zeit und ihre Begeisterung für die Aktion zur Verfügung stellen, auch wenn gerade der Juni für sie zur arbeitsintensivsten Zeit des Jahres gehört.

**Säugetiere:** Katharina Bürger, Werner Haberl, Ulrich Hüttmeir, Peter Mühlböck, Guido Reiter, Birgit Rotter

**Vögel:** Karin Donnerbaum, Wolfgang Kantner, Georg Mrkvicka, Gernot Waiss, Richard Zink

**Amphibien/Reptilien:** Florian Kopeczky, Richard Kopeczky, Daniel Philippi, Tobias Schernhammer, Silke Schweiger

**Schnecken:** Alexander Mrkvicka

**Farne- und Blütenpflanzen:** Wolfgang Adler, Andreas Beiser, Manuel Böck, Manfred Fischer, Wolfgang Holzner, Helmut Koller, Gerhard Karrer, Hannes Karrer, Alexander Mrkvicka, Martin Prinz, Christa Renetzeder, Norbert Sauberer, Franz Tod, Gernot Waiss, Wolfgang Willner, David Wedenig, Thomas Zimmermann

**Flechten:** Heidelinde Sofie Pfleger, Roman Türk

**Algen:** Roland Hainz, Judith Römer

In Pfaffstätten waren 78 ExpertInnen im Gelände unterwegs und konnten 1.839 Pflanzen-, Tier- und Pilzarten finden! Wir bedanken uns für das tolle Engagement!

**Pilze:** Alexander Urban, Zarko Jorgovanovic

**Spinnentiere:** Martin Hepner, Norbert Milasowszky

**Insekten:** Horst Bobits, Peter Buchner, Rudolf Eis, Konrad Fiedler, Lisa Taimi Klein, Jutta Klein, Barbara Gereben-Krenn, Phillip Holzinger, Werner Holzinger, Gerald Hölzler, Helmut Höttinger, Harald Gross, Jördis Kahapka, Anton Koschuh, Gernot Kunz, Andrea Lietz, Barbara Lietz, Monika Lichtenberger, Franz Lichtenberger, Archie McArthur, Isidor Plonski, Joseph Quokcezade, Werner Reitmeier, Rudolf Schuh, Franz Seyfert, Daniela Magdalena Sorger, Herbert Christian Wagner, Friedrich Weisert, Martin Wiemers, Heinz Wiesbauer, Petr Zabransky, Herbert Zettel, Diana Zettel, Dominique Zimmermann

**Gewässertiere:** Roland Hainz, Andreas Römer, Judith Römer

**Verschiedene Gruppen:** Clemens Endlicher, Andreas Hantschk, Markus Pausch

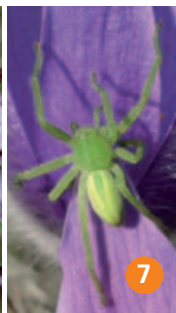




# WÄLDER





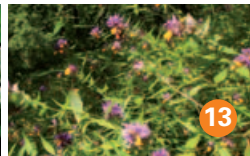


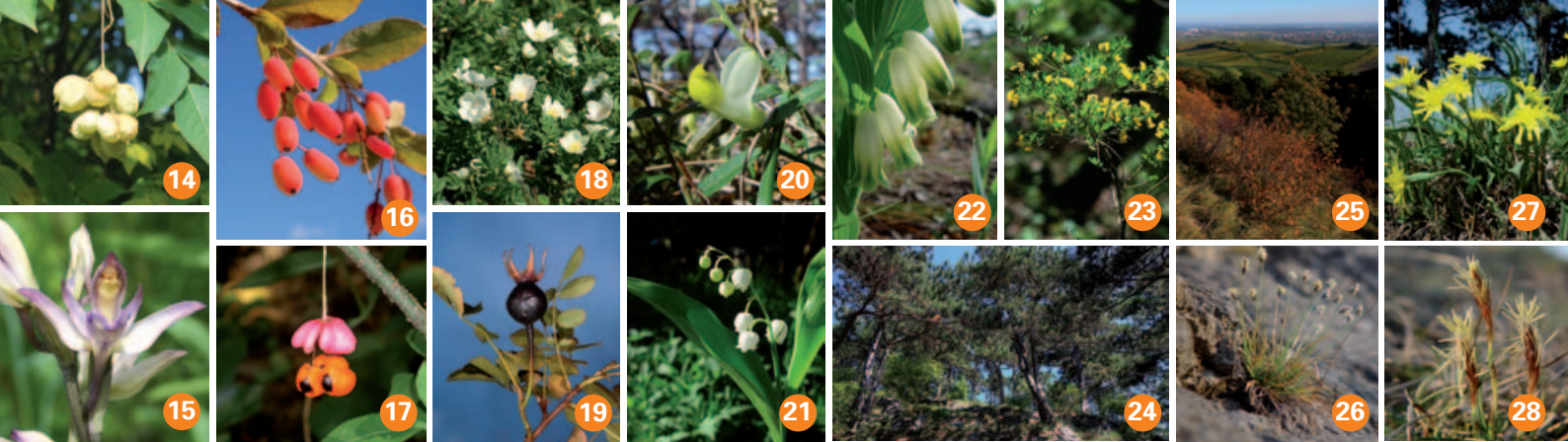
In großen Teilen Österreichs, mit Ausnahme des Hochgebirges, von Felsen, Schotterflächen oder Sanddünen, Mooren, Flüssen und Seen würden ohne menschlichen Einfluss von Natur aus Wälder wachsen. Das sehr unterschiedliche Relief im Westen von Pfaffstätten ist Grundlage für sehr verschiedene Lebensbedingungen. Daher sind die naturnahen Wälder besonders artenreich und vielfältig. Charakteristisch für das Gebiet sind Flaumeichen-, Linden- und Schwarzföhrenwälder. Sehr große ehemalige Weideflächen und Weingartenbrachen sind heute mit sekundären Schwarzföhrenwäldern bewachsen.

Die heutigen Wälder sind durch Jahrhunderte lange Nutzung entstanden. Meist wurden Flaumeichen und Hainbuchen als Brennholz genutzt, während die Traubeneichen als wertvolles Bau- und Möbelholz erst im Alter von 150 Jahren und mehr gefällt wurden. Uralte Bäume, das sogenannte Altholz, und abgestorbene Äste oder Stämme von Bäumen, das Totholz, sind ein sehr wichtiger Lebensraum für tausende seltene Pilze, Flechten und Insekten darunter viele Käfer, wie den **Balkenschröter** (2). Zur Erhaltung der Vielfalt und der ökologischen Funktion des Wal-

des muss daher ein Alt- und Totholzanteil unbedingt erhalten werden. Der auffallende **Blut-Milchpilz** (1) wächst häufig an Totholz. Totholzpilze bauen Holz ab, wandeln es zu Humus um und machen damit die Nährstoffe im Holz wieder für andere Pflanzen verfügbar. Ein unscheinbarer Pilz mit dem kuriosen Namen **Tiegelförmiger Napf-becherling** (3) zersetzt abgestorbenes Holz im Boden. Der **Halskrausen-Erdstern** (4) wächst in lichten Laubwäldern auf Kalk. Im Inneren werden Millionen Sporen gebildet, die bei Wind in die Luft abgegeben werden.

Eine ganz besondere Rarität sind die Flaumeichenwälder, die mit blütenreichen Säumen und Trockenrasen verzahnt im Bereich Glaslauterriegel-Heferlberg wachsen. Die Flaum-Eiche hat ihre Hauptverbreitung im Mittelmeergebiet und bildet lichte Waldbestände mit offenen, besonnten Stellen, die der Lebensraum für Schlingnatter, **Smaragdeidechse** (5) und viele Insekten sind. Auch die **Braune Laufspinne** (8) bewohnt sonnige Bereiche von Wäldern und jagt dort auf Baumstämmen und in Baumkronen. Die **Grüne Huschspinne** (7) ist tagaktiv, aber durch ihre Tarnfarbe nur schwer zu finden. Sie lebt in der





Kraut- und Strauchschicht von warmen, lichten Wäldern, an Waldrändern oder auf verbuschten Trockenrasen und baut kein Fangnetz, sondern jagt aktiv ihre Beute.

Schöne und gefährdete Pflanzenarten der lichten Flaumeichenwälder und ihrer Säume zu den Trockenrasen sind **Blut-Storchschnabel** (10), **Diptam** (9), **Purpur-Knabenkraut** (6), **Schwalbenwurz** (11), **Dingel** (15) und **Hain-Wachtelweizen** (13) sowie zahlreiche Sträucher wie **Berberitze** (16), **Wolliger Schneeball** (12), **Warzen-Spindelstrauch** (17) und Wildrosen wie die **Bibernell-Rose** (18, 19). Auf Hängen mit Kalkschutt im Untergrund wachsen auffällig viele Sommer-Linden. Besondere Bodenpflanzen dieser Wärme liebenden Lindenwälder sind z. B. **Maiglöckchen** (21), Breitblatt-Laserkraut und **Duft-Salomonssiegel** (22). Auffällige Sträucher sind **Pimpernuss** (14) und **Strauch-Kronwicke** (23).

Auf den steileren Südhängen der Einöde kommen primäre **Schwarzföhrenwälder** (24) vor. Der Unterwuchs ist vom **Blaugras** (26) geprägt. Stellenweise gibt es ein paar felsige Bereiche. Typische Pflanzen im Unterwuchs sind **Buchs-Kreuzblume** (20), **Erd-Segge** (28) und **Österreich-Schwarzwurz** (27). Der auffälligste Strauch der Schwarzföhrenwälder ist die **Felsenbirne** (25).

Von Natur aus wachsen Schwarzföhrenwälder nur auf den steinigsten, trockenen Stellen mit wenig Bodenauflage. Vielfach sind sie – wie an den Ostabhängen des Anningers – auf ehemaligen Viehweiden oder Weingartenbrachen entstanden, weil Föhren nur auf offenen Böden mit viel Licht keimen können. Diese entwickeln sich nun langsam zu den Laubwäldern, die von Natur aus dort wachsen würden, weiter.

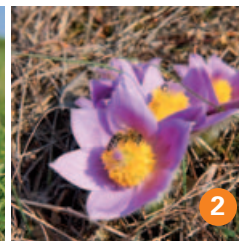


# WIESEN UND TROCKENRASEN



Die offene Kulturlandschaft ist erst durch die landwirtschaftliche Nutzung durch den Menschen – also durch Rodung des Waldes und Beweidung oder Mahd – entstanden. Trockenrasen und Halbtrockenrasen sind ganz besondere, österreichweit stark gefährdete Lebensräume. Trockenrasen kommen über sehr flachgründigen Böden mit Wassermangel im Sommer vor. Sie wurden früher meist als Hutweide genutzt. Charakteristische Pflanzen sind die sehr früh im Jahr blühende **Große Kuhschelle** (2), die **Wiesen-Kuhschelle** (1) sowie Trockenheit ertragende Gräser wie das **Federgas** (3). Pflanzen der Felsstandorte, wie der **Kurzhaar-Donarsbart** (5) können in ihren dickfleischigen Blättern Wasser speichern. Die **Mauerraute** (4) ist ein häufiger Farn der Felsspalten.

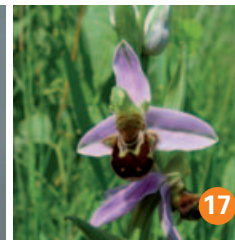
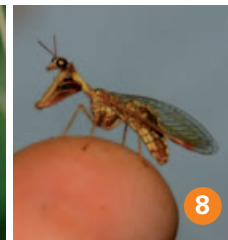
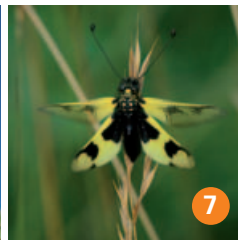
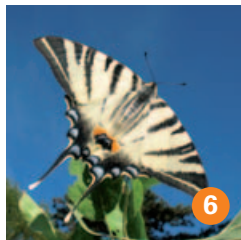
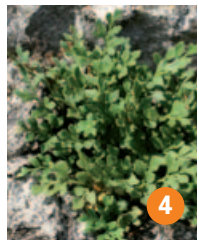
Trockenrasen sind auf Grund des Blütenreichtums der Lebensraum tausender hoch spezialisierter Insektenarten. Der **Segelfalter** (6) vollführt seine Balzflüge über Trockenrasenhügeln und legt seine Eier auf kleine, besonnte Schlehenbüsche. Der **Steirische Fanghaft** (8) schaut wie eine kleine Gottesanbeterin



aus, ist aber mit dieser nur entfernt verwandt. Er lebt an Büschen. Das Weibchen legt tausende Eier, die Larven parasitieren in Kokons von Wolfsspinnen. Näher ist er mit dem **Östlichen Schmetterlingshaft** (7) verwandt. Die auffällige **Wespenspinne** (10) baut ihr Netz in höhere, insektenreiche Vegetation. Die Krabbenspinne **Thomisus onustus** (12) lauert gut getarnt ihrer Beute in Blüten auf. Sie kann ihre Farbe sogar wechseln, das dauert aber einige Zeit.

Unter den Schnecken gibt es viele Arten, die eine Trockenruhe halten und ihr Gehäuse Wasser sparend mit einer dünnen Schutzschicht verschließen. Auf Trockenrasen spezialisierte Schnecken sind die **Zebraschnecke** (11), die sich bei Trockenheit tief im Boden eingräbt und die **östliche Heideschnecke** (9), die Dürre auf Gräsern oder Büschen überdauert. Auf etwas tiefgründigeren aber ebenfalls trockenen Standorten finden sich Halbtrockenrasen. **Fieder-Zwenke** (13) und **Aufrechte Trespe** (14) sind typische Gräser dieses arten- und orchideenreichsten „Wiesentyps“ im Wienerwald. Raritäten unter den Orchideen sind **Adria-Riemenzunge** (15), **Bienen-Ragwurz** (17) und **Brand-Knabenkraut** (18).

Smaragdeidechse und **Schlingnatter** (16) kommen in Trocken- und Halbtrockenrasen mit ausreichend Versteckmöglichkeiten wie kleinen Büschen und Steinhaufen vor. Mit ihrem Muster ähnelt die Schlingnatter zwar auf den ersten Blick der Kreuzotter, ist jedoch ungiftig. Im gesamten Wienerwald und an der Thermenlinie gibt es keine giftigen Schlangen!







1



2



3



4



5



6



7



9



8



14

10



11



12



13



♀

14



♂

15

Glaslauterriegel und Heferlberg beherbergen eine faszinierende Vielfalt an besonderen Arten, wie **Dalmatinische Lotwurz** (3), **Kantabrische Winde** (1), **Kamm-Wachtelweizen** (2), **Herzblatt-Kugelblume** (5), **Graues Sonnenröschen** (10) und den sehr seltenen **Ziegenmelker** (4). Auf einem kleinen Trockenrasen bei der Gasleitungstrasse lebt **Brunner's Schönschrecke** (12), die in ganz Österreich nur hier vorkommt, und erst vor wenigen Jahren wieder gefunden wurde. Auf dem an sich recht häufigen **Kleinen Wiesenknopf** (9) lebt die **Wiesenknopf-Feuerzikade** (7) – eine absolute Rarität, die im Rahmen der Untersuchungen zum TdA erstmals in Österreich gefunden wurde!

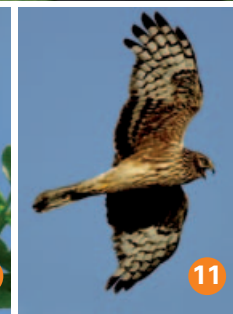
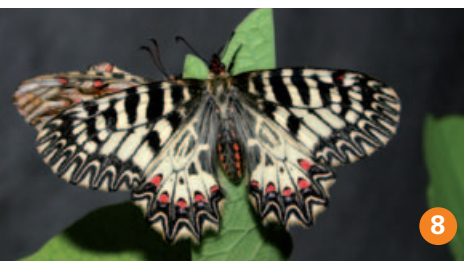
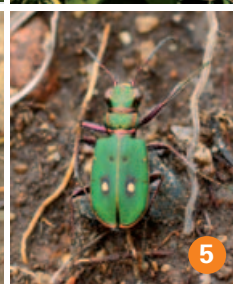
Da sich nicht beweidete Trocken- und Halbtrockenrasen wieder zu Wald entwickeln, ist regelmäßige Pflege, Entbuschung und Beweidung sehr wichtig. Erst dadurch kann dieser wertvolle Lebensraum erhalten werden.

Durch die Trockenheit fehlen an der Thermenlinie die typischen Wienerwaldwiesen weitgehend. Um den Wiener Neustädter Kanal gab es früher ausgedehnte Feuchtwiesen, von denen heute in der intensiv landwirtschaftlich genutzten Ebene nur mehr kleine Reste und ein paar Wassergräben übrig geblieben sind. Trotz der kleinen Fläche sind sie für die Vielfalt in Pfaffstätten sehr wichtig, kommen hier doch interessante Tiere wie **Graueiher** (11), Amphibien wie der **Kleine Wasserfrosch** (8) und die seltene **Wiesen-Schilfspornzikade** (6) vor. Eine typische Art von Feuchtwiesen ist die recht häufige **Listspinne** (13). Sie hat ein ausgefeiltes Balzverhalten: Das Männchen bietet dem Weibchen als „Brautgeschenk“ ein eingesponnenes Insekt. Nur wenn das Weibchen es annimmt und daran frisst, kommt es zur Paarung. Die auffällige **Eichblatt-Radspinne** (14) ist eine der schönsten heimischen Spinnen. Sie spinnt sich auf Stängeln oder Grashalmen eine **Sitzwarte** (15), in der sie gut zu beobachten ist.

# WEINGARTEN-LANDSCHAFT







Das Siedlungsgebiet von Pfaffstätten liegt inmitten einer Weingartenlandschaft, die von ihrem Charakter an den Abhängen des Anningers bis in die Ebene sehr unterschiedlich ist. An den Hängen sind die Weingärten meist kleinteilig und durch Brachen, Hecken, Waldstreifen, kleine Wiesen und Trockenrasen sehr vielfältig strukturiert. Dadurch bieten sie vielen Pflanzen- und Tierarten, darunter vielen seltene Arten, Lebensraum. An Weingartenrändern oder Böschungen wachsen **Steppen-Salbei** (1), **Großblatt-Platterbse** (3) und **Osterluzei** (2). Die Osterluzei hat sogenannte Kesselfallenblüten. Insekten die zur Bestäubung angelockt werden, rutschen durch die glatten Wände in die Blüte und werden durch Haare am Entkommen gehindert. Erst wenn die Blüte von den gefangenen Insekten bestäubt wurde, erschlaffen die Haare und der Bestäuber kann wieder entkommen. Die giftige Pflanze ist die einzige Raupen-Futterpflanze des in Österreich vom Aussterben bedrohten **Osterluzeifalters** (8), der an der Thermenlinie nur in Pfaffstätten nachgewiesen ist! Das Gift wird von der Raupe aufgenommen, womit diese selbst giftig wird. Für den Erhalt von Pflanze und Falter ist eine an den Lebenszyklus angepasste Böschungspflege überlebenswichtig.

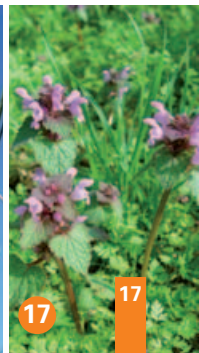
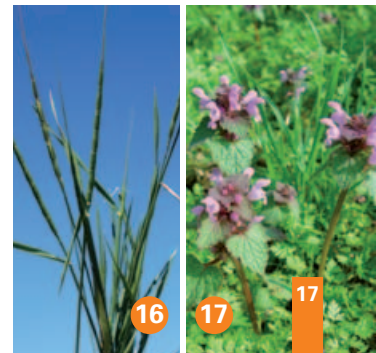
Besonnte Trockensteinmauern und Lesesteinhaufen an Weingartenrändern zum Wald oder zu Trockenrasen hin, wie sie früher häufiger waren, sind bei Wärme liebenden Tierarten sehr beliebt. Wenn sie sonnig stehen,

schwankt die Temperatur sehr stark. Sie kann an kalten Wintertagen weit unter den Gefrierpunkt fallen, dann bei Sonne tagsüber auf über 15° C steigen. Im Sommer sind bei Sonne 50° C an der Steinoberfläche ganz normal. Die Fels- und Mauerbewohner haben sich an diese Extreme angepasst, indem viele von ihnen keine Winterruhe halten, sondern aktiv werden, sobald die Temperaturen steigen. Die **Mauer-eidechse** (9) kann man z. B. an sonnigen Tagen im Jänner oder Februar an Trocken-Steinmauern beim Sonnenbaden beobachten, während alle anderen heimischen Reptilien noch in der Winterruhe sind. Die harmlose **Äskulapnatter** (4) kann bis zu 2 m lang werden. Sie frisst vorwiegend Mäuse und kann auch sehr gut klettern. Sie braucht Verstecke wie Asthaufen, geschützte Sonnenplätze und Gebüsche, wo sie ihre Beute jagen kann.

Sandige, wenig befahrene Wegränder und Böschungen sind ein wichtiger Lebensraum für zahlreiche Insekten wie **Sand-Laufkäfer** (5) und **Ameisenlöwen** (7). Das Weibchen der **Gemeinen Sandwespe** (6) legt an sandigen, trockenen Stellen ein unterirdisches Nest an. Als Larvenfutter werden lebende Raupen eingetragen. Zum Schluss wird das Nest kunstvoll wieder verschlossen und perfekt getarnt.

Ein besonderer Vogel des Weinbaugebietes ist die **Heidelerche** (12). Sie hat im Bereich Pfaffstätten – Gumpoldskirchen ihr größtes Brutvorkommen an der Thermenlinie. Sie brütet am Boden zwischen den Reben und ist besonders durch in den Weingärten frei laufende Hunde und streunende Katzen, die die Nester aufstöbern und die Eier und Jungen fressen, gefährdet. Im Winter sieht man im Gebiet immer wieder **Kornweihen** (11) herumstreifen.

Im Gegensatz zur Hangzone sieht die Weingartenlandschaft der Ebene eintöniger aus, aber auch hier sind im westlichen Teil auf geeigneten Böschungen Osterluzei und Osterluzeifalter zu finden. In den Weingärten wachsen im Frühling dort, wo keine Herbizide gegen „Unkräuter“ eingesetzt werden, zahlreiche bunt blühende Beikräuter. Sie schützen den Boden, verbessern die Lebensbedingungen für Bodentiere und sind eine wichtige Nahrungsquelle für Bienen. Einjährige, kleine Arten sind **Sonnwend-Wolfsmilch** (13), **Hirtentäschel** (10), **Persischer Ehrenpreis** (15), **Purpur-Taubnessel** (17) und **Stängelumfassende Taubnessel** (14). Der **Zylinder-Walch** (16) hat sein Hauptverbreitungsgebiet in Südeuropa und Kleinasien. Er wurde beim TdA für Österreich neu entdeckt.



13

14

15

16

17

17



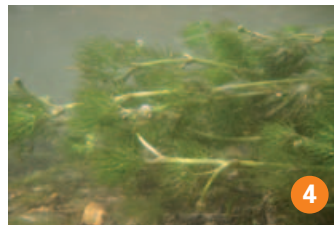
# GEWÄSSER



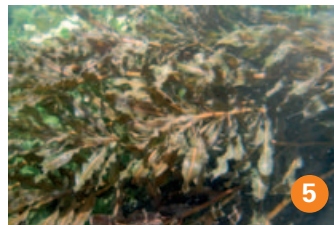
2



3



4



5



6

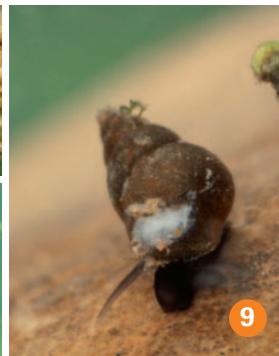


In Pfaffstätten gibt es nur wenige natürliche Gewässer. Sowohl der **Badener Mühlbach** (2), der Pfaffstätten auf einem kurzen Stück durchfließt, als auch der **Wiener Neustädter Kanal** (1) sind künstlich angelegt, aber als Lebensraum nicht weniger bedeutend. Ganz wichtig für die Artenvielfalt sind ebenfalls die zahlreichen Gartenteiche im Siedlungsgebiet, die – wenn keine Fische eingesetzt wurden – wichtige Laichgewässer für Teichmolch, **Erdkröte** (3), Spring- und Grasfrosch sind.

**Tipp:** Da Fische, besonders Goldfische, Kois und Sonnenbarsche, Kaulquappen und Molchlarven fressen, sollte jeder Naturfreund im Gartenteich auf sie verzichten und auch niemals Fische in natürlichen Gewässern aussetzen!

Eine botanische wie zoologische Überraschung ist der Badener Mühlbach, der oberhalb von Baden von der Schwechat abzweigt. Sein Wasserpflanzen- und Tierbestand ist sehr gut entwickelt und den klaren, kalten

Bächen in der Feuchten Ebene sehr ähnlich. **Haarblatt-Hahnenfuß** (4), **Teichfaden** (6) und **Krauses Laichkraut** (5) bilden große Polster im klaren Wasser, unter den Fischen ist die **Koppe** (7), ein Bodenfisch sauberer, kühler Bäche, bemerkenswert. Auch **Bachforelle** (8) und Elritze wurden im Mühlbach gesichtet. In Massen kommt hier die Neuseeländische **Zwergdeckelschnecke** (9) vor, die 1859 aus Neuseeland nach Europa eingeschleppt wurde und sich innerhalb kürzester Zeit über ganz Europa verbreitete, da die Weibchen (auch ohne Männchen) bis zu 230 Junge pro Jahr bekommen können. Im Mühlbach leben zahlreiche Insekten. Die Larven der Köcherfliegen bauen schützende, arttypische Köcher aus unterschiedlichen Materialien. Die **Larve** (11) der **Mond-Köcherjungfer** (10) nutzt Pflanzenteile. Bei **Goera pilosa** (12) sind es **Köcher** (13) aus kleinen und seitlich großen Steinchen. Die erwachsenen Tiere sind meist nachtaktiv und sind daher, auch wenn sie auffällig wie **Mystacides azurea** (14) sind, nur selten zu beobachten. Im Gegensatz zu den





1



2



3



4

erwachsenen Köcherfliegen, die ihre Flügel dachartig über den Körper legen, legen die Steinfliegen – wie **Leuctra geniculata** (2) die Flügel flach über den Körper. Eintagsfliegen und ihre Larven erkennt man leicht an ihren zwei – wie die erwachsene **Baetis rhodani** (9) – oder drei langen Hinterleibsäden – wie die **Larven** von **Baetis rhodani** (6) und **Ephemera ignita** (7).

Der einzige „Fluss“ des Gebietes, der Wiener Neustädter Kanal, wurde im Jahr 1803 als erster Teil einer geplanten Schifffahrtsverbindung von Wien an die Adria eröffnet und wurde über die Jahrhunderte ein wertvoller Lebensraum für Wassertiere. Heute ist er Erholungsraum und ein beliebtes Fischgewässer, in dem Flussbarsch, **Hecht** (3), Karpfen und Aitel häufig sind und allerlei weitere Fische wie Zander, Regenbogenforelle, Bachsaibling, Karpfen und sogar Huchen besetzt werden. Auch **Signalkrebse** (4) wurden ausgesetzt und haben – da sie eine für heimische Krebse tödliche

Pilzkrankheit, die „Krebspest“, übertragen – die früher hier vorkommenden heimischen Flusskrebse ausgerottet.

Auffällig sind die zahlreichen **Blaflügel-Prachtlibellen** (5) und **Gebänderten Prachtlibellen** (10) am Wiener Neustädter Kanal. Ihre Larven leben räuberisch im Wasser. Die erwachsenen Libellen haben ihre Lieblingsplätze, von denen aus sie kurze Rundflüge unternehmen und dann wieder am gleichen Platz landen.

Auffällige Wasserpflanzen im Wiener Neustädter Kanal sind **Ähren-Tausendblatt** (12) und Krauses Laichkraut.

Die Schilfstreifen am Ufer bieten Wasservögeln wie **Blässhuhn** (8), **Stockente** (11), **Zwergtaucher** (13) und **Teichhuhn** (14) gute Brutplätze, auch der **Eisvogel** (1) ist regelmäßig auf der Jagd nach kleinen Fischen zu sehen.



20

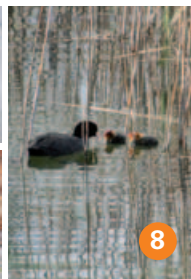
5



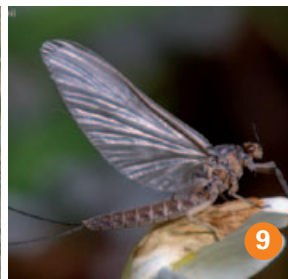
6



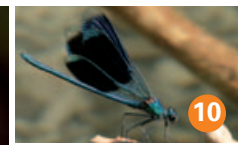
7



8



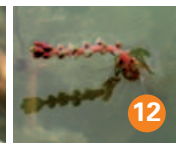
9



10



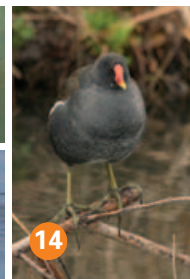
11



12

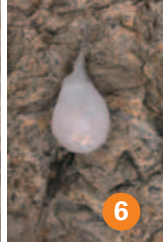
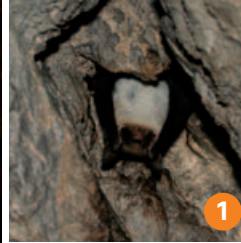


13



14

# HÖHLEN



In der Einöde liegen die Einödhöhle und die Elfenhöhle. Sie sind so genannte Brandungshöhlen, die vor vielen Millionen Jahren, als das Gebiet noch vom Meer bedeckt war, durch den Wellenschlag entstanden. Heute sind sie ein wichtiger Rast- und Überwinterungsplatz für Tiere wie Fledermäuse und Schmetterlinge und daher durch das Höhlenschutzgesetz geschützt. Das Betreten ist ohne Genehmigung nicht erlaubt. Da es im Wienerwald nur wenige Höhlen gibt, ist jede einzelne als Lebensraum und Überwinterungsplatz unersetzlich!

Die **Mopsfledermaus** (7) ist wenig kälteempfindlich und überwintert nahe dem Höhleneingang. Daher ist sie für Störungen durch Besucher besonders anfällig. Weiter im Inneren überwintert das **Große Mausohr** (1).

Die **Höhlen-Kreuzspinne** (5) kommt nicht nur in Höhlen sondern auch in alten Kellern und Stollen vor. Ihr **Eikokon** (6) ist unverkennbar. Fast nur in Höhlen ist hingegen die **Höhlschrecke** (2) zu finden. Häufig überwintern **Tagpfauenauge** (4) und **Zacken-Eule** (3) zu hunderten oder tausenden in geeigneten Höhlen.

*Tip:* Besonders schädlich und außerdem verboten sind Lagerfeuer oder Fackeln in oder im Nahebereich von Felsen oder Höhlen, da der Ruß an den Felsen die Besiedlung durch Tiere – von Insekten über Spinnen bis zu Fledermäusen – über Jahrzehnte oder Jahrhunderte unmöglich macht. Bitte um und in den Höhlen daher kein Feuer machen und keine Kerzen und Fackeln verwenden!



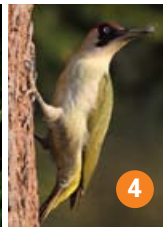
## SIEDLUNGSGEBIET UND GÄRTEN

In vielen Gebieten Europas ist das Siedlungsgebiet mit vielfältigen Grünflächen wie Gärten, Friedhöfen und Parks zu einem sehr wichtigen Ersatzlebensraum geworden, denn für viele Arten wird der natürliche Lebensraum auf Grund von Gewerbegebieten oder intensiver landwirtschaftlicher Nutzung zunehmend weniger. Ganz wichtige Trittsteine sind dabei naturnah gestaltete Gärten, die einer Vielfalt heimischer Tier- und Pflanzenarten Lebensräume bieten können.

Auf und in alten, nicht gespritzten Obstbäumen leben viele Insekten, die dem Gartenbesitzer normalerweise kaum auffallen, wie der bunt glänzende **Kirschen-Prachtkäfer** (2). Seine Larven entwickeln sich in abgestorbenen Ästen von Kirschbäumen. Kirschenblätter frisst die große **Raupe** (3) des **Wiener Nachtpfauenauges** (1), unseres größten heimischen Schmetterlings. Die Raupen zu finden ist jedoch nicht einfach, da sie perfekt getarnt sind und nur wenige Blätter pro Baum gefressen werden. Der **Grünspecht** (4) fühlt sich ebenfalls in strukturreichen Gärten und Parks wohl. Er sucht vor allem am Boden nach Nahrung.

Sehr interessant war der Vergleich zweier unmittelbar benachbarter und gleich großer Gärten – beide mit Gartenteich – beim TdA in Pfaffstätten. Die Untersuchungen wurden von einem Zoologen und einem Botaniker vorgenommen. Im naturnahen Garten wurden im Laufe einer Stunde rund 100 Arten gefunden. Im anderen, bis in jedes Eck „ordentlichen“ Garten konnte der Zoologe kaum Verstecke und damit kaum Tiere finden. In Summe wurden in diesem Garten nur rund 40 Arten nachgewiesen. Wer also die Artenvielfalt fördern möchte, der sollte nicht penibel „sauber“ machen, verschiedenste Strukturen wie Laub- und Totholzhaufen anlegen, manche Bereiche nur 1 Mal im Jahr mähen, verschiedenste heimische Gehölze und Kräuter anstelle von Thuje & Co pflanzen und auf Gifte, auch jene, die als „harmlos“ angepriesen werden, im Garten vollkommen verzichten. Dann sind Gärten wahre Oasen der Vielfalt!

**Tipp:** Für Amphibien wie **Teichmolch** (5) und **Springfrosch** (6) sind fischfreie Gartenteiche überlebenswichtige Ersatzlebensräume und Laichgewässer.



# WAS KANN ICH FÜR DIE ARTENVIELFALT TUN?

Die schlechte Nachricht: Die Artenvielfalt ist weltweit stark im Rückgang, bisherige Bemühungen konnten die Verluste noch nicht stoppen.

Die gute Nachricht: Jeder einzelne von uns kann etwas tun, um die heimische Artenvielfalt zu erhalten und zu fördern!

- Kaufen Sie Produkte aus der Region – am besten direkt beim Landwirt Ihres Vertrauens! So unterstützen Sie die Landwirte der Region, erhalten eine vitale Landwirtschaft und sichern die Bewirtschaftung der Kulturlandschaft, die es ohne Landwirtschaft nicht gäbe! Geben Sie Produkten von extensiven Betrieben und Biobauern den Vorzug! Fragen Sie nach nachhaltigen, regionalen Produkten im Wirtshaus und dort, wo Sie Ihre Lebensmittel einkaufen!
- Helfen Sie aktiv mit, die besonders wertvollen Trockenrasen von internationaler Bedeutung in Pfaffstätten zu pflegen!

Mehr Infos: [www.trockenrasen.at](http://www.trockenrasen.at)

- Gehen Sie in der Weingartenlandschaft nur auf den offiziellen Wegen und führen Sie Ihren Hund an der Leine! Bodenbrüter wie die seltene Heidelerche oder störungsempfindliche Reptilien wie die Smaragdeidechse werden es Ihnen danken!
- Pflücken Sie keine Blumen! Pfaffstätten beherbergt viele seltene und geschützte Pflanzen, die anderswo sehr selten sind!
- Gestalten Sie Ihren Garten naturnah mit zahlreichen Strukturen und heimischen Pflanzen, verzichten Sie auf den Einsatz von Giften und setzen Sie keine Fische und Schildkröten in Ihren Gartenteich.
- Sichern Sie Schwimmbäder, Kellerschächte und Stiegenabgänge oder bauen Sie Möglichkeiten zum Herausklettern ein. Diese Fallen kosten jedes Jahr vielen Amphibien aber auch anderen Tiere das Leben!
- Begeistern Sie Ihre Freunde und Bekannten für die heimische Natur und ihren Schutz!

**Ihr persönlicher Beitrag ist eine wichtige Voraussetzung für die Erhaltung der Artenvielfalt direkt vor Ihrer Haustüre!**





# BLÜTENPFLANZEN UND FARNE



In ganz Österreich kommen etwa 3.600 Arten und Unterarten von Höheren Pflanzen vor. In Pfaffstätten wurden beim Tag der Artenvielfalt 625 Farne und Blütenpflanzen gefunden.

Die Trockenrasen im Gebiet beherbergen eine einzigartige Pflanzenwelt. Die **Zwerg-Schwertlilie** (1, 2) wächst auf steinigen, kurzrasigen Trockenrasen. Ihre Blüten können weiß, gelb, rötlich oder violett sein. Die Blüten sind zwar sehr auffällig, enthalten aber keinen Nektar. Schon im März kann an sonnigen Stellen die **Dunkle Traubenzinthe** (3) blühen. Sie bietet im zeitigen Frühling die erste Nahrung für Wildbienen. Im Mai und Juni blüht die **Filz-Flockenblume** (5). Ihre Blätter sind mit einem dichten weißen Haarfilz überzogen, der Wasserverluste reduziert und Schutz vor starker Sonne bietet. Sehr auffällig sind die großen Blütenkörbe der **Weichen Silberscharte** (6), an denen gerne Schmetterlinge wie Schwalbenschwanz und Segelfalter Nektar saugen. Die Blattunterseiten sind mit weichen, silbrigen Haaren bedeckt.

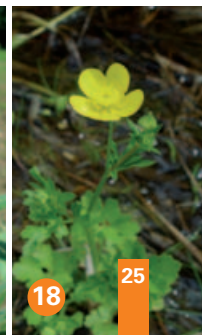
Die zarte **Sibirische Glockenblume** (8) ist an der Themenlinie regelmäßig zu finden, im angrenzenden Wien hingegen ausgestorben. Das **Berg-Gliedkraut** (7) wirkt auf den ersten Blick unscheinbar. Erst im Detail eröffnet sich die Schönheit der kleinen, schwarz-gelben Blüten. Der **Gelb-Lein** (9) ist eine der auffälligsten Pflanzen

der Trockenrasen, er blüht – je nach Wetter – über einen langen Zeitraum von Juni bis in den August hinein. Das zierliche **Sichelblättrige Hasenohr** (4) gehört zu den Doldengewächsen, ist also mit Karotte und Petersilie verwandt.

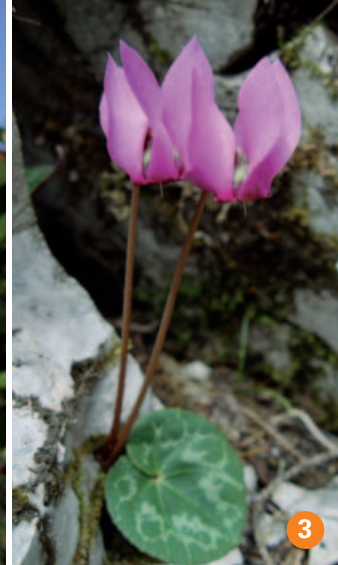
Im Spätsommer schmücken **Berg-Aster** (12) und **Gold-Aster** (11) die Trockenrasen mit ihren Blüten. Da sie zu einer Zeit blühen, in der sonst kaum andere Blüten zu finden sind, ist ihnen die volle Aufmerksamkeit der bestäubenden Insekten sicher. Die prächtigen Fruchstände des **Siebenbürger Perigrases** (14) haben ihre silberne Farbe von unzähligen kleinen Härchen, die das Sonnenlicht reflektieren. Auffallend und nicht nur bei Gärtnern beliebt ist die **Kugeldistel** (10). Auf ihren Blütenständen sind im Sommer viele interessante Insekten zu beobachten. Der wunderschöne, einjährige **Frauenspiegel** (13) wächst in Weingärten, in denen nicht gegen „Unkraut“ gespritzt wird. Er ist mit den

Glockenblumen verwandt und hat als einheimische Zierpflanze auch Eingang in unsere Gärten und Balkonkisterln gefunden. Zweijährig ist hingegen die **Echte Hundszunge** (17). Im ersten Jahr wächst eine große Rosette aus Blättern, erst im zweiten Jahr blüht sie. Die Früchte haben kleine Haken und kletten sich zur Verbreitung an vorbeikommende Tiere oder Menschen.

An sandigen, offenen Stellen an Wegrändern blüht im Sommer das **Nelkenköpfchen** (15). Die von trockenen Blättern umgebenen Köpfchen bleiben bis in den Winter stehen und verstreuen bei Wind die Samen in weitem Umkreis. Zwei Pflanzen feuchter Wiesen am Wiener Neustädter Kanal und in dessen Umgebung sind das auffällige **Echte Mädesüß** (16), das große Bestände bildet, und der zierliche **Sardische Hahnenfuß** (18), der offene, feuchte Böden braucht und in Pfaffstätten sehr selten ist. In den Schwarzföhrenwäldern blüht im Frühling die









**Bittere Kreuzblume** (7). Sie wird sehr ungern gefressen, da ihre Blätter Bitterstoffe enthalten. An Felsen und Böschungen, in lichten Wäldern oder am Waldrand wächst die **Große Fetthenne** (4). An ihr fressen die Raupen des Fetthennen-Bläulings, anfangs im Blattinneren der fleischigen Blätter, später auch außen. Die Raupen werden aufgrund ihres Duftes von Ameisen „bewacht“.

Ein aufgrund seiner unterseits silbrigen Blätter und roten Früchte unverwechselbarer Baum der Schwarzföhrenwälder ist der **Mehlbeerbaum** (2). Die **Ästige Graslinie** (1) überzieht trockene Wiesen und Trockenrasen in manchen Jahren mit einem weißen Schleier von Blüten. Die eigentlichen Blüten der **Warzen-Wolfsmilch** (5) sind klein und unscheinbar. Um für Insekten auffälliger zu sein, stehen um die Blüten herum große gelb gefärbte Blätter. Der **Purpurblaue Steinsame** (6) wächst an Säumen und in lichten Wäldern. Durch Ausläufer kann er dort, wo es ihm gefällt, große Bestände bilden.

Das auffällige **Steppen-Windröschen** (10) ist ebenfalls eine Art von Säumen oder spät gemähten Trockenwiesen. Eine unserer auffälligsten Waldpflanzen ist das **Immenblatt** (9), es kommt in lichten, warmen Eichen- und Buchenwäldern vor. Dort ist auch das **Weißsporn-Weiß-Veilchen** (8) zu finden. Im Gegensatz zum nahe verwandten Violettsporn-Weiß-Veilchen sind seine Blüten ganz weiß. Wenn die **Zyklamen** (3) im August oder September zu blühen beginnen, ist der Herbst nicht mehr weit.

## FLECHTEN

Flechten – das Pöbelvolk im Pflanzenreich, wie Carl von Linné vor über 200 Jahren diese Organismengruppe nannte – sind keine Pflanzen und trotz der vielen Erkenntnisse, die in den letzten 50 Jahren über sie gewonnen wurden, noch immer eine weitgehend unbeachtete Lebensform. Selbst wenn manche Flechten durch prächtige Farben oder bizarre Formen „ins Auge fallen“, sind die Merkmale für eine Bestimmung der Art oft nur mit einer Lupe erkennbar. Für viele Arten gibt es nur einen wissenschaftlichen lateinischen Namen.

Flechten sind ein Symbiosewesen, also eine enge Lebensgemeinschaft von Pilz (zumeist Schlauchpilze) und Alge (Grünalgen oder Blaualgen). Zwei Arten bilden dabei gemeinsam eine neue Art. Diese faszinierende Doppelnatur wurde erst vor etwa 150 Jahren aufgedeckt: Pilze haben im Laufe der Evolution gelernt, in ihrem Pilzkörper Algen zu „kultivieren“, von deren Photosyntheseprodukten sie ihre Nahrung beziehen. Der Anteil der Algen beträgt etwa 3 % bis 5 % des Trockengewichtes der Flechte, ist also relativ gering. Die Flechtenalgen können auch frei lebend vorkommen, während die Flechtenpilze nicht mehr ohne „ihre“ Alge leben können.

Flechten sind nicht in Wurzel, Stamm und Blatt gegliedert. Im einfachsten Falle bilden sie Krusten aus. Sie können aber



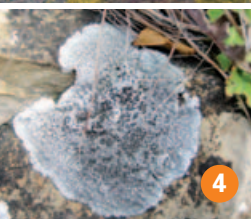
1



2



3



4

auch blattähnliche Gebilde oder kleine Sträuchlein bilden. Besonders auffällig sind die Bartflechten, die in nebelreichen Gebieten der Mittelgebirge und der Alpen oftmals einen dichten Behang auf den Bäumen bilden. Viele Flechtenarten sind sehr empfindlich gegenüber Luftverunreinigungen aus Siedlung, Verkehr, Industrie und Landwirtschaft. Sie eignen sich daher sehr gut als Anzeiger für den Eintrag von verschiedensten Schadstoffen. Besonders empfindliche Arten sind heute meist schon sehr selten geworden.

Flechten sind – wie Moose – sehr konkurrenzschwach und besiedeln daher ebenfalls Oberflächen, die von anderen Pflanzen nicht genutzt werden können. Dabei spielen die chemischen Eigenschaften der Unterlage eine wesentliche Rolle. In Pfaffstätten dominieren Flechten, die auf Mauern oder Felsen leben – wie die nur auf Kalkstein wachsende, gelb leuchtende *Caloplaca cirrochroa* (1) oder *Caloplaca decipiens* (3), die auf Kalkstein mit Nährstoffeintrag – etwa Vogelsitzplätzen oder Markierungsplätzen von Hunden vorkommt. Auch die **Mauerflechte** (2) bevorzugt nährstoffreiche Gesteine und wächst an Mauern,

Waschbetonplatten, Dachziegeln aber auch Grabsteinen. Auf Mörtel und Beton wurde *Lobothallia radiosa* (4) gefunden. Bodenflechten sind in Pfaffstätten auf Grund der hohen Aktivität der Wildschweine kaum zu finden. Die in Europa häufige **Trompetenflechte** (5) kann von sandig-lehmigen Böden auch auf morsches Holz ausweichen. Auch baumbewohnende Arten, die meist auf bestimmte Laubbaumarten wie Eichen, Hainbuche, Linde, Rosskastanie oder Obstbäume spezialisiert sind, sind in Pfaffstätten eher selten, aber doch vorhanden. Die **Dachziegelflechte** (7) bevorzugt saure Rinden von Nadelbäumen – in Pfaffstätten die Schwarzföhre. Besonderheiten unter den Baumbewohnern sind die **Essigschüsselflechte** (8) und *Physconia perisidiosa* (6). An Orten mit besonders guten Bedingungen also zumindest zeitweise hoher Luftfeuchtigkeit und höherem Baumalter treten selten Bandflechten wie *Evernia prunastri* (9) mit dem deutschen Namen „Eichenmoos“ auf.

In Österreich sind bisher 2.380 Flechtenarten nachgewiesen. Beim Tag der Artenvielfalt in Pfaffstätten wurden 82 Arten gefunden.



28

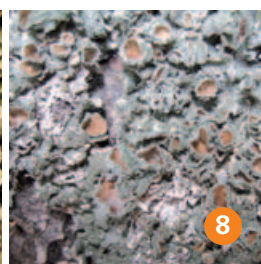
5



6



7



8



9

# ALGEN UND BLAUALGEN

Viele Laien verstehen unter „Algen“ alle Pflanzen, die unter der Wasseroberfläche wachsen. Auf die großen, komplex gebauten Wasserpflanzen wie z. B. Tausendblatt trifft das aber nicht zu. Sie gehören zu den Höheren Pflanzen und haben Blüten, wenn auch meist unscheinbare. Algen sind einfacher gebaut – von Einzellern, Kolonien aus wenigen Zellen, Fäden bis zu großen Zellverbänden wie bei Armleuchteralgen. Letztere sehen Höheren Pflanzen auf den ersten Blick ähnlich, haben aber nie Blüten. Algen schweben frei im Wasser, haften oder liegen auf verschiedenen Oberflächen. Es gibt auch Arten, die bei höherer Luft- oder Bodenfeuchtigkeit an Land leben. Blaualgen gehören – trotz ihres Namens – nicht zu den Algen. Sie sind eine eigene, ursprüngliche Organismengruppe mit viel einfacherem Zellbau. Algen spielen eine sehr wichtige Rolle in der Nahrungskette. Sie sind die Nahrungsgrundlage, auf der das Leben aller Wasserorganismen aufbaut. Sie werden von vielen Kleinlebewesen, aber auch von größeren Tieren wie Fischen oder Amphibienlarven gefressen. Algen binden weltweit große Mengen  $\text{CO}_2$  und sind wichtig für die Regulation des Nährstoffhaushaltes und damit der Selbstreinigungskraft in Gewässern. Vom Menschen werden Algen auch als Nahrungsmittel, ihre Inhaltsstoffe als Nahrungszusatzstoffe wie Geliermittel oder Verdickungsmittel, für Kosmetik und Medikamente verwendet. Da viele Algen ganz bestimmte Ansprüche an den chemischen Zustand eines Gewässers stellen, können diese Arten zur Bestimmung der Gewässergüte herangezogen werden. Genaue Artenzahlen gibt es für Österreich nicht. 85 Algenarten und Unterarten und 2 Blaualgenarten wurden beim TdA in Pfaffstätten bestimmt.





# FLEDERMÄUSE

Weltweit sind über 1.200 Fledermausarten bekannt, in Europa kommen 38 Arten vor. Alle heimischen Arten verbringen Tag und Winter in Quartieren: Sommerquartiere, in denen auch die Jungen geboren werden, befinden sich in und an Gebäuden (Dachböden, Spalten in Holzbalken oder Mauerwerk) und in Bäumen, Winterquartiere meist in Höhlen, Stollen, großen hohlen Bäumen aber auch Holzstapeln und Gebäuden. Die einzelnen Arten stellen sehr unterschiedliche Ansprüche an ihre Quartiere.

Die **Mopsfledermaus** (1) ist sehr kälteresistent und bezieht ihre Winterquartiere erst bei starkem Frost. Dann bewohnt sie die Eingangsbereiche unterirdischer Plätze, wie Stollen, Gewölbe oder Höhlen. Die **Weißrandfledermaus** (2) bevorzugt als Quartier Spalten an Gebäuden und Bäumen. Offene und halboffene Landschaften – auch Siedlungsgebiet – bevorzugt die **Bartfledermaus** (3). Vor allem Schmetterlinge und Käfer jagt die **Breitflügel-fledermaus** (4). Der **Große Abendsegler** (5) ist mit einer Flügelspannweite bis 40 cm eine der größten heimischen Arten. Im Herbst kann man ihn noch vor der Dämmerung in großen Ansammlungen bei

der Jagd beobachten. In eine Zündholzschachtel passt die kleinste heimische Art – die **Zwergfledermaus** (6).

Heimische Fledermäuse halten Winterschlaf, da ihre Nahrung – Insekten – in der kalten Jahreszeit nicht zur Verfügung steht. Obwohl der Stoffwechsel nur mehr auf Sparflamme läuft, wird trotzdem Energie verbraucht. Fledermäuse legen daher im Herbst zusätzlich Fettreserven an. Viele Fledermäuse stehen auf der Roten Liste, da sie sehr anspruchsvoll sind und Quartiere durch Haus-Renovierungen, Störungen oder fehlende Altbäume in Wäldern verloren gehen. Ein weiteres Problem ist der Pestizideinsatz in der intensiven Landwirtschaft, in „aufgeräumten“ Gärten oder als Holzschutz bei Gebäuden.

**Tipp:** Es ist wichtig, winterschlafende Fledermäuse keinesfalls zu stören, da jedes Aufwachen sehr viel Energie benötigt und zum Verhungern der Tiere führen kann!

In Österreich gibt es derzeit 28 Fledermausarten. Beim Tag der Artenvielfalt in Pfaffstätten wurden 8 Arten gefunden.

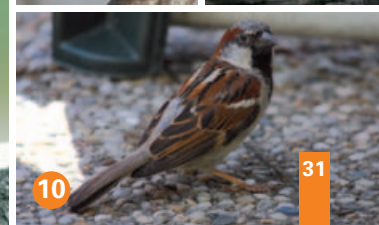
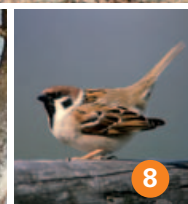
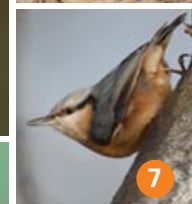
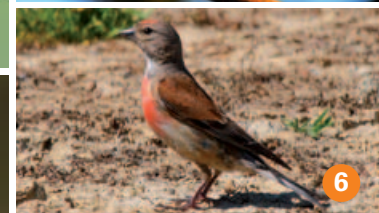
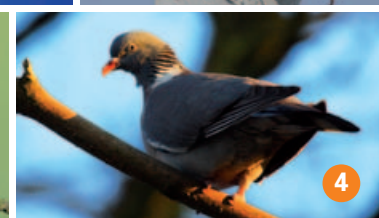


# VÖGEL

Weltweit sind aktuell 10.350 Vogel-Arten bekannt. In Österreich gibt es 247 Brutvogelarten und rund 160 Gastvogelarten. 94 Arten werden von einem regionalen Experten als aktuelle Brutvogelzahl für Pfaffstätten genannt.

Ein typischer, häufiger Vogel der offenen Kulturlandschaft ist der **Bluthäufigling** (6). Er ernährt sich von verschiedenen Pflanzensamen. Die **Ringeltaube** (4) ist die größte heimische Taube und durch ihren weißen Halsfleck leicht erkennbar. Eine wärmeliebende Art, die nur in offenen Tiefländern vorkommt, ist die **Turteltaube** (2), die kleinste heimische Taube. Der **Mauersegler** (1) ist eigentlich ein Felsbrüter, brütet aber als Kulturfolger in Gebäudenischen im Stadtbereich. Seine hohen schrillen Rufe sind unverkennbar. Mauersegler verbringen beinahe ihr ganzes Leben in der Luft und schlafen auch im Flug.

Der **Halsbandschnäpper** (3) bevorzugt Laubwälder und Parks, Friedhöfe und Streuobstflächen mit altem Baumbestand. Er nistet in Baumhöhlen und nimmt auch künstliche Nisthilfen an. In naturnahen Gärten brütet der **Hausrotschwanz** (9). Der **Gartenrotschwanz** (5) ist als Baumhöhlenbrüter wesentlich anspruchsvoller und seltener und bevorzugt Streuobstwiesen und sonnige Waldlichtungen mit Altbäumen. Ein geschickter Baumkletterer ist der **Kleiber** (7), der als einziger heimischer Vogel auch Kopf abwärts einen Stamm hinunterlaufen kann. Nicht jeder weiß, dass es in Österreich zwei Spatzenarten gibt: Den **Hausperling** (10) und den **Feldsperling** (8), der schwarze Wangenflecken trägt. Da heute Straßen und Plätze asphaltiert sind, findet der Hausperling kaum mehr Plätze für sein wichtiges Sandbad, mit dem er Parasiten bekämpft. Er ist daher deutlich seltener als früher.





Der **Sumpfrohrsänger** (3) lebt in dichtem Schilf und Gebüsch in der Nähe von Gewässern. Als Langstreckenzieher fliegt der kleine Vogel im Winter bis ins südliche Afrika. Auch der **Waldlaubsänger** (1), ein Bewohner von Laubwäldern, zieht im Winter nach Afrika. An Wehren, Brücken oder auf Felsvorsprüngen an fließenden Gewässern brütet die **Gebirgsstelze** (10). Sie jagt an den Gewässern nach Insekten.

Als Krähenvogel gehört die **Dohle** (8) zu den Singvögeln. Brutpaare sind sich ihr Leben lang treu. Auch der **Eichelhäher** (2) ist ein Krähenvogel, der für den Winter große Vorräte an Eicheln und Nüssen anlegt.

Der Lebensraum der **Wachtel** (4) sind offene Feld- und Wiesenflächen mit einer hohen Krautschicht, die gute Deckung gibt. Der Gesang des Männchens – der Wachtel-schlag – ist unverkennbar. Der **Neuntöter** (5) ist ein sehr anspruchsvoller Insektenjäger, der eine reich strukturierte

Kulturlandschaft braucht. Seine Beute spießt er als Vorrat auf Dornen auf.

Der **Schwarzspecht** (11) ist der größte heimische Specht und eine von 9 in Pfaffstätten vorkommenden Specharten. Er braucht dicke Bäume, um in ihnen sein Nest anzulegen und frisst bevorzugt baumbewohnende Ameisen. Ihre Nesthöhle legt die **Haubenmeise** (12) in morschen Holzstämmen und Baumstümpfen selbst an. Die **Klappergrasmücke** (6) lebt in offenen Waldgebieten, Gärten und Parks und baut ihr Nest knapp über dem Boden im dichten Gestrüpp. Im Gegensatz zur **Mönchsgrasmücke**, bei der **Männchen** (7) und **Weibchen** (9) unterschiedlich aussehen, sind Männchen und Weibchen bei der Klappergrasmücke gleich gefärbt. Das seltene **Schwarzkehlchen** (13) lebt in der offenen, strukturreichen Kulturlandschaft. Das Nest wird am Boden gebaut.

Beim TdA in Pfaffstätten wurden 54 Vogel-Arten gefunden.



# SCHNECKEN

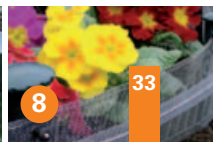
Die bei Gärtnern gefürchtete **Spanische Wegschnecke** (1) stammt ursprünglich aus Südwesteuropa und hat sich ab den 1970er Jahren rasch über ganz Mitteleuropa verbreitet. Ein natürlicher Feind ist der **Tigerschneigel** (6), der die Eier der Wegschnecke frisst. Auffallend, aber ziemlich selten, ist der große **Schwarze Schneigel** (4), der schwarz, grau, gestreift oder auch gefleckt sein kann. In Gewässern leben **Ohrschlamm Schnecke** (3) und Alpen-Schlamm Schnecke. Beide können als Lungenschnecken an der Wasseroberfläche Luft atmen und daher auch in sauerstoffarmen, schlammigen Gewässern überleben. **Garten-Bänder-schnecken** (2) können je nach Lebensraum gelb, schwarz-weiß gestreift oder bräunlich sein. Die **Weinbergschnecke** (5) kann über 20 Jahre alt werden. In Österreich gibt es 407 Schneckenarten, 11 davon wurden beim TdA gefunden.

## Schnecken im Garten

Schnecken reimen sich auf Schrecken? Keineswegs alle Gartenschnecken fressen, wie die berühmte Spanische

Wegschnecke, den wertvollen Salat. In einem naturnahen Garten muss man sich außerdem weniger Sorgen über Salat fressende Schnecken machen, denn die Natur kennt viele Wege, Schnecken im Zaum zu halten: Viele Tiere fressen Schnecken, zum Beispiel Erdkröte, Blindschleiche und Igel, brauchen aber Verstecke und ihren natürlichen Lebensraum (Erdkröten brauchen ein Brutgewässer, Igel einen Platz zum Überwintern). Insekten, wie Laufkäfer und Leuchtkäferlarven, fressen Schnecken, kommen aber nur an natürlichen und vielfältigen Standorten vor. Mit Schneckenkorn – auch dem angeblich nur für Schnecken giftigen – werden nicht nur die Feinde der Schnecken beeinträchtigt, Gift sammelt sich auch in Schnecken fressenden Tieren! Auch Unkrautvernichtungsmittel vergiften nützliche Tiere, wie Frösche, Kröten und Salamander!

**Tipp: Schneckenäune** (7, 8) können Blumen- und Gemüsebeete wirksamer, langfristig billiger und umweltfreundlicher schützen, als Schneckenkorn!



# INSEKTEN

Insekten sind mit rund einer Million bekannter Arten weltweit die artenreichste Tiergruppe. Die tatsächliche Zahl ist wohl bedeutend höher, laufend werden neue Arten gefunden, nicht nur in den Tropen, sondern auch in Österreich! Rund 36.000 Arten sind in Österreich nachgewiesen. Viele von ihnen sind nur mit über viele Jahre erworbenem Fachwissen und großem Aufwand zu bestimmen, da viele Arten sehr ähnlich aussehen – z. B. **Miniermotten** (3–5). Insekten durchlaufen eine komplexe Entwicklung. Daher muss man nicht nur erwachsene Tiere, bei denen, wie beim **Esparetten-Bläuling Männchen** (1) und **Weibchen** (2) unterschiedlich aussehen können, kennen. Auch die **Larven** (8, 9 Segelfalter, 10, 11 Nagelfleck), deren Stadien sehr verschieden sein können, sowie bei Insekten mit **Puppenstadium** (12–14) die Puppe sowie **Eier** (6, 7) müssen erkannt werden. Für einige Gruppen gibt es in Österreich sogar nur einen oder leider gar keinen Experten.

Insekten werden in 33 Ordnungen – Gruppen, die enger miteinander verwandt sind – eingeteilt. Schmetterlinge, Libellen, Wanzen und Käfer kennt jeder. Was aber sind Springschwänze? Was haben Fischchen bei den Insekten verloren? Wer hat schon einmal von Netzflüglern und Kamelhalsfliegen gehört?

Wer Insekten genauer anschaut, entdeckt bald: Sie haben unglaublich viele faszinierende Anpassungen entwickelt und besiedeln mit Ausnahme der Ozeane jeden Lebensraum auf der Erde. Im Naturkreislauf erfüllen sie viele wichtige Funktionen wie die Bestäubung von Blütenpflanzen oder die Zersetzung von abgestorbener Biomasse. Sie dienen anderen Tieren, darunter auch vielen Wirbeltieren wie Fischen, Vögeln, Amphibien und Fledermäusen als Nahrung. Räuber und Parasiten unter den Insekten regulieren die Bestände anderer Arten.



# SCHMETTERLINGE

Schmetterlinge sind Insekten, deren Flügel mit dachziegeligen, häufig bunten Schuppen besetzt sind. Ihre Raupen haben meist ganz andere Ansprüche an Futterpflanzen – oft sind sie sogar auf eine einzige Pflanzenart spezialisiert – und Lebensraum als die erwachsenen Falter. Das Vorkommen bestimmter Schmetterlingsarten erlaubt daher sehr genaue Aussagen über den Zustand der Lebensräume in einem Gebiet. Etwa ein Drittel der Schmetterlinge Österreichs sind Großschmetterlinge, der Rest sind die sogenannten Kleinschmetterlinge oder „Micros“, die sehr klein, vielfach schwer zu bestimmen und daher wenig erforscht sind und meist keinen deutschen Namen haben. Gerade in dieser Gruppe gibt es noch immer viel zu entdecken. Pfaffstätten ist, was Schmetterlinge betrifft, sehr gut erforscht. In jahrzehntelanger Arbeit konnte Friedrich Kasy, engagierter Naturschützer und Leiter der Schmetterlingssammlung des Naturhistorischen Museums in Wien, im Naturschutzgebiet Glaslauterriegel – Heferlberg 1.180 Arten nachweisen.

Der **Kleine Schlehen-Zipfelfalter** (1) bevorzugt – ebenso wie der Segelfalter – trockene Lebensräume mit kleinen Schlehenbüschen. Die Falter fliegen von Juni bis Juli, die Eier überwintern in Astgabeln.

Die perfekt getarnte **Raupe** (2) schlüpft im zeitigen Frühling und sitzt meist auf der Blatt-Unterseite. Der **Silberfleck-Zahnspinner** (4) legt die Eier an buschigen kleinen Eichen oder in den unteren Bereichen älterer, sonnenbeschienener Eichen ab. Die junge Raupe sitzt an der Blattspitze und frisst diese beiderseits der Mittelrippe ab, die sie als Sitzplatz verwendet. Später wird nach und nach das gesamte Blatt verzehrt. Der Silberfleck-Zahnspinner ist in Mitteleuropa sehr selten und nur an wärmebegünstigten Orten zu finden. **Distelfalter** (3) sind Wanderfalter, ihre Hauptverbreitung liegt in den subtropischen Steppengebieten. Bei ihren Wanderungen können sie weite Strecken zurücklegen, indem sie sich vom Wind tragen lassen. Dadurch erreichen sie sogar den hohen Norden Europas. In den neu besiedelten Gebieten vermehren sie sich auch. Die Nachkommen wandern aber wieder in für sie günstige Gebiete ab, da sie tiefe Temperaturen im Winter nicht überstehen können.

Der **Baumweißling** (5) lebt in sonnigen, gebüschrreichen Gebieten. Die Raupen sind meist an Weißdorn, aber auch anderen Büschen zu finden, sie sind bunt gefärbt und überwintern gesellig in einem Gespinst. Die Falter sind gerne im offenen Gelände





unterwegs und saugen bevorzugt an Disteln. **Brombeer-Perlmuttfalter** (1) leben an warmen und sonnenbeschienenen Waldrändern und in lichten Wäldern. Die Weibchen legen ihre Eier im Juli einzeln an die Unterseite von Brombeerblättern. Die Raupen entwickeln sich in der Eihülle, schlüpfen aber erst nach der Überwinterung. Im Frühling sitzen die Raupen tagsüber oft auffällig frei auf den Blättern.

Das **Gelbe Ordensband** (2) kommt hauptsächlich in Südeuropa vor, die Raupen leben an Eichen. Der große Falter fliegt von Juni bis August, er ist durch die grau-braun gemusterten Vorderflügel auf der Eichenrinde perfekt getarnt. **Kleine Weinschwärmer** (3) sind in der Nacht unterwegs und saugen Nektar an Blüten. Beim TdA wurden sie an mehreren Leuchtstellen beobachtet. Die bis zu 7 cm großen und dadurch recht auffälligen **Raupen** (4) fressen an Labkräutern und Weidenröschen in Wiesen, an Waldrändern oder Böschungen.

Der wunderschöne **Schwarze Bär** (5) fliegt im Juni und Juli. Die Raupen fressen an verschiedenen Kräutern, in trockenen Sommern halten sie Sommerruhe, fressen im September bis Oktober wieder und überwintern dann. Im Frühling verpuppen sie sich. In manchen Jahren ist das **Weißfleck-Widderchen** (6) sehr häufig in lichten Wäldern, an Waldrändern und Wiesen mit Gehölzen zu sehen. **Zypressenwolfsmilch-Glasflügler** (16) sehen auf den ersten Blick eher einer Wespe als einem Schmetterling ähnlich.

Ihre Raupen leben in den Wurzelstöcken der sehr giftigen Zypressen-Wolfsmilch und fressen sich dort einen sechs bis sieben Zentimeter langen Gang aus, wo auch die Verpuppung erfolgt.

Unter den beim TdA gefundenen Kleinschmetterlingen sind einige Besonderheiten. **Rhigognostis hufnagelii** (8) ist in Österreich nur in sehr wärmebegünstigten Gebieten zu finden, die Raupen leben vorzugsweise an der Gänsekresse. Die Raupe von **Minetia criella** (9) verspinnt Blätter des Heide-Ginsters zu einer Röhre, in der sie lebt und frisst. Sie ist nur in den wärmsten Lagen Ost-Österreichs (z. B. Thermenlinie, Hainburger Berge) zu finden. Zur weltweit mit weit über 1.000 Arten artenreichsten Schmetterlings-Gruppe der Miniersackträger gehört **Coleophora ballotella** (10). Die Raupe lebt an der Stinknessel in einem aus Blatteilen hergestelltem Sack, von dem aus sie kleine Flecke der Blätter ausminiert, d. h. es wird nur die grüne Mittelschicht des Blattes gefressen, die obere und untere Haut des Blattes bleiben – bis auf ein kleines Einstiegsloch – intakt. Die Raupen von **Hypercallia citrinalis** (14) leben in einem Gespinst an jungen Trieben der Buchsblättrigen Kreuzblume.

Der einzige auf Berberitzenblätter spezialisierte Kleinschmetterling ist **Pseudotelphusa tessella** (15), dessen Raupen zwischen zwei flach aufeinander gehefteten Blättern von Berberitze leben und die Innenflächen der Blätter abschaben. Nur aus sehr warmen Lagen in Niederöster-

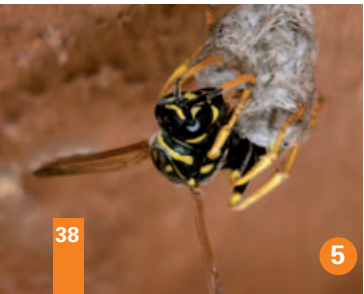
reich bekannt ist **Anaspaltis renigerellus** (18), deren Raupe im Immenblatt lebt. Ebenfalls sehr verborgen leben die Raupen von **Eucosma metzneriana** (11) in den Stängeln bevorzugt älterer Stöcke von Wermuth. Bewohnte Stängel bleiben im Wachstum zurück und schwellen auffällig an. Eine vorwiegend südeuropäische Art ist **Cydia ilipulana** (12). Der Fund beim TdA ist der Erstrnachweis für Niederösterreich! Erstmals wurde die Art aus Spanien beschrieben und war bisher aus Mitteleuropa nur von einem Fund aus Nordtirol bekannt. Die Raupen leben soweit bekannt an Backenklee in extremen Trockenrasen.

Die Raupen von **Millieria dolosalis** (7) leben an der Osterluzei. Weit verbreitet ist **Endotricha flammealis** (17), deren Raupe in einer selbst gesponnenen seidigen Röhre in der Bodenstreu lebt, wo sie vorwiegend welke bis trockene Blätter frisst. Trotz der Auffälligkeit von **Heinemannia fesivella** (13) ist kaum etwas über die Art bekannt. Sicher ist nur, dass sie in Südeuropa und in warmen Lagen Mitteleuropas vorkommt. Aber auch die Falter werden nur sehr selten und unregelmäßig gefunden, selbst in Gebieten mit bekannten Vorkommen oft jahrelang gar nicht. Umso bemerkenswerter war der Nachweis dieser Art im Rahmen des TdA in Pfaffstätten!

In Österreich sind aktuell 4.060 Schmetterlingsarten nachgewiesen. 278 davon wurden beim TdA in Pfaffstätten gefunden.



# HAUTFLÜGLER



Hautflügler haben eines gemeinsam: häutige, durchscheinende Flügel. Weltweit sind aktuell 115.000 Arten nachgewiesen, davon rund 11.500 in Europa. Die Hautflügler sind in Europa und auch Österreich die größte Insektengruppe. Sie teilen sich in zwei große Gruppen. Die Taillenwespen besitzen eine eingeschnittene „Wespentaille“. Zu ihnen gehören die Bienen, Grabwespen, Wegwespen, Faltenwespen, deren Flügel im Ruhezustand längs gefaltet sind, Erzwespen und auch die Ameisen. Die Pflanzenwespen besitzen keine eingeschnürte Taille.

Unter den Taillenwespen gibt es zahlreiche soziale staatenbildende Arten. Die Staaten bestehen nur aus Weibchen und es herrscht strenge Arbeitsteilung. Die Männchen entstehen aus unbefruchteten Eiern und leben nur sehr kurz. Alle Ameisenarten und die **Honigbiene** (3) bilden mehrjährige Staaten, das heißt ein Großteil der Tiere überwintert. Bei staatenbildenden Faltenwespen wie der **Deutschen Wespe** (8) stirbt hingegen der gesamte Staat im Herbst und nur die Königinnen, die das alte Nest verlassen, überwintern. Wespen ernähren ihre Brut mit Insekten und Spinnen. Damit tragen Wespen wesentlich zur Bestandsregulation von Insekten bei und verhindern eine übermäßige Vermehrung z. B. von Raupen. Erwachsene Wespen ernähren sich von süßen Früchten. An geschützten Stellen im Trockenrasen hängen manchmal kleine, scheinbar unfertige Wespennester – sie gehören der **Gallischen Feldwespe** (5).

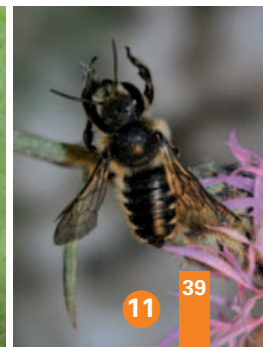


In fast allen Teilgebieten wurde die **Ackerhummel** (2) gefunden. Hummeln sind wichtige Bestäuber, da sie im Gegensatz zur Honigbiene auch an kühlen Tagen bei dichter Wolkendecke unterwegs sind. Viele Hummelarten legen ihre **Nester** (7) in der Erde, oft in alten Mauselöchern an.

Eine seltene, aber auffällige Bienenart im Übergangsbereich zwischen Säumen und Trockenrasen ist die **Siebenzahn-Harzbiene** (4), die ihr Nest in leeren Schneckenhäusern anlegt. Unter den fünf nachgewiesenen Blattschneiderbienen-Arten ist die sehr seltene **Megachile octosignata** (11) besonders bedeutend, da ihre Hauptverbreitung im Mittelmeergebiet liegt. Sie sammelt Pollen mit einer „Bauchbürste“, also Haaren auf der Unterseite des Hinterleibes. Blattschneiderbienen tapezieren ihre Nester mit meist kreisrund ausgeschnittenen Blattstücken. In jede Zelle werden ein Pollenvorrat und ein Ei gelegt und die Zelle mit weiteren Blattstücken verschlossen. Die **Zaunrüben-Sandbiene** (10) nutzt ausschließlich die Zaunrübe als Futter.

Drei interessante Arten mit sehr ähnlichen Ansprüchen sind **Zweihöckerige Mauerbiene** (1), **Schwarzbäuchige Mauerbiene** (9) und Einhöckerige Mauerbiene. Alle drei sind sehr wärmeliebend und besuchen Korbblüter. Sie legen ihre Nester bevorzugt in Totholz an, meist in den Ausbohrgängen totholzbewohnender Käfer. Die Lauch-Seidenbiene **Colletes graeffei** (6) ist in Pfaffstätten in Beständen von gesamteuropäischer Bedeutung zu finden!

Zum Schluss wird das Nest kunstvoll wieder verschlossen und perfekt getarnt. Wegwespen mit ihrem schlanken Körper und langen Beinen fallen auf, wenn sie auf der Suche nach Nahrung für ihre Larven – sie sind alle auf Spinnen spezialisiert – eilig am Boden herumlaufen. Sie transportieren Sack- und Glattbauchspinnen, die sie vorher durch einen Stich lähmen, als Vorrat für die Larven in das Nest.





Die Wegwespe ***Arachnospila sogdiana*** (1), die Spinnen als Larvennahrung in ihre Nester einträgt und die Grabwespe ***Gorytes planifrons*** (2), die ihre Larven mit Zikaden versorgt, sind in Niederösterreich nur vom Glaslauterriegel aus Pfaffstätten bekannt.

Beim TdA in Pfaffstätten wurden 46 Ameisenarten gefunden, das ist fast die Hälfte aller in Niederösterreich vorkommenden. Bei den Ameisen tragen nur mehr die jungen Königinnen und Männchen Flügel. Nach der Paarung werfen die Königinnen die Flügel an einer Sollbruchstelle ab. Arbeiterinnen besitzen keine Flügel. Eine Sensation ist der Fund der Wegameise ***Lasius bicornis*** (3), die in Niederösterreich zuvor erst drei Mal gefunden wurde. Sie bewohnt Waldsteppen und trocken-warme Wälder. Ihre Nester legt sie in und unter Baumstümpfen und umgestürzten Baumstämmen an. Die Honigameise ***Prenolepis nitens*** (5) bewohnt offene, klimatisch begünstigte Lebensräume, häufig Weinbaugebiete. In Pfaffstätten wurden Nachweise auch innerhalb der Weinärten erbracht. Sie ist die einzige Vertreterin der „Honigameisen“ in Mitteleuropa. Spezielle Arbeiterinnen speichern über den Winter bis zum Frühjahr zuckerhaltige Flüssigkeit in ihrem stark verdickten Hinterleib als Futtermittel für die überwinterten Geschlechtstiere. Die **Stöpselkopfameise** (6), ein Baumbewohner, ist die einzige heimische Art mit Soldaten. Diese haben einen rechtwinklig gestutzten Kopf und können damit den Nesteingang verschließen.

Klein, aber auffallend metallisch-glänzend sind die Goldwespen wie ***Hedychridium valesiense*** (4). Alle Goldwespen sind Parasiten, allerdings in unterschiedlicher Ausprägung: Es gibt Brutschmarotzer, bei denen die Larve die Wirtslarve tötet und sich dann vom Futtermittel ernährt, und solche, die die Altlarven oder Puppen der Wirtsarten befallen. Wirtsarten können solitäre Faltenwespen, Grabwespen oder Bienen sein.

In Österreich sind aktuell rund 10.000 Hautflüglerarten nachgewiesen. 149 wurden beim TdA in Pfaffstätten gefunden.

# KÄFER

Käfer sind die weltweit größte Insektengruppe mit über 300.000 Arten. Ihre Körpergröße reicht von 0,3 mm bis etwa 7 cm. Sie kommen von den Polargebieten bis zu Gewässern und Wüsten in allen Regionen mit Ausnahme des Meeres vor. 50 Käferarten stehen in Niederösterreich unter Naturschutz, 12 davon sind europaweit geschützt.

Ein sehr seltenes Urwaldrelikt ist der Kapuzenkäfer *Lichenophanes varius* (2). Er lebt an alten, abgestorbenen Buchen. Zur Gruppe der Kotkäfer gehört *Onthophagus verticicornis* (3). Er lebt auf Extensivweiden, wo er Tierkot sammelt und vergräbt, um seine Larven zu versorgen. Der **Matte Pillenwälzer** (4) hat seinen wissenschaftlichen Namen Sisyphus aus der griechischen Mythologie – das Rollen der Mistkugeln erinnert an den unglücklichen Menschen, der in der Unterwelt Steine rollen muss.

Der **Schwarze Erdbock** (1) ist bereits im zeitigen Frühjahr an offenen, warmen Waldrändern oder auf trockenen Wiesen zu beobachten. Die Larve lebt an Graswurzeln und verpuppt sich im Boden. Der flugunfähige Käfer kommt in Österreich nur im Osten vor. Nicht selten ist an sonnigen Stellen der auffällig rot-dunkelblau gezeichnete **Bienenkäfer** (5) auf Blüten von Doldengewächsen zu sehen. Seine **Larven** (6) leben räuberisch in den Nestern von Wildbienen, aber auch in Stöcken der Honigbiene. Eine große Besonderheit ist der Östliche Backenkle-Blütenrüssler. Er ist sehr klein, ein Trockenrasenbewohner und lebt an den Blütenköpfchen des Backenklees.



1



2



3



4



5



6





1



2



3



4

Der **Hirschkäfer** (1) ist im Frühling in naturnahen Laubwäldern oder Obstgärten mit altem Baumbestand zu beobachten. Die männlichen Käfer werden bis 7 cm lang, die Weibchen sind mit maximal 4 cm deutlich kleiner. Damit gehören sie zu den größten europäischen Käfern. Besonders auffällig an den Männchen ist das „Geweih“, bei dem es sich eigentlich um vergrößerte Kauwerkzeuge handelt. Sie können bei besonders großen Hirschkäfern fast die halbe Körperlänge ausmachen. Die Weibchen locken ihre Partner mit Hilfe von Duftstoffen an. Treffen zwei Männchen aufeinander, versuchen sie, den Gegner mit Hilfe ihres Geweihs auf den Rücken zu werfen oder vom Ast zu hebeln. Nur der Gewinner des Kampfes hat die Möglichkeit, sich mit dem Weibchen zu paaren. Die **Larven** (2) leben in Bodennähe in stark vermoderten Holz, dem „Mulm“ großer Bäume. Sie brauchen drei bis fünf Jahre zur Entwicklung. Sie verpuppen sich in einer faustgroßen Kammer, etwa 20 cm tief im Erdboden. Die Larve des **Siebenpunktigten Halsbockes** (3) entwickelt sich in Laubhölzern. Die Käfer sind im Juni und

Juli auf Blüten zu finden, deren Pollen sie fressen. Der **Dunkelblaue Laufkäfer** (4) bewohnt Wälder in warmen Gebieten und jagt tagsüber Kleintiere in Baumstümpfen, unter lockerer Rinde und Moos. Er überwintert als erwachsener Käfer, an geeigneten Plätzen oft gesellig.

Beim TdA wurden große Seltenheiten gefunden, von denen nicht einmal Fotos verfügbar sind: *Pseudomicrodota jelineki* wurde in Österreich zuvor nur einmal im benachbarten Gumpoldskirchen gefunden. Im übrigen Mitteleuropa kommt die Art äußerst zerstreut vor, über die Lebensweise ist gar nichts bekannt. Neu für Niederösterreich wurde der Pochkäfer *Stagetus borealis* beim TdA gefunden, er war aus Österreich bisher nur aus der Steiermark bei Herberstein bekannt. Er lebt nur in totem Nadelholz, das vom Myzel des Rotrandigen Baumschwammes durchsetzt ist.

In Österreich sind aktuell rund 7.500 Käferarten nachgewiesen. 270 wurden beim TdA in Pfaffstätten gefunden.

# WANZEN



Weltweit gibt es rund 40.000 Wanzenarten. Sie sind sehr vielfältig an Formen und Farben und stellen sehr unterschiedliche Ansprüche an ihre Lebensräume und Nahrung. So saugt ein großer Teil der Wanzenarten Pflanzensäfte, es gibt aber auch Arten, die räuberisch leben. Ganz egal was gefressen wird, eines haben Wanzen gemeinsam: einen Saugrüssel, der unter dem Bauch eingeklappt werden kann.

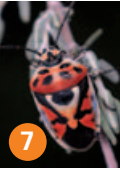
Die hübsche, unverwechselbare **Streifenwanze** (6) lebt an sonnigen Standorten und ernährt sich von reifen Samen verschiedener Doldenblütler. Ihr Aussehen hat ihr auch Namen wie Pyjamawanze, Sträflingswanze oder Ruderleichenwanze eingebracht. Ebenfalls an Doldenblütlern, aber auch an kleinen Insekten, saugt die wärmeliebende **Gelbgrüne Schmuckwanze** (1). Die **Rotbeinige Baumwanze** (9) ist eine der häufigsten heimischen Wanzenarten und kann fast überall angetroffen werden.

**Komaroffs Glasflügel-Netzwanze** (5) sieht nicht nur spektakulär aus, sondern ist auch eine der seltensten Wanzenarten Österreichs! Aus Niederösterreich liegen Funde von vor über 100 Jahren aus der Umgebung von Mödling vor. Weitere Nachweise sind bisher nur vom Hundsheimer Berg und jetzt vom Heferlberg bekannt. Die Art gilt in Niederösterreich als vom Aussterben bedroht. Die kleine Netzwanze

lebt in Trockenrasen und trockenen Waldrändern an Gaman der. Der einzige heimische Vertreter der Kugelwanzen ist **Coptosoma scutellatum** (8). Sie lebt an trocken-warmen Standorten und ernährt sich vom Pflanzensaft verschiedener Schmetterlingsblütler. Die auffällig gefärbte und behaarte Weichwanze **Capsodes gothicus** (3) lebt an diversen Kräutern wie Brennnessel, Weidenröschen, Schafgarbe, Labkraut oder Johanniskraut.

An sonnigen Standorten an Laubgehölzen lebt der **Höckerige Kugelkopf** (2). Mit dem Saugrüssel werden Pflanzensäfte aufgenommen, aber auch kleine Insekten erbeutet. Die **Schwarzrückige Gemüsewanze** (7) ernährt sich bevorzugt von Kreuzblütlern und kommt nur an trockenen und warmen Standorte vor. Bei der **Zornigen Raubwanze** (4) handelt es sich um einen für kleinere Tiere gefährlichen Räuber, der seine Beute mit dem starken Saugrüssel ansticht und aussaugt. Diese große Wanzenart lebt bevorzugt an sonnigen Waldrändern und lauert dort auf Beute. Im Herbst findet man die große, gut flugfähige **Gartenwanze** (10) auf der Suche nach einem Winterquartier vermehrt auch an und in Häusern. Sie saugt an Gehölzen, erbeutet aber auch Raupen und Käferlarven.

In Österreich sind aktuell 902 Wanzenarten nachgewiesen. 19 wurden beim TdA in Pfaffstätten gefunden.



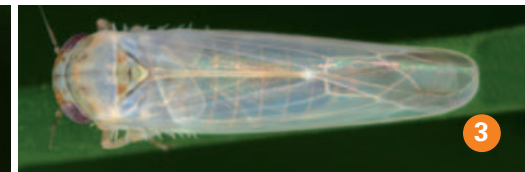
# ZIKADEN

Zikaden sind Pflanzensaft saugende Insekten mit weltweit über 45.000 Arten. Viele sind klein, weshalb ihre oftmals faszinierend bunte Färbung erst bei genauerem Hinschauen auffällt. Zikaden sind in allen Landlebensräumen zu finden. Da viele Arten auf bestimmte Wirtspflanzen – häufig sogar nur auf eine einzige Pflanzenart – spezialisiert sind, ist ihr Vorkommen von diesen Pflanzen abhängig. Männchen und Weibchen finden einander über Gesänge. Jeder kennt das laute Geräusch der Singzikaden in Südeuropa. Den Gesang vieler anderer Arten können wir jedoch als Mensch gar nicht wahrnehmen, da er über schwingende Pflanzenteile verbreitet wird.

Die **Verkannte Schönzirpe** (4) saugt ausschließlich an verschiedenen Eichen-Arten. Sie ist in Österreich nur von wenigen, extrem wärmebegünstigten und gut strukturier-

ten Lebensräumen Niederösterreichs bekannt. Wie alle Vertreter der heimischen Glasflügelzikaden saugt auch die Larve der **Rosen-Glasflügelzikade** (6) unterirdisch an Wurzeln. Die pinselförmigen Anhänge sind leicht zerbrechlich und bestehen aus wachsähnlichen Substanzen. Die in Österreich stark gefährdete **Riesenzirpe** (7) konnte mit Hilfe eines UV-Leuchtgerätes am Heferberg angelockt werden. Sie wurde seit über 50 Jahren nicht mehr in Niederösterreich nachgewiesen! Nur vier, leicht unterscheidbare Blutzikaden sind für Österreich bekannt. Wie auch ihre nah verwandten Arten, entwickelt sich die **Binden-Blutzikade** (5) sehr früh im Jahr in unterirdischen Schaumnestern.

Die in Österreich vom Austerben bedrohte **Goldaster-Zirpe** (11) saugt ausschließlich an der Goldschopfas-

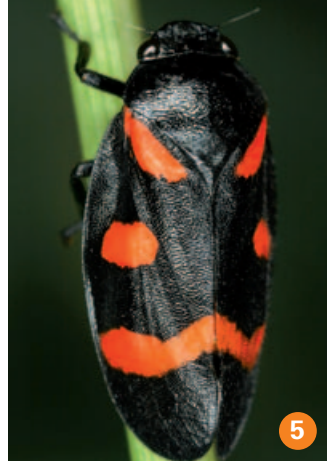




ter. Der Bestand auf der Iriswiese ist ein Wieder- und gleichzeitig Zweitfund für Österreich dar. Die **Alpen-Erdseggen-Spornzikade** (10) zählt zu einer Reihe von sehr ähnlichen, nur anhand des männlichen Genitalapparates unterscheidbaren, Arten. Sie saugt in extrem heißen, meist mit Felsen durchsetzten Lebensräumen ausschließlich an Erdsegge und ist in Niederösterreich nur von sehr wenigen Standorten bekannt. Ausschließlich an der Ufersegge saugt die stark gefährdete **Uferseggen-Spornzikade** (8). Bisher liegen nur drei Nachweise für Niederösterreich vor! Zwei auf Weiden am Wiener Neustädter Kanal gekescherte **Schwefelameisenzikaden** (9) können hier erstmals wieder für Österreich gemeldet werden! Die vom Aussterben bedrohte Art ist nur aus Niederösterreich bekannt und galt bis dato als verschollen!

Der in Österreich gefährdete Europäische **Laternenträger** (1, 2) bevorzugt extrem heiße, extensiv bewirtschaftete Lebensräume. Neben grünen treten sehr selten auch rosarote Farbvariationen auf. Die **Südliche Winterzirpe** (3) zählt zu den wenigen Arten, die sich in den letzten Jahren vom mediterranen Raum immer weiter in den Norden ausbreiten konnten. Ein Männchen, am Heferlberg vom Experten mit einer UV-Lampe angelockt, stellt einen Neunachweis für Niederösterreich dar!

In Österreich sind aktuell 629 Zikadenarten nachgewiesen. 119 wurden beim TdA in Pfaffstätten gefunden.



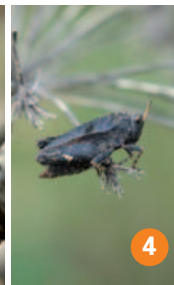
# HEUSCHRECKEN UND FANGSCHRECKEN

Unter den heimischen Heuschrecken lassen sich die Langfühlerheuschrecken mit langen Fühlern und die Kurzfühler- oder Feldheuschrecken mit kurzen Fühlern unterscheiden. Die verschiedenen Arten sind sehr unterschiedlich mobil. So gibt es Arten, die über weite Strecken fliegen können, andere Arten besitzen nur mehr Flügelschuppen.

Zu den Langfühlerheuschrecken zählen auch die Grillen. Die wärme- und trockenheitsliebende **Feldgrille** (1) ist die häufigste heimische Grillenart. Da sie im Gegensatz zu den Heuschrecken als Larven in einem selbst gegrabenen Gang im Boden überwintern, sind sie im zeitigen Frühjahr schon bald zu entdecken. Sie sind auch die ersten, die im Juni zirpend zu hören sind. Die **Waldgrille** (2) ist wesentlich kleiner und lebt in der Laubstreu von Wäldern oder stark verbuschten Trockenrasen. Das unscheinbare **Weinhähnchen** (6) kommt in der Kulturlandschaft und im Siedlungsgebiet mit ausreichendem Gehölzbestand vor.

Das romantische „Drüüü ... drüüü“ an warmen Sommerabenden ist sicherlich jedem bekannt.

Der Lebensraum der **Grauen Beißschrecke** (8) sind offene steinig-felsige Trockenrasen aber auch Brachen ohne Gebüsch. Der relativ große **Warzenbeißer** (11) ist eine Art, die stark von extensiver Grünlandnutzung abhängig ist. Er bevorzugt beweidete oder gemähte Magerwiesen und Halbtrockenrasen und frisst vor allem Insekten. Verbuschende, warme und trockene Bereiche bewohnt die **Steppen-Sattelschrecke** (5), die durch ihr sattelartig geformtes Halsschild unverwechselbar ist. Die **Sägeschrecke** (13) ist die größte heimische Heuschrecke. Sie ist äußerst anspruchsvoll und lebt in Trocken- und Halbtrockenrasen mit einzelnen Büschen. Sie ist ein perfekt getarnter Lauerjäger und fängt mit ihren Vorderbeinen andere Insekten. Von der Sägeschrecke gibt es in Österreich nur Weibchen, die sich durch Jungfernzeugung vermehren, d.h. die Eier reifen ohne Befruchtung.



Die **Zweipunkt-Dornschröcke** (4) wird nur 8 bis 12 mm groß und bevorzugt offene, steinige Lebensräume. An starke Temperaturschwankungen im Tages- und Jahresverlauf ist die **Gewöhnliche Gebirgsschröcke** (3) angepasst. Sie bewohnt offene steinig-grasige Flächen und ist auch gerne an sonnig-lichten Waldrändern unterwegs. Die **Rotflügelige Schnarrschröcke** (15) ist, wenn sie aufgestöbert wird sehr auffällig. Wie der Name sagt, fliegt sie mit lautem Schnarren vom Boden auf und zeigt dabei ihre roten Flügel. Sie ist eine Art des Mittelgebirges und Gebirges. Verschiedene Farbvarianten zeigt der **Große Heidegrashüpfer** (9, 10), der kurzrasige Steppen bevorzugt. Ebenfalls ein Bewohner extremer Trockenrasen ist der **Schwarzfleckige Grashüpfer** (7). Er ist eine Charakterart der offenen Hänge im Naturschutzgebiet Heferberg-Glaslauterriegel. Die **Kleine Goldschröcke** (14) bevorzugt verbrachende, magere Wiesen. Ihre Eier legt sie in langgrasige, dichtwüchsige Bereiche.

Die **Gottesanbeterin** (12) ist die einzige heimische Fangschröcke. Sie lauert gut getarnt auf andere Insekten, die sie mit ihren Fangbeinen blitzschnell ergreift. Ihre Eier legt sie in einen Schaum ab, der zu einem schützenden Kokon aushärtet.

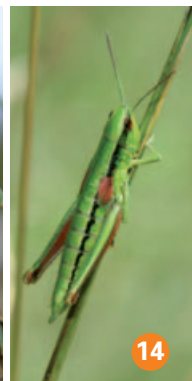
In Österreich sind aktuell 125 Heuschreckenarten und 1 Fangschröckenart nachgewiesen. 31 Heuschreckenarten und 1 Fangschröckenart wurden beim TdA in Pfaffstätten gefunden, ein regionaler Experte hat bisher 48 Heuschreckenarten nachgewiesen.



12



13



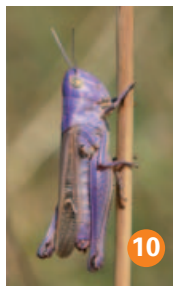
14



8



9



10



11

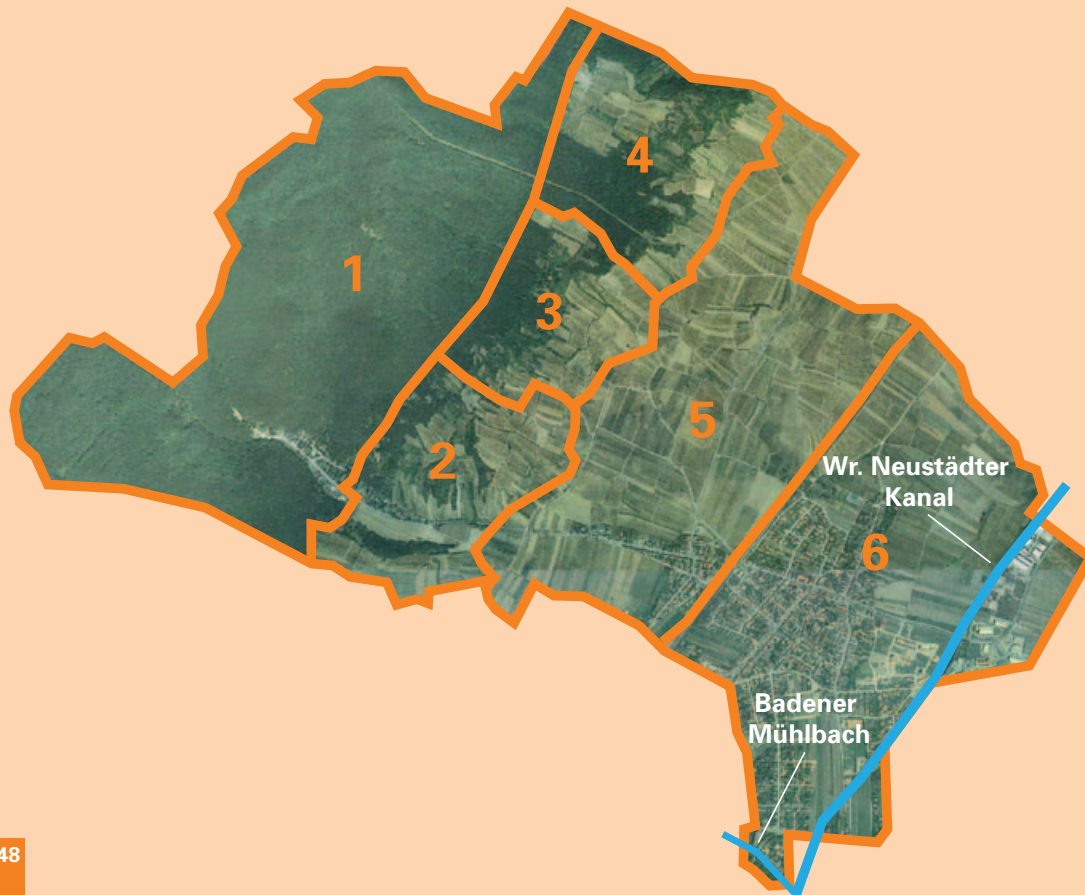


15

47



# UNTERSUCHUNGS-GEBIET



- 1 Teilgebiet Wienerwald
- 2 Teilgebiet Wienerwaldabhang Süd
- 3 Teilgebiet Wienerwaldabhang Mitte
- 4 Teilgebiet Wienerwaldabhang Nord
- 5 Teilgebiet Weinbaulandschaft der Ebene West
- 6 Teilgebiet Weinbaulandschaft der Ebene Ost und Ortsgebiet
- Mb** Badener Mühlbach
- WNK** Wiener Neustädter Kanal

# ARTENLISTE

Die folgende Liste enthält alle Arten, die im Rahmen des Tags der Artenvielfalt 2009 gefunden und identifiziert wurden. Diese Arten sind selbstverständlich nur ein kleiner Ausschnitt der tatsächlich vorkommenden Fauna und Flora, denn alle Arten eines Gebietes nachzuweisen, ist auch in jahrelanger Arbeit praktisch unmöglich.

Dort, wo keine deutschen Namen angegeben sind, gibt es nur einen wissenschaftlichen lateinischen Namen. Für den Laien mögen diese Angaben nicht so interessant sein. Tatsächlich eindeutig und international gültig ist allerdings nur der wissenschaftliche lateinische Name. Für Naturschutz und Wissenschaft ist es sehr wichtig, dass die Funde

publiziert sind, damit das Wissen für Praxis und Forschung auch in Zukunft verfügbar ist. Zusätzlich zu den Namen sind – wenn von den Experten notiert – die Codes der Teilgebiete, in denen die Arten gefunden wurden, ganz rechts in der Spalte angegeben. Die Abgrenzung der Teilgebiete ist im Plan auf Seite 48 ersichtlich.

1 Teilgebiet Wienerwald, 2 Teilgebiet Wienerwaldabhang Süd, 3 Teilgebiet Wienerwaldabhang Mitte, 4 Teilgebiet Wienerwaldabhang Nord, 5 Teilgebiet Weinbaulandschaft der Ebene West, 6 Teilgebiet Weinbaulandschaft der Ebene Ost und Ortsgebiet, Mb Badener Mühlbach, WNK Wiener Neustädter Kanal

## SÄUGETIERE (MAMMALIA)

<i>Apodemus flavicollis</i>	Gelbhalsmaus	
<i>Barbastella barbastellus</i>	Mopsfledermaus	24
<i>Eptesicus serotinus</i>	Breitflügel-Fledermaus	2
<i>Hypsignycter savii</i>	Alpenfledermaus	2
<i>Myotis mystacinus</i> oder <i>M. brandtii</i>	Bartfledermaus oder Brandtfledermaus	26
<i>Nyctalus noctula</i>	Großer Abendsegler	6
<i>Pipistrellus kuhlii</i> oder <i>P. nathusii</i>	Weißrandfledermaus oder Rauhaufhautfledermaus	26
<i>Pipistrellus pipistrellus</i>	Zwergfledermaus	26
<i>Pipistrellus pygmaeus</i>	Mückenfledermaus	26
<i>Ondatra zibethicus</i>	Bisamratte	

## VÖGEL (AVES)

<i>Acrocephalus palustris</i>	Sumpfrohrsänger	6
<i>Alauda arvensis</i>	Feldlerche	36
<i>Anas platyrhynchos domesticus</i>	Hausente	6
<i>Anas platyrhynchos</i>	Stockente	6
<i>Apus apus</i>	Mauersegler	15
<i>Ardea cinerea</i>	Graureiher	6
<i>Caprimulgus europaeus</i>	Ziegenmelker	4
<i>Carduelis cannabina</i>	Bluthänfling	6
<i>Carduelis carduelis</i>	Stieglitz	46
<i>Carduelis chloris</i>	Grünfink	
<i>Coccothraustes coccothraustes</i>	Kernbeisser	6
<i>Columba livia domestica</i>	Straßentaube	5
<i>Columba palumbus</i>	Ringeltaube	15
<i>Corvus corone cornix</i>	Nebelkrähe	6
<i>Corvus corone</i>	Aaskrähe	123456
<i>Corvus monedula</i>	Dohle	56
<i>Coturnix coturnix</i>	Wachtel	

<i>Cuculus canorus</i>	Kuckuck	6
<i>Delichon urbica</i>	Mehlschwalbe	5
<i>Dendrocopos major</i>	Buntspecht	5
<i>Dryocopus martius</i>	Schwarzspecht	34
<i>Emberiza citrinella</i>	Goldammer	123456
<i>Erithacus rubecula</i>	Rotkehlchen	1
<i>Falco tinnunculus</i>	Turmfalke	56
<i>Ficedula albicollis</i>	Halsbandschnäpper	1
<i>Fringilla coelebs</i>	Buchfink	
<i>Gallinula chloropus</i>	Teichhuhn	6
<i>Garrulus glandarius</i>	Eichelhäher	23
<i>Lanius collurio</i>	Neuntöter	26
<i>Lophophanes cristatus</i>	Haubenmeise	
<i>Lullula arborea</i>	Heidelerche	236
<i>Motacilla cinerea</i>	Gebirgsstelze	
<i>Parus caeruleus</i>	Blaumeise	6
<i>Parus major</i>	Kohlmeise	6
<i>Passer domesticus</i>	Hausperling	6
<i>Passer montanus</i>	Feldperling	
<i>Perdix perdix</i>	Rebhuhn	6
<i>Picoides major</i>	Buntspecht	1
<i>Phasianus colchicus</i>	Fasan	56
<i>Phylloscopus sibilatrix</i>	Waldlaubsänger	1
<i>Phoenicurus ochruros</i>	Hausrotschwanz	56
<i>Phoenicurus phoenicurus</i>	Gartenrotschwanz	6
<i>Picus viridis</i>	Grünspecht	3
<i>Saxicola rubicola</i>	Schwarzkehlchen	
<i>Serinus serinus</i>	Girlitz	6
<i>Sitta europaea</i>	Kleiber	
<i>Streptopelia decaocto</i>	Türkentaube	56
<i>Streptopelia turtur</i>	Turteltaube	6
<i>Sturnus vulgaris</i>	Star	123456

<i>Sylvia atricapilla</i>	Mönchsgrasmücke	6
<i>Sylvia curruca</i>	Klappergrasmücke	1
<i>Tachybaptus ruficollis</i>	Zwergtaucher	6
<i>Turdus merula</i>	Amsel	46
<i>Turdus viscivorus</i>	Misteldrossel	

## REPTILIEN (REPTILIA)

<i>Anguis fragilis</i>	Blindschleiche	136
<i>Coronella austriaca</i>	Schlingnatter	1234
<i>Lacerta vivida</i>	Smaragdeidechse	1234
<i>Zamenis longissimus</i>	Äskulapnatter	124

## AMPHIBIEN (AMPHIBIA)

<i>Bufo bufo</i>	Erdkröte	26
<i>Lissotriton vulgaris</i>	Teichmolch	6
<i>Pelophylax sp.</i>	Wasserrfrosch	6
<i>Pelophylax kl. esculenta</i>	Teichfrosch	
<i>Rana dalmatina</i>	Springfrosch	3

## FISCHE (PISCES)

<i>Anguilla anguilla</i>	Europäischer Aal	6Mb
<i>Cottus gobio</i>	Koppe	6Mb
<i>Phoxinus phoxinus</i>	Elritze	6Mb
<i>Salmo trutta fario</i>	Bachforelle	6Mb

## INSEKTEN (INSECTA)

<b>Zweiflügler (Diptera)</b>		
<b>Chironomidae (Zuckermücken)</b>		
<i>Micropsectra atrofasciata</i> agg.		6Mb
<i>Prodiamesa olivacea</i>		6Mb
<b>Simuliidae (Kriebelmücken)</b>		
<i>Simulium sp.</i>		6Mb

<i>Simulium ornatum</i>	6Mb
<i>Simulium equinum</i>	6Mb
<b>Muscidae (Echte Fliegen)</b>	
<i>Limnophora</i> sp.	6Mb

### Schmetterlinge (Lepidoptera)

<b>Amphibatiidae</b>	
<i>Hypercallia citrinalis</i>	1
<b>Arctiinae (Bärenspinner)</b>	
<i>Amata phegea</i>	Weißfleckwidderchen 14
<i>Arctia villica</i>	Schwarzer Bär 14
<b>Blastobasidae</b>	
<i>Blastobasis phycidella</i>	1
<b>Buccalatricidae (Zwergwickler)</b>	
<i>Bucculatrix frangutella</i>	1
<b>Choreutidae (Spreizflügelalter)</b>	
<i>Millieria dolosalis</i>	1
<b>Coleophoridae (Miniersackträger)</b>	
<i>Coleophora ahenella</i>	1
<i>Coleophora auricella</i>	1
<i>Coleophora ballottella</i>	1
<i>Coleophora oriolella</i>	1
<i>Coleophora ornatipennella</i>	1
<i>Coleophora trochilella</i>	1
<b>Crambidae (Zünsler)</b>	
<i>Agrotera nemoralis</i>	1
<i>Anania verbascalis</i>	1
<i>Chrysocrambus craterella</i>	1
<i>Ebulea crocealis</i>	1
<i>Mecyna flavalis</i>	1
<i>Platytes cerussella</i>	1
<i>Pleuroptya ruralis</i>	Nesselzünsler 1
<i>Scoparia luteolaris</i>	1
<i>Scoparia subfusca</i>	1
<i>Sitochroa verticalis</i>	1
<i>Thisanotia chrysonuchella</i>	12
<b>Depressariidae (Flachleibmotten)</b>	
<i>Agonopterix cincella</i>	1
<i>Agonopterix furvellata</i>	Rotbrauner Diptam-Plattleibfalter 1
<i>Depressaria olerella</i>	1
<i>Luquetia lobella</i>	1
<b>Douglasiidae (Wipfflügelalter)</b>	
<i>Tinagma ocnorostomella</i>	Natternkopf-Wipfflügelalter 1
<b>Drepanidae (Eulenspinner und Sichelflügler)</b>	
<i>Watsonalla binaria</i>	Zweipunkt-Sichelflügler 2
<b>Elachistidae (Grasminiermotten)</b>	
<i>Heinemannia festivella</i>	1
<b>Epermeniidae (Zahnflügelalter)</b>	
<i>Epermenia petrusella</i>	1
<i>Epermenia pontificella</i>	1

<b>Ethmiidae</b>	
<i>Ethmia pusiella</i>	1
<b>Gelechiidae (Palpenmotten)</b>	
<i>Altenia scriptella</i>	1
<i>Anarsia lineatella</i>	Pfirsichmotte 1
<i>Anaspaltis renigerellus</i>	Bienensaug-Palpenfalter 1
<i>Bryotropha terrella</i>	1
<i>Chionodes luctuella</i>	1
<i>Dichomeris limosellus</i>	1
<i>Eulamprotes unicolorella</i>	1
<i>Exoteleia dodecella</i>	1
<i>Helcystogramma rufescens</i>	1
<i>Isophrictitis striatella</i>	1
<i>Metzneria neuropterella</i>	1
<i>Pseudotelphusa tessella</i>	Schwarzweißer Berberitzenfalter 1
<i>Recurvaria leucataella</i>	1
<i>Sophonria sicariellus</i>	1
<i>Teleiodes fugitivella</i>	1
<b>Geometridae (Spanner)</b>	
<i>Alcis repandata</i>	Wellenlinien-Rindenspanner 2
<i>Apoclera plagiatata</i>	Großer Johanniskraut-Spanner 1
<i>Ascotis selenaria</i>	Schlehenhecken-Grauspanner 14
<i>Bupalus piniaria</i>	Kiefernspanner 1
<i>Campaea margaritata</i>	Perlglanzspanner 1246
<i>Campotogramma bilineata</i>	Ockergelbe Blattspanner 1
<i>Catarhoe cuculata</i>	Braunbinden-Blattspanner 14
<i>Chiasmia clathrata</i>	Gitterspanner 14
<i>Chlorissa cloraria</i>	Waldheiden-Grünspanner 12
<i>Cidaria fulvata</i>	Gelbe Rosen-Bindenspanner 124
<i>Cosmorhoe ocellata</i>	Schwarzaugen-Bindenspanner 14
<i>Ematurga atomaria</i>	Heidespanner 1
<i>Epirrhoe alternata</i>	Graubinden-Labkrautspanner 2
<i>Epirrhoe galata</i>	Breibinden-Labkrautspanner 1
<i>Epirrhoe rivata</i>	Weißbinden-Labkrautspanner 2
<i>Eulithis pyralata</i>	Schwefelgelber Haarbüschelspanner 24
<i>Eupithecia haworthiata</i>	1
<i>Eupithecia orphnata</i>	4
<i>Gymnoscelis rufifasciata</i>	Rotgebänderter Blütenspanner 2
<i>Heliomata glarearia</i>	Steppenheiden-Gitterspanner 1246
<i>Hemistola chrysoptasaria</i>	Waldraben-Grünspanner 146
<i>Hemithea aestivaria</i>	Gebüsch-Grünspanner 4
<i>Horisme vitalbata</i>	Zweifarbiger Waldrabenspanner 1
<i>Tinopneustes roboraria</i>	Großer Rindenspanner 12
<i>Ideaa aureolaria</i>	Goldegelber Magerrasen-Zwergspanner 1
<i>Ideaa aversata</i>	Breitgebänderter Staudenspanner 14
<i>Ideaa aversata remutata</i>	Breitgebänderter Staudenspanner 1
<i>Ideaa dilutaria</i>	Einfarbiger Zwergspanner 1
<i>Ideaa dimidiata</i>	Braungewinkelter Zwergspanner 4
<i>Ideaa rufaria</i>	Rötlicher Trockenrasen-Zwergspanner 1
<i>Ideaa rusticata</i>	Südlicher Zwergspanner 2

<i>Ideaa serpentata</i>	Rostgelber Magerrasen-Zwergspanner 16
<i>Ideaa straminata</i>	1
<i>Ideaa trigeminata</i>	2
<i>Ligdia adustata</i>	Pfaffenhütchen-Harlekin 16
<i>Lomasipilis marginata</i>	Vogelschmeiß-Spanner, Schwarzrand-Harlekin 2
<i>Macaria alternata</i>	Dunkelgrauer Eckflügelspanner 14
<i>Melanthia procellata</i>	Sturmvogel 1
<i>Mesoleuca albicillata</i>	Brombeer-Blattspanner 2
<i>Minoa murinata</i>	Wolfsmilch-Spanner, Mausspanner 14
<i>Opisthographis luteolata</i>	Gelbspänner, Zitronenspanner 1
<i>Ourapteryx sambucaria</i>	Nachtschwalbenschwanz 1
<i>Pareulype berberata</i>	12
<i>Peribatodes rhomboidaria</i>	1246
<i>Philereme transversata</i>	Kreuzdornspanner 12
<i>Philereme vetulata</i>	Kleiner Kreuzdornspanner 1
<i>Pseudopanthera macularia</i>	Pantherspanner 1
<i>Rhodostrophia vibicaria</i>	Rotbandspanner 1246
<i>Scopula immorata</i>	Marmorierter Kleinspanner 124
<i>Scopula marginepunctata</i>	Randfleck-Kleinspanner 1
<i>Scopula ornata</i>	Schmuck-Kleinspanner 1
<i>Scopula virgulata</i>	Braungestreifter Kleinspanner 1
<i>Tephрина arenacearia</i>	14
<i>Tephрина murinaria</i>	Mausgrauer Eparsettenspanner 14
<i>Thera variata</i>	Veränderlicher Nadelholzspanner 14
<i>Thetidia smaragdaria</i>	Smaragdspanner 14
<b>Hesperiidae (Dickkopffalter)</b>	
<i>Ochlodes sylvanus</i>	Rostfarbiger Dickkopffalter 2
<i>Ochlodes venatus</i>	Großer Dickkopffalter 4
<i>Pyrgus malvae</i>	Kleiner Würfel-Dickkopffalter 1
<i>Spialia sertorius</i>	Roter Würfel-Dickkopffalter 4
<i>Thymelicus lineola</i>	Schwarzkolbiger Braundickkopffalter 12345
<i>Thymelicus sylvestris</i>	Braunkolbiger Braundickkopffalter 3
<b>Lasiocampidae (Glucken oder Wollraupenspinner)</b>	
<i>Dendrolimus pini</i>	Kiefernspinner 1
<i>Macrophyllacia rubi</i>	Brombeerspinner 24
<b>Lycaenidae (Bläulinge)</b>	
<i>Aricia agestis</i>	Kleiner Sonnenrosen-Bläuling 4
<i>Cupido minimus</i>	Zwerg-Bläuling 1234
<i>Cyaniris semiargus</i>	Rotklee-Bläuling 4
<i>Glaucopteryx alexis</i>	Alexis-Bläuling 456
<i>Lycaena dispar</i>	Großer Feuerfalter 2356
<i>Lysandra bellargus</i>	Himmellauer Bläuling 25
<i>Plebejus argus</i>	Argus-Bläuling 1
<i>Plebejus argyrognomon</i>	Kronwicken-Bläuling 2345
<i>Polyommatus amandus</i>	Vogelwicken-Bläuling 4
<i>Polyommatus icarus</i>	Hauhechel-Bläuling 123456
<i>Polyommatus semiargus</i>	Rotklee-Bläuling 14
<i>Satyrrium acaciae</i>	Kleiner Schlehen-Zipfelfalter 1245



<i>Satyrum ilicis</i>	Brauner Eichen-Zipfelfalter	4	<i>Yigoga nigrescens</i>		1	<i>Crambus perlella</i>	Weißer Graszünsler	1
<i>Satyrum pruni</i>	Pflaumen-Zipfelfalter	34	<i>Yigoga signifera</i>		14	<i>Endotricha flammealis</i>	Geflammtar Kleinzünsler	1
<i>Satyrum spini</i>	Kreuzdorn-Zipfelfalter	234	<b>Notodontidae (Zahnspinner)</b>			<i>Evergestis extimalis</i>	Rübsaatpfeifer	1
<i>Scotlantides orion</i>	Fetthennen-Bläuling	4	<i>Drymonia dodonaea</i>	Ungefleckerter Zahnspinner	2	<i>Evergestis frumentalis</i>		1
<b>Noctuidae (Eulenfalter)</b>			<i>Drymonia velitaris</i>	Südlicher Zahnspinner	2	<i>Homoeosoma nebulella</i>		1
<i>Abrostola asclepiadis</i>	Schwalbenwurz-Höckereule	2	<i>Phalera bucephaloides</i>	Östlicher Mondvogel,		<i>Homoeosoma sinuellum</i>		1
<i>Abrostola triplasia</i>	Dunkelgraue Nessel-Höckereule	4		Östlicher Mondfleck	2	<i>Hypochalcia decorella</i>		1
<i>Acrionicta aceris</i>	Ahorn-Rindeneule	12	<i>Ptilodon capucina</i>	Kamel-Zahnspinner	12	<i>Hypochalcia lignella</i>		1
<i>Aedia funesta</i>	Zaunwinden-Trauerereule	1	<i>Ptilodon cucullina</i>	Ahorn-Zahnspinner	1	<i>Hypsopygia costalis</i>	Heuzünsler	14
<i>Agrotis exclamatonis</i>	Ausrufungszeichen	14	<i>Spatalia argentina</i>	Silberfleck-Zahnspinner	12	<i>Oncocera semirubella</i>		12
<i>Autographa gamma</i>	Gamma-Eule	14	<b>Nymphalidae (Edelfalter)</b>			<i>Pempella palumbella</i>		1
<i>Axylla putris</i>	Putris-Erdeule	146	<i>Aglais urticae</i>	Kleiner Fuchs	124	<i>Pempelliella dilutella</i>		1
<i>Catocala nymphagoga</i>		4	<i>Argynnis adippe</i>	Feurriger Perlmutterfalter	14	<i>Trachonitis cristalis</i>		1
<i>Charanyca trigrammica</i>		16	<i>Boloria dia</i>	Magerrasen-Perlmutterfalter	4	<i>Trachycera marmorea</i>		1
<i>Craniophora ligustri</i>	Liguster-Rindeneule	12	<i>Brenthis daphne</i>	Brombeer-Perlmutterfalter	145	<i>Trachycera suavella</i>	Schlehen-Gespinstschlauchzünsler	1
<i>Deltote deceptor</i>	Buschrasen-Grasmotteneulchen	14	<i>Inachis io</i>	Tagpfauenauge	2	<b>Satyridae (Augenfalter)</b>		
<i>Diachrysis chrysis</i>	Messingeeule	4	<i>Issoria lathonia</i>	Kleiner Perlmutterfalter	2345	<i>Coenonympha arcania</i>	Weißbindiges Wiesenvögelchen	123456
<i>Earias clorana</i>	Weiden-Kahnneulchen, Grüneulchen	4	<i>Lasiommata megera</i>	Mauerfuchs	4	<i>Coenonympha glyceion</i>	Rotbraunes Wiesenvögelchen	45
<i>Elaphria venustula</i>	Marmoriertes Gebüschneulchen	16	<i>Melitaea athalia</i>	Wachtelweizen-Schneckenfalter	134	<i>Coenonympha pamphilus</i>	Kleines Wiesenvögelchen	123456
<i>Emmelia trabalis</i>	Ackerwinden-Bunteulchen	124	<i>Neptis rivularis</i>	Schwarzer Trauerfalter	12	<i>Maniola jurtina</i>	Ochsenaug	123456
<i>Eublemna purpurina</i>		1	<i>Vanessa atalanta</i>	Admiral	14	<i>Melanargia galathea</i>	Schachbrett	245
<i>Euclidia glyphica</i>	Braune Tageule	1246	<i>Vanessa cardui</i>	Distelfalter	123456	<b>Sesodae (Glasflügler)</b>		
<i>Heliophobus reticulata</i>	Haldenflur-Nelkeneule	1	<b>Oecophoridae (Faulholzmotten)</b>			<i>Chamaesphacia empiformis</i>	Zypressenwolfsmilch-Glasflügler	1
<i>Herminia tarsicrinalis</i>	Braungestreifte Spannereule	24	<i>Minetia criella</i>		1	<b>Sphingidae (Schwärmer)</b>		
<i>Hoplodrina ambigua</i>	Heilbraune Staubeule	4	<b>Papilionidae (Ritterfalter)</b>			<i>Deilephila elpenor</i>	Mittlerer Weinschwärmer	4
<i>Lacanobia aliena</i>	Trockenrasen-Kräutereule	1	<i>Iphiclidides podalirius</i>	Segelfalter	35	<i>Deilephila porcellus</i>	Kleiner Weinschwärmer	14
<i>Lacanobia thalassina</i>	Schwarzstrich-Kräutereule	4	<i>Zerynthia polyxena</i>	Osterluzeifalter	1235	<i>Hyloicus pinastri</i>	Kiefern-Schwärmer	1
<i>Laspeyria flexula</i>	Sichleule	2	<b>Pieridae (Weißlinge)</b>			<i>Macroglossum stellatarum</i>	Taubenschwänzchen	1
<i>Lygephila cracca</i>	Randfleck-Wickeneule	2	<i>Aporia crataegi</i>	Baum-Weißling	1	<i>Mimas tiliae</i>	Lindenschwärmer	4
<i>Macrochilo cribrumalis</i>	Spannfugas-Spannereule	6	<i>Colias alfaccariensis</i>	Hufeisenklee-Gelbling	3	<i>Sphinx ligustri</i>	Liguster-Schwärmer	146
<i>Meganola strigula</i>	Umpgebändertes Eichen-Kleinbärchen	14	<i>Leptidea sinapis</i>		14	<b>Tortricidae (Wickler, Blattroller)</b>		
<i>Mythimna albipuncta</i>	Weißspunkt-Graseule	1246	<i>Pieris napi</i>	Rapsweißling	13456	<i>Acleris bergmanniana</i>		1
<i>Mythimna l-album</i>		1	<i>Pieris rapae</i>	Kleiner Kohlweißling	1234	<i>Aethes tesserana</i>		1
<i>Noctua interposita</i>		124	<i>Pontia daplidice</i>		3	<i>Agapeta hamana</i>		1
<i>Noctua orbona</i>	Schmafflügelige Bandeule	1	<i>Pontia edusa</i>	Resedafalter	5	<i>Agapeta zoezana</i>		1
<i>Noctua pronuba</i>	Hausmutter	126	<b>Plutellidae (Schleier- und Halbmotten)</b>			<i>Aleimma loeflingiana</i>		1
<i>Oligia latruncula</i>	Dunkles Halmeulchen	1	<i>Bijugis bombycella</i>	Ockergelber Gitter-Sackträger	14	<i>Ancylis apicella</i>		1
<i>Oligia strigilis</i>	Striegel-Halmeulchen	46	<i>Eidophasia messingiella</i>		1	<i>Aphelia paleana</i>		1
<i>Oligia versicolor</i>	Buntes Halmeulchen	24	<i>Plutella xylostella</i>	Kohlschabe	12	<i>Archips podana</i>	Eschenzwieselwickler	1
<i>Penthophora morio</i>	Trauerspinner	34	<i>Rhigognostis hufnagelii</i>		1	<i>Archips rosana</i>		1
<i>Phragmatobia fuliginosa</i>	Zimtbär, Rostflügelbär	1	<b>Pterophoridae (Federmotten)</b>			<i>Archips xylosteana</i>		1
<i>Polia nebulosa</i>	Waldstauden-Blättereule	2	<i>Cnaemidophorus rhododactyla</i>		1	<i>Celypha lacunana</i>		1
<i>Polyponon tentaculana</i>	Palpen-Spannereule	2	<i>Emmelina monodactyla</i>		14	<i>Celypha striana</i>		1
<i>Protodeltote pygarga</i>	Waldrasen-Grasmotteneulchen	14	<i>Oidaematophorus constanti</i>	Braune Alant-Federmotte	1	<i>Clepsis rurinana</i>		1
<i>Rivula sericealis</i>	Seideneulchen	14	<i>Pterophorus pentadactyla</i>		1	<i>Cnephasia asseclana</i>		1
<i>Spilosoma lubricipeda</i>	Breitflügeliger Fleckleibbär	14	<i>Stenoptilia bipunctidactyla</i>		1	<i>Cnephasia incertana</i>		1
<i>Trisateles emortualis</i>	Gelblinien-Spannereule	4	<b>Pyridae (Zünsler)</b>			<i>Cnephasia stephensiana</i>		1
<i>Tyta luctuosa</i>	Ackerwinden-Trauerereule	126	<i>Cadra furcatella</i>		1	<i>Cochylis posterana</i>		1
<i>Xestia c-nigrum</i>	Schwarzes C	1	<i>Conobathra repandana</i>		1	<i>Cydia ilipulana</i>		1
<i>Yigoga forcipula</i>		1	<i>Crambus lathoniellus</i>		1	<i>Eana incanana</i>		1

<i>Epiblema obscurana</i>		1
<i>Epiblema sticticana</i>		1
<i>Eucosma hohenwartiana</i>		1
<i>Eucosma metzneriana</i>		1
<i>Hedya dimidiolata</i>	Spatzendreckchen	1
<i>Hedya nubiferana</i>	Grauer Knospengewickler	1
<i>Lathronympha strigana</i>		1
<i>Notoceila roborana</i>		1
<i>Piniphila bifasciana</i>		1
<i>Pseudargyrotoza conwagana</i>		1
<i>Thiodia torridana</i>		1
<i>Tortrix viridana</i>	Eichenwickler	1
<b>Yponomeutidae (Gespinst- und Knospennetten)</b>		
<i>Argyresthia pruniella</i>	Kirschblütenmotte	1
<i>Paraswammerdamia albicapitella</i>		1
<i>Scythopira crataegella</i>		1
<b>Ypsolophidae</b>		
<i>Ypsolopha sequella</i>	Osterhasenfalter	1
<b>Zygaenidae (Widderchen oder Blutströpfchen)</b>		
<i>Zygaena filipendulae</i>	Sechsfleck-Widderchen	1
<i>Zygaena loti</i>	Beilfleck-Blutströpfchen	14

#### Köcherfliegen (Trichoptera)

<i>Goera pilosa</i>		6Mb
<i>Hydroptila sp.</i>		6Mb
<i>Limnephilus lunatus</i>	Mond-Köcherjungfer	6Mb
<i>Mystacidia azurea</i>		6Mb
<i>Oecetis testacea</i>		6Mb
<i>Potamophylax rotundipennis</i>		6Mb
<i>Tinodes cf. dives</i>		6Mb

#### Hautflügler (Hymenoptera)

##### Apidae (Bienen)

<i>Andrena bicolor</i>	Schwarz-braune Sandbiene	246
<i>Andrena curvungula</i>	Braunschuppige Sandbiene	4
<i>Andrena minutula</i>	Kleine Sandbiene	26
<i>Andrena subopaca</i>		2
<i>Andrena florea</i>	Zaunrüben-Sandbiene	2
<i>Andrena ovata</i>		25
<i>Anthidium manicatum</i>	Große Wollbiene	6
<i>Anthidium scapulare</i>		246
<i>Anthidium septemdentatum</i>		4
<i>Anthophora crinipes</i>		6
<i>Anthophora furcata</i>	Waldpelzbiene	4
<i>Apis mellifera</i>	Westliche Honigbiene	23456
<i>Bombus terrestris</i>	Dunkle Erdhummel	246
<i>Bombus lapidarius</i>	Steinhummel	23456
<i>Bombus barbutellus</i>	Bärtige Schmarotzerhummel	4
<i>Bombus rupestris</i>	Rotschwarze Schmarotzerhummel	234
<i>Bombus hortorum</i>	Gartenhummel	3

<i>Bombus hypnorum</i>	Baumhummel	6
<i>Bombus humilis</i>	Veränderliche Hummel	235
<i>Bombus pascuorum</i>	Ackerhummel	2356
<i>Bombus sylvarum</i>	Bunthummel	2346
<i>Ceratina cucurbitina</i>	Schwarzglänzende Keulhornbiene	3
<i>Chelostoma emarginatum</i>		3
<i>Chelostoma florisomne</i>	Hahnenfuß-Scherenbiene	4
<i>Chelostoma distinctum</i>	Langfransige Scherenbiene	4
<i>Chelostoma rapunculi</i>	Glockenblumen-Scherenbiene	46
<i>Coeleoxys conica</i>		4
<i>Colletes similis</i>	Regenrainfarn-Seidenbiene	46
<i>Epeolus variegatus</i>	Gewöhnliche Filzbiene	4
<i>Eucera interrupta</i>		4
<i>Eucera longicornis</i>	Juni-Langhornbiene	4
<i>Halictus rubicundus</i>	Rotbeinige Furchenbiene	4
<i>Halictus simplex</i>		25
<i>Halictus sexcinctus</i>	Sechsbändige Furchenbiene	2
<i>Halictus kessleri</i>		5
<i>Halictus tumulorum tumulorum</i>	Gebänderte Furchenbiene	6
<i>Hoplitis adunca</i>	Natternkopf-Mauerbiene	26
<i>Hoplosmia spinulosa</i>	Bedornete Schneckenhäusbiene	14
<i>Hylaeus cornutus</i>	Gehörnte Maskenbiene	56
<i>Hylaeus brevicornis</i>	Kurzfühler-Maskenbiene	6
<i>Hylaeus communis</i>	Gewöhnliche Maskenbiene	6
<i>Hylaeus annularis</i>	Rundfleckige Maskenbiene	2
<i>Hylaeus confusus</i>	Verkannte Maskenbiene	25
<i>Hylaeus gibbus</i>		3
<i>Hylaeus signatus signatus</i>	Reseden-Maskenbiene	6
<i>Hylaeus hyalinatus hyalinatus</i>	Mauer-Maskenbiene	6
<i>Lasioglossum aeratum aeratum</i>		2
<i>Lasioglossum bluethgeni</i>		4
<i>Lasioglossum calceatum</i>		
<i>Lasioglossum calceatum</i>	Gewöhnliche Schmalbiene	2
<i>Lasioglossum laticeps laticeps</i>	Breitkopf-Schmalbiene	6
<i>Lasioglossum lineare</i>		5
<i>Lasioglossum malachurum</i>	Pförtner-Schmalbiene	2456
<i>Lasioglossum morio morio</i>	Dunkelgrüne Gold-Schmalbiene	456
<i>Lasioglossum nigripes nigripes</i>	Matte Schmalbiene	246
<i>Lasioglossum pauxillum</i>	Zierliche Schmalbiene	25
<i>Lasioglossum trichopygum</i>		2
<i>Lasioglossum tricinatum</i>	Dreizahn-Schmalbiene	4
<i>Lasioglossum villosulum</i>	Zottige Schmalbiene	246
<i>Lasioglossum lavitrent</i>		2
<i>Lasioglossum leucozonium</i>	Weißgebänderte Schmalbiene	26
<i>Megachile pilidens</i>	Filzzahn-Blattschneiderbiene	6
<i>Megachile octosignata</i>		6
<i>Megachile versicolor</i>		4
<i>Megachile lagopoda</i>	Wollfüßige Blattschneiderbiene	46
<i>Megachile willughbiella</i>	Willughbys Blattschneiderbiene	245
<i>Nomada facilis</i>		2

<i>Nomada flavoguttata</i>	Gelbfleckige Wespenbiene	3
<i>Nomada noskiewiczii</i>		2
<i>Nomada sexfasciata</i>	Langkopf-Wespenbiene	5
<i>Osmia laeana</i>	Zweihöckerige Mauerbiene	4
<i>Osmia melanogaster</i>	Schwarzbüchige Mauerbiene	6
<i>Osmia niveata</i>	Einhöckerige Mauerbiene	4
<i>Rhopitoides canus</i>	Frühe Ziest-Schlüßfliege	2
<i>Sphecodes monilicornis</i>		
<i>monilicornis</i>	Große Dickkopf-Blutbiene	2
<i>Systropha planidens planidens</i>	Große Spiralthornbiene	24
<i>Tetralonia fulvescens</i>		4
<i>Trachusa byssina</i>	Große Harzbiene	4
<b>Chrysididae (Goldwespen)</b>		
<i>Hedychridium valesiense</i>		4
<b>Crabronidae (Grabwespen)</b>		
<i>Argogorytes mystaceus</i>	Ragwurz-Zikadenwespe	4
<i>Cerceris sabulosa</i>		26
<i>Ectemnius dives</i>		2
<i>Gorytes planifrons</i>		4
<i>Lindeniis albilabris</i>		2356
<i>Lindeniis panzeri</i>		4
<i>Passaloecus gracilis</i>		24
<i>Pemphredon rugifera</i>		6
<i>Stigmus solskyi</i>		2
<i>Tachysphex fulvitaris</i>		4
<i>Tachysphex pompiliiformis</i>		4
<i>Tachysphex unicolor</i>		6
<i>Trypoxylon minus</i>		2
<b>Formicidae (Ameisen)</b>		
<i>Aphaenogaster subterranea</i>		1234
<i>Camponotus aethiops</i>		1234
<i>Camponotus fallax</i>	Kerblippige Rossameise	2
<i>Camponotus ligniperda</i>	Braunschwarze Rossameise	1234
<i>Camponotus piceus</i>		23
<i>Camponotus truncatus</i>	Stöpselkopfameise	2
<i>Dolichoderus quadripunctatus</i>		234
<i>Formica pratensis pratensis</i>	Große Wiesenameise	56
<i>Formica sanguinea</i>	Blutrote Raubameise	6
<i>Formica clara</i>		2
<i>Formica cunicularia</i>	Rotrückige Sklavenameise	12356
<i>Formica fusca</i>	Grauschwarze Sklavenameise	12
<i>Formica gagates</i>		1234
<i>Formica rufibarbis</i>	Rotbärtige Sklavenameise	2356
<i>Lasius flavus</i>	Gelbe Wiesenameise	1
<i>Lasius bicornis</i>		2
<i>Lasius jensi</i>		4
<i>Lasius fulliginosus</i>	Glänzendschwarze Holzameise	2
<i>Lasius alienus</i>	Fremde Wegameise	123456
<i>Lasius brunneus</i>	Braune Wegameise	4
<i>Lasius emarginatus</i>	Zweifarbige Wegameise	123456

<i>Lasius niger</i>	Schwarze Wegameise	2456
<i>Lasius platythorax</i>		124
<i>Messor structor</i>		234
<i>Myrmecina graminicola</i>		4
<i>Myrmica rubra</i>	Rote Gartenameise	56
<i>Myrmica ruginodis</i>	Waldknotenameise	24
<i>Myrmica sabauleti</i>	Säbeldornige Knotenameise	234
<i>Myrmica schencki</i>		3
<i>Myrmica speciosides</i>		245
<i>Plagiolepis pygmaea pygmaea</i>		12345
<i>Plagiolepis tauricus</i>		2
<i>Prenolepis nitens</i>	Honigameise	123456
<i>Solenopsis fugax fugax</i>	Gelbe Diebsameise	124
<i>Stenamma debile</i>		4
<i>Tapinoma ambiguum</i>		2
<i>Tapinoma erraticum erraticum</i>	Erratische Ameise	1234
<i>Temnothorax affinis</i>		12
<i>Temnothorax crassispinus</i>		1245
<i>Temnothorax nigriceps</i>		5
<i>Temnothorax parvulus</i>		1234
<i>Temnothorax saxonicus</i>		4
<i>Temnothorax unifasciatus unifasciatus</i>	Einbindige Schmalbrustameise	12345
<i>Tetramorium caespitum</i>	Gemeine Rasenameise	256
<i>Tetramorium sp. D</i>	Rasenameise	2345
<i>Tetramorium sp. E</i>	Rasenameise	2
<b>Mutillidae (Ameisenwespen)</b>		
<i>Myrmilla calva</i>		2
<b>Pompilidae (Wegwespen)</b>		
<i>Arachnospiela ausa</i>		4
<i>Arachnospiela minutula</i>		4
<i>Arachnospiela sogdianoides</i>		4
<i>Eoferreola rhombica</i>		4
<i>Priocnemis susterai</i>		2
<b>Sphécidae s.str. (Grabwespen)</b>		
<i>Ammophila heydeni</i>	Südliche Sandwespe	4
<i>Ammophila sabulosa</i>	Gemeine Sandwespe	4
<i>Podalonia hirsuta</i>	Kurzstielsandwespe	24
<b>Vespidae (Faltenwespen)</b>		
<i>Ancistrocerus auctus auctus</i>		2
<i>Polistes dominula</i>	Gallische Feldwespe	6
<i>Vespa germanica</i>	Deutsche Wespe	345
<b>Käfer (Coleoptera)</b>		
<b>Aderidae</b>		
<i>Anidorus nigrinus</i>		2
<i>Euglenes sp.</i>		2
<b>Alleculidae (Pflanzenkäfer)</b>		
<i>Isomira antennata</i>		2
<i>Isomira murina</i>		4

#### Anobiidae (Pochkäfer)

<i>Anobium fulvicorne</i>		2
<i>Ochnia pinioides</i>		4
<i>Stagetus borealis</i>		2
<i>Xyletinus ater</i>	Schwarzer Sägehornkäfer	4
<b>Anthribidae (Breitmaulrüssler)</b>		
<i>Choragus sheppardi</i>		4
<i>Enderleutes sepicola</i>		2
<i>Phaeochrotes cinctus</i>	Scheinrüssler	2

#### Apionidae (Spitzmäuschenrüssler)

<i>Cyanapion platalea</i>		4
<i>Eutrichapion melancholicum</i>		2
<i>Holotrichapion aestimatum</i>		4
<i>Holotrichapion pisi</i>		4
<i>Protapion apricans</i>	Rotklee-Spitzmausrüssler	4
<i>Protapion fillirostre</i>		4
<i>Protapion nigritarse</i>		4
<i>Protapion trifolii</i>	Kleespitzmäuschen	2
<i>Rhopalation longirostre</i>	Langrüsslige Stockrosen-Spitzmäuschen	4

#### Attelebidae (Blattroller)

<i>Attelebus nitens</i>	Eichenblattroller	4
-------------------------	-------------------	---

#### Bostrychidae (Bohrkäfer)

<i>Lichenophanes varius</i>	Kapuzenkäfer	2
-----------------------------	--------------	---

#### Bruchidae (Samenkäfer)

<i>Bruchus affinis</i>	Dunkler Samenkäfer	2
<i>Bruchus pisorum</i>	Gemeiner Erbsenkäfer	2

#### Buprestidae (Prachtkäfer)

<i>Agrilus cuprescens</i>		2
<i>Anthaxia candens</i>	Kirschprachtkäfer	2
<i>Anthaxia fulgurans</i>	Fleckhals-Prachtkäfer	2
<i>Anthaxia nitidula</i>	Glänzender Blütenprachtkäfer	2
<i>Coroebus elatus</i>	Filzfuß-Prachtkäfer	2

#### Cantharidae (Weichkäfer)

<i>Cantharis livida</i>		2
<i>Malthinus balteatus</i>		2
<i>Malthinus fasciatus</i>		4
<i>Malthinus punctatus</i>		2
<i>Malthinus seriepunctatus</i>		2
<i>Malthodes sp.</i>		4

#### Carabidae (Laufkäfer)

<i>Amara similata</i>		4
<i>Bembidion lampros</i>		2
<i>Carabus intricatus</i>	Dunkelblauer Laufkäfer	1
<i>Harpalus caspius</i>		2
<i>Harpalus distinguendus</i>		2
<i>Harpalus flavicornis</i>		2
<i>Harpalus pumilus</i>		4
<i>Ophonus rufibarbis</i>	Rotbart-Haarschnellläufer	2
<i>Trechus quadristriatus</i>	Flinkläufer	4

#### Cerambycidae (Bockkäfer)

<i>Agapanthia violacea</i>	Langhaariger Scheckhornbock	4
<i>Anaglyptus mysticus</i>	Dunkler Zierbock	4
<i>Anastrangalia sanguinolenta</i>	Blutroter Halsbock	2
<i>Calamobius filum</i>	Getreidebock	26
<i>Chlorophorus figuratus</i>	Schulterfleckiger Widderbock	1
<i>Dinoptera collaris</i>	Blauschwarzer Kugelhalsbock	2
<i>Dorcadion aethiops</i>		2
<i>Dorcadion pedestre</i>		2
<i>Grammoptera ruficornis</i>	Mattschwarzer Blütenbock	4
<i>Leiopus nebulosus</i>	Braungrauer Splintbock	2
<i>Molorchus minor</i>	Dunkelschenkliger Kurzdeckenbock	2
<i>Pachytodes erraticus</i>	Fleckenbindiger Halsbock	2
<i>Phytoecia cylindrica</i>	Zylindrischer Walzenhalsbock	4
<i>Pseudovadonia livida</i>	Kleiner Halsbock	2
<i>Rutpela maculata</i>	Gefleckter Schmalbock	26
<i>Stenurella nigra</i>	Schwarzer Schmalbock	2
<i>Stenurella septempunctata</i>	Siebenpunktiertes Halsbock	2
<i>Tetrops praestula</i>	Angebrannter Schmalbock	2
<i>Vadonia unipunctata</i>		4

#### Chrysomelidae (Blattkäfer)

<i>Aphthona atrovirens</i>		4
<i>Argopus ahrensi</i>		2
<i>Clytra laeviuscula</i>	Ameisen-Sackkäfer	2
<i>Clytra quadripunctata</i>		4
<i>appendix</i>	Ameisenblattkäfer	4
<i>Crepidodera aurata</i>	Weiden-Erdflöhen	2
<i>Cryptocephalus aureolus</i>		4
<i>Cryptocephalus bipunctatus</i>	Zweipunktiger Fallkäfer	2
<i>Cryptocephalus elegantulus</i>		4
<i>Cryptocephalus flavipes</i>		4
<i>Cryptocephalus chrysopus</i>		2
<i>Cryptocephalus nitidus</i>		2
<i>Cryptocephalus sericeus</i>	Seidiger Fallkäfer	4
<i>Cryptocephalus transiens</i>		2
<i>Cryptocephalus violaceus</i>		2
<i>Epitrix pubescens</i>		4
<i>Galeruca tanacetii</i>	Regenbogen-Blattkäfer	2
<i>Gonioctena fomicata</i>		4
<i>Hermaeophaga mercurialis</i>	Waldbingelkraut-Erdflöhen	4
<i>Labidostomis humeralis</i>		2
<i>Lachnaia sexpunctata</i>	Haar-Langbeinkäfer	4
<i>Leptinotarsa decemlineata</i>	Kartoffelkäfer	6
<i>Longitarsus ballotae</i>		4
<i>Longitarsus exoletus</i>		2
<i>Longitarsus luridus</i>		4
<i>Luperus xanthopoda</i>		2
<i>Oomorphus concolor</i>		4
<i>Oulema duftschmidii</i>	Rothsahiges Getreidehähnchen	2
<i>Phyllotreta cruciferae</i>		2



<i>Phyllotreta undulata</i>	Gewelltstreifiger Kohlerdfloh	2	<i>Oprohinus suturalis</i>	Nahtstreif-Lauchrüssler	2	<i>Dasytes plumbeus</i>		2
<i>Phyllotreta vittula</i>	Gelbstreifiger Getreideerdfloh	4	<i>Otiorynchus ovatus</i>	Kleiner Schwarzer Rüsselkäfer	2	<i>Dasytes virens</i>		2
<i>Psylliodes instabilis</i>		4	<i>Phyllobius betulinus</i>		2	<b>Mordellidae (Stachelkäfer)</b>		
<i>Smaragdina xanthaspis</i>		2	<i>Phyllobius oblongus</i>	Zweifarbiger Schmalbauchrüssler	2	<i>Mordellistena humeralis</i>		2
<i>Timarcha sp.</i>		1	<i>Polydrusus cervinus</i>	Braungrauer Glanzrüssler	2	<i>Mordellistena neuwaldeggianna</i>		4
<b>Cisidae (Schwammkäfer)</b>			<i>Polydrusus picus</i>		2	<i>Mordellistena pumila</i>		4
<i>Orthocis alni</i>		2	<i>Polydrusus sericeus</i>	Seidiger Glanzrüssler	4	<i>Mordellistena weisei</i>		2
<b>Cleridae (Buntkäfer)</b>			<i>Rhaphus oxyacanthae</i>	Schwarzer Weissdorn-Minierrüssler	2	<i>Omophlus proteus</i>		2
<i>Trichodes apiaris</i>	Gemeiner Bienenkäfer	2	<i>Sciaphobus scitulus</i>		4	<b>Mycetophagidae (Baumschwammkäfer)</b>		
<b>Coccinellidae (Marienkäfer)</b>			<i>Sitona inops</i>		4	<i>Litargus connexus</i>	Binden-Baumschwammkäfer	2
<i>Calvia quatuordecimpunctata</i>	Vierzehntropfiger Marienkäfer	2	<i>Sitona languidus</i>		4	<b>Nitidulidae (Glanzkäfer)</b>		
<i>Ciltosthetus arcuatus</i>	Bogen-Zwergmarienkäfer	4	<i>Smicronyx jungermanniae</i>	Gewöhnlicher Seidenrüssler	2	<i>Epuraea melanocephala</i>		4
<i>Coccinella septempunctata</i>	Siebenpunkt-Marienkäfer	2	<i>Tychius kulzeri</i>	Östlicher Backenklee-Blütenrüssler	4	<i>Meligethes aeneus</i>	Rapsglanzkäfer	2
<i>Harmonia axyridis</i>	Asiatischer Marienkäfer	2	<i>Tychius quinquepunctatus</i>	Fünfpunkt-Blütenrüssler	4	<i>Meligethes bidentatus</i>		4
<i>Nephus redtenbacheri</i>	Redtenbachers Zwergmarienkäfer	4	<i>Zacladus geranii</i>	Gewöhnlicher Storchschnabelrüssler	4	<i>Meligethes carinulatus</i>		2
<i>Neoponia lyncea</i>		2	<b>Elateridae (Schnellkäfer)</b>			<i>Meligethes distinctus</i>		4
<i>Propylaea quatuordecimpunctata</i>	Schachbrett-Marienkäfer	2	<i>Adrastus montantus</i>		2	<i>Meligethes lepidii</i>		2
<i>Psyllobra vigintiduopunctata</i>	Gemeiner Pilz-Marienkäfer	2	<i>Agrypnus murinus</i>	Mausgrauer Schnellkäfer	4	<i>Meligethes maurus</i>		4
<i>Scymnus rubromaculatus</i>	Hopfen-Zwergmarienkäfer	2	<i>Athous haemorrhoidalis</i>	Rotbauchiger Laubschnellkäfer	2	<i>Meligethes planusculus</i>		2
<i>Subcoccinella vigintiquatuoropunctata</i>	Luzerne-Marienkäfer	2	<i>Cardiophorus vestigialis</i>	Löss-Schnellkäfer	2	<i>Meligethes ruficornis</i>		2
<i>Vibidia duodecimguttata</i>	Zwölfleckiger Pilz-Marienkäfer	4	<i>Dicronychus cinereus</i>		2	<b>Oedemeridae (Scheinbockkäfer)</b>		
<b>Colydiidae (Rindenkäfer)</b>			<i>Idolus picipennis</i>		4	<i>Oedemera flavipes</i>		2
<i>Diodesma subterranea</i>		4	<i>Nothodes parvulus</i>		4	<i>Oedemera lurida</i>	Grünlicher Scheinbockkäfer	2
<b>Corylophidae (Faulholzkäfer)</b>			<i>Porthmidius austriacus</i>		2	<i>Oedemera phytistica</i>		4
<i>Orthoperus atomus</i>		4	<b>Erotylidae (Pilzkäfer)</b>			<i>Oedemera podagrarica</i>	Echter Schenkelkäfer	2
<b>Cryptophagidae (Schimmelkäfer)</b>			<i>Tritoma bipustulata</i>	Rotfleckiger Faulholzkäfer	4	<b>Phalacridae (Glattkäfer)</b>		
<i>Atomaria analis</i>		4	<b>Eucnemidae (Kammkäfer)</b>			<i>Olibrus affinis</i>		4
<i>Atomaria fuscata</i>		4	<i>Dirhagus emyi</i>		2	<i>Olibrus bimaculatus</i>		
<i>Atomaria testacea</i>		4	<b>Geotrupidae (Mistkäfer)</b>			<b>Pselaphidae (Palpenkäfer)</b>		
<i>Cryptophagus labilis</i>		4	<i>Trypocopsis vernalis</i>	Frühlingsmistkäfer	26	<i>Bryaxis curtisi orientalis</i>		4
<i>Cryptophagus pallidus</i>		4	<b>Histeridae (Stutzkäfer)</b>			<i>Bryaxis glabricollis</i>		4
<b>Curculionidae (Rüsselkäfer)</b>			<i>Abraeus perpusillus</i>		4	<i>Trimium brevicorne</i>		4
<i>Acalles echinatus</i>	Stacheliger Holzrüssler	4	<b>Lampyridae (Leuchtkäfer)</b>			<b>Ptiliidae (Federflügler)</b>		
<i>Adexius scrobipennis</i>	Laubstreu-Bergrüssler	4	<i>Lamprohiza splendidula</i>	Glühwürmchen	4	<i>Acrotrichis fascicularis</i>		4
<i>Anthonomus pedicularis</i>	Gewöhnlicher Weißdorn-Blütenstecher	2	<b>Latriidae (Moderkäfer)</b>			<i>Acrotrichis intermedia</i>		4
<i>Anthonomus rubi</i>	Erbeerblütenstecher	2	<i>Corticarina minuta</i>		2	<i>Ptenidium pusillum</i>		4
<i>Barypeithes chevrolati</i>		4	<i>Corticara gibbosa</i>		4	<i>Pteryx suturalis</i>		4
<i>Brachyomus subnudus</i>		4	<i>Enicmus histrio</i>		4	<b>Ptinidae (Diebskäfer)</b>		
<i>Ceutorhynchus erysimi</i>	Hirtentäschchen-Kleinerüssler	4	<b>Leiodidae (Schwammkugelnkäfer)</b>			<i>Ptinus sp.</i>		4
<i>Ceutorhynchus pallidactylus</i>	Gefleckter Rapsstängelrüssler	4	<i>Agathidium laevigatum</i>		4	<b>Rhynchitidae (Triebstecher)</b>		
<i>Curculio glandium</i>	Eichelbohrer	2	<i>Agathidium varians</i>		4	<i>Caenorhinus aequatus</i>	Rotbrauner Apfelfruchtstecher	2
<i>Echinodera hypocrita</i>		2	<i>Anisotoma castanea</i>		4	<i>Caenorhinus germanicus</i>	Erbeerstengelstecher	4
<i>Eusomus ovulum</i>		2	<i>Catops fuliginosus</i>		4	<b>Salpingidae (Scheinrüsselkäfer)</b>		
<i>Gymnetron ictericum</i>	Gelber Gallenrüssler	2	<i>Nargus anisotomoides</i>		4	<i>Lissodema denticolle</i>		2
<i>Gymnetron netum</i>	Silberhaariger Löwenmaulrüssler	2	<b>Lucanidae (Hirschkäfer)</b>			<b>Scarabaeidae (Blatthornkäfer)</b>		
<i>Hypera postica</i>	Luzernen-Rüssler	2	<i>Dorcus parallelepipedus</i>	Balkenschrotter	4	<i>Cetonia aurata</i>	Goldglänzender Rosenkäfer	2
<i>Liparus dirus</i>	Trägerüssler	4	<i>Lucanus cervus</i>	Hirschkäfer	2	<i>Onthophagus coenobita</i>	Mönchs-Kotkäfer	4
<i>Liparus sp.</i>		1	<b>Malyridae (Wollhaarkäfer und Zipfelkäfer)</b>			<i>Onthophagus joannae</i>		4
<i>Miarus sp.</i>		4	<i>Axinotarsus marginalis</i>		2	<i>Onthophagus verticicornis</i>		4
			<i>Danacaea nigratarsis</i>		2	<i>Oxythyrea funesta</i>	Trauer-Rosenkäfer	4

<i>Sisyphus schaefferi</i>	Matter Pillenwalzer	2	<i>Placusa pumilio</i>		<i>Neophilaenus campestris</i>	Feldschaumzikade	246	
<i>Valgus hemipterus</i>	Stolperkafer	4	<i>Pseudomicrodota jelineki</i>	4	<i>Philaenus spumarius</i>	Wiesenschaumzikade	246	
<b>Scolytidae (Borkenkafer)</b>			<i>Quedius cinctus</i>	4	<b>Cercopidae (Blutzikaden)</b>			
<i>Lymanator coryli</i>	Hasel-Borkenkafer	2	<i>Quedius picipes</i>	4	<i>Cercopis sanguinolenta</i>	Bindenblutzikade	4	
<i>Taphrorychus bicolor</i>	Kleiner Buchenborkenkafer	4	<i>Quedius umbrinus</i>	4	<b>Cicadellidae (Kleinzikaden)</b>			
<i>Xyleborus saxeseni</i>	Kleiner Holzbohrer	4	<i>Rugilus rufipes</i>	4	<i>Acenicerus ribauti</i>	Ribautwinkerzikade	46	
<b>Scraptiidae (Seidenkafer)</b>			<i>Stenus impressus</i>	4	<i>Adarus multinotatus</i>	Gemeine Zwenkenzirpe	4	
<i>Anaspis sp.</i>		4	<i>Tachyporus nitidulus</i>	4	<i>Alabra albostriella</i>	Groe Augenblattzikade	4	
<i>Anaspis frontalis</i>	Gemeiner Scheinstachelkafer	2	<i>Xantholinus decorus</i>	2	<i>Allygidius abbreviatus</i>	Sudliche Baumzirpe	4	
<i>Anaspis thoracica</i>		2	<i>Xantholinus longiventris</i>	2	<i>Allygidius atomarius</i>	Ulmenbaumzirpe	4	
<b>Scydmaenidae (Ameisenkafer)</b>			<b>Tenebrionidae (Schwarzkafer)</b>		<i>Allygidius commutatus</i>	Gabelbaumzirpe	4	
<i>Euconnus pubicollis</i>		4	<i>Crypticus quisquilius</i>	2	<i>Alnetoidia alneti</i>	Gemeine Erlenblattzikade	4	
<i>Scydmorephes geticus</i>		4	<i>Lagria atripes</i>	2	<i>Anaceratagallia ribauti</i>	Wiesen-Dickkopfzikade	2	
<i>Scydmorephes helvolus</i>		4	<i>Nalassus dermestoides</i>	2	<i>Anaceratagallia venosa</i>	Klee-Dickkopfzikade	4	
<b>Silphidae (Aaskafer)</b>			<i>Scaphidema metallicum</i>	Metallischer Schwarzkafer	4	<i>Anoplotettix fuscovenosus</i>	Braune Kragenzirpe	246
<i>Silpha carinata</i>		4	<i>Stenomax aeneus</i>	2	<i>Anoscopus serrulatae</i>	Rasenerdzikade	4	
<b>Silvanidae</b>			<b>Wanzen (Heteroptera)</b>		<i>Aphrodes makarovi</i>	Wiesenerdzikade	24	
<i>Uleiota planata</i>	Langhorniger Raubplattkafer	2	<b>Berytidae (Stelzenwanzen)</b>		<i>Arboridia sp.</i>	Blattzikade	4	
<b>Sphaerosomatidae</b>			<i>Neides tipularius</i>		<i>Arocephalus languidus</i>	Zwerggraszirpe	4	
<i>Sphaerosoma pilosum</i>		4	<b>Lygaeidae (Bodenwanzen)</b>		<i>Arthaleus striifrons</i>	Rohrschwinge zirpe	46	
<b>Staphylinidae (Kurzflugler)</b>			<i>Macropsax fasciata</i>		<i>Artianus interstitialis</i>	Echte Stirnbandzirpe	4	
<i>Acrotoma muscorum</i>		4	<b>Miridae (Weichwanzen)</b>		<i>Athyasanus argentarius</i>	Groe Graszirpe	6	
<i>Anotylus clypeonitens</i>		4	<i>Brachycoleus decolor</i>		<i>Balcanocerus larvatus</i>	Groe Schlehewinkerzikade	46	
<i>Anthobium atrocephalum</i>		4	<i>Capsodes gothicus</i>		<i>Balclutha calamagrostis</i>	Reitgras-Winterzirpe	4	
<i>Atheta amicula</i>		4	<i>Deraeocoris morio</i>		<i>Balclutha punctata</i>	Gemeine Winterzirpe	24	
<i>Atheta cadaverina</i>		4	<i>Leptopterna dolabrata</i>	Langhaarige Dolchwanze	<i>Balclutha saltuella</i>	Sudliche Winterzirpe	4	
<i>Atheta nigriflora</i>		4	<i>Lygus gemellatus</i>	Beifuss-Wiesenswanze	<i>Cicadella viridis</i>	Binsenschmuckzikade	4	
<i>Atheta fungi</i>		4	<i>Notostira elongata</i>	Grasweichwanze	<i>Cicadula persimilis</i>	Knaulgraszirpe	46	
<i>Atheta pervagata</i>		4	<b>Pentatomidae (Baumwanzen)</b>		<i>Cicadula quadrinotata</i>	Gemeine Seggenzirpe	4	
<i>Atheta triangulum</i>		4	<i>Carpocoris purpureipennis</i>	Purpur-Baumwanze	<i>Deltocephalus pulicaris</i>	Wiesenflohzirpe	4	
<i>Atheta sp.</i>		4	<i>Eurydema ornata</i>	Schmuckwanze	<i>Diplocolenus bohemani</i>	Blasse Graszirpe	4	
<i>Autalia rivularis</i>		4	<i>Graphosoma lineatum</i>	Streifenwanze	<i>Doratura homophyla</i>	Raindolchzirpe	4	
<i>Carpelimus corticinus</i>		4	<i>Pentatoma rufipes</i>	Rotbeinige Baumwanze	<i>Doratura impudica</i>	Groe Dolchzirpe	24	
<i>Drusilla canaliculata</i>		4	<i>Rhaphigaster nebulosa</i>	Graue Gartenwanze	<i>Dryodurgades reticulatus</i>	Wicken-Dickkopfzikade	246	
<i>Eusphalerum luteum</i>		4	<b>Plataspidae (Kugelwanzen)</b>		<i>Edwardsiana lethierryi</i>	Lindenlaubzikade	4	
<i>Eusphalerum sorbi</i>		4	<i>Coptosoma scutellatum</i>		<i>Edwardsiana rosae</i>	Gemeine Rosenlaubzikade	4	
<i>Gabrius femoralis</i>		4	<b>Reduviidae (Raubwanzen)</b>		<i>Emelyanoviana mollicula</i>	Schwefelblattzikade	24	
<i>Gyrophaena angustata</i>		4	<i>Rhynocoris iracundus</i>	Rote Mordwanze	<i>Empoasca decipiens</i>	Gemuseblattzikade	4	
<i>Habrocerus capillaricornis</i>		4	<i>Metapterus cf. caspicus</i>		<i>Empoasca ptenidis</i>	Grune Kartoffelblattzikade	4	
<i>Heterothops dissimilis</i>		4	<b>Tingidae (Netzwanzen)</b>		<i>Empoasca vitis</i>	Rebzikade	6	
<i>Homoeusa acuminata</i>		4	<i>Lasiacantha gracilis</i>		<i>Enantiocephalus cornutus</i>	Kahnzirpe	4	
<i>Lordithon lunulatum</i>		4	<i>Hyalochiton komaroffii</i>	Pannonische Netzgitterwanze	<i>Erastunus ocellaris</i>	Bunte Graszirpe	4	
<i>Lordithon thoracicum</i>		4	<b>Zikaden (Auchenorrhyncha)</b>		<i>Erythria aureola</i>	Ankerblattzikade	4	
<i>Medon brunneus</i>		4	<b>Achilidae (Rindenzikaden)</b>		<i>Erzaleus metrius</i>	Glanzgraszirpe	6	
<i>Mycetoporus forticornis</i>		4	<i>Cixidia pilatosi</i>	Echte Rindenzikade	<i>Eupelix cuspidata</i>	Loffelzikade	4	
<i>Mycetoporus gracilis</i>		4	<b>Aphrophoridae (Schaumzikaden)</b>		<i>Eupteryx aurata</i>	Goldblattzikade	4	
<i>Omalium caesum</i>		4	<i>Aphrophora alni</i>	Erlenschaumzikade	<i>Eupteryx austriaca</i>	Knautilenblattzikade	4	
<i>Omalium rivulare</i>		4	<i>Lepyronia coleoptera</i>	Wanstschaumzikade	<i>Eupteryx calcarata</i>	Rain-Nesselblattzikade	26	
<i>Oxyptoda alternans</i>		4			<i>Eupteryx origani</i>	Majoranblattzikade	4	
<i>Paederus schoenherri</i>		4			<i>Eupteryx stachydearum</i>	Nordliche Ziestblattzikade	4	

<i>Eupteryx urticae</i>	Wald-Nesselblattzikade	4
<i>Euscelis distinguendus</i>	Löwenzahnzirpe	4
<i>Evacanthus acuminatus</i>	Hainschmuckzikade	46
<i>Fieberiella florii</i>	Südliche Strauchzirpe	24
<i>Forcipata sp.</i>	Zangenblattzikade	6
<i>Graphoceraeus ventralis</i>	Gefleckte Graszirpe	24
<i>Handianus ignoscus</i>	Große Ginsterzirpe	4
<i>Henschia acuta</i>	Kurzflügelzirpe	4
<i>Henschia collina</i>	Ödlandgraszirpe	246
<i>lassus lanio</i>	Eichenlederzikade	4
<i>Jassargus obtusivalvis</i>	Mainzer Spitzkopfzirpe	246
<i>Laburrus pallax</i>	Goldasterzirpe	4
<i>Macrosteles sp.</i>	Wanderzirpe	26
<i>Megophthalmus scanicus</i>	Gemeine Kappenzikade	4
<i>Metalimnus steini</i>	Gefleckte Marmorzirpe	6
<i>Mocydopsis sp.</i>	Märzzirpe	6
<i>Neoliturus fenestratus</i>	Trauerzirpe	24
<i>Oncopsis appendiculata</i>	Hakenmaskenzikade	6
<i>Oncopsis flavicollis</i>	Gemeine Birkenmaskenzikade	6
<i>Ophiola decumana</i>	Ödlandheidezirpe	24
<i>Penthimia nigra</i>	Mönchszikade	4
<i>Phlepsius intricatus</i>	Pannonische Felsenzirpe	4
<i>Planaphrodes trifasciatus</i>	Heideerdzikade	4
<i>Platymetopus complicatus</i>	Verkannte Schönzirpe	2
<i>Platymetopus major</i>	Große Schönzirpe	24
<i>Platymetopus rostratus</i>	Geschnäbelte Schönzirpe	4
<i>Populicerus populi</i>	Echte Espenwinkerzikade	4
<i>Psammotettix alienus</i>	Wandersandzirpe	24
<i>Psammotettix confinis</i>	Wiesensandzirpe	6
<i>Psammotettix helvolus</i>	Löffelsandzirpe	4
<i>Rhoananus hypochlorus</i>	Grüne Steppen zirpe	24
<i>Rhopalopyx preysleri</i>	Rispengraszirpe	6
<i>Rhopalopyx vitripennis</i>	Grüne Schwingelzirpe	4
<i>Ribautiana sp.</i>	Blattzikade	4
<i>Selinocephalus obsoletus</i>	Riesenzirpe	4
<i>Stictocoris picturatus</i>	Hauhechelzirpe	2
<i>Streptanus aemulans</i>	Wiesengraszirpe	46
<i>Thamnotettix exemtus</i>	Eichenzirpe	24
<i>Turrutus socialis</i>	Triftengraszirpe	246
<i>Zygina angusta</i>	Schlankfeuerzikade	4
<i>Zygina flammigera</i>	Gemeine Feuerzikade	46
<i>Zygina frauenfeldi</i>	Wiesenkopf-Feuerzikade	4
<i>Zygina hyperici</i>	Gemeine Johannis krautzikade	2
<i>Zygina schneideri</i>	Schlehenfeuerzikade	4
<i>Zyginidia mocsanyi</i>	Blaugras-Blattzikade	4
<i>Zyginidia pullula</i>	Östliche Blattzikade	4
<b>Cicadidae (Singszikaden)</b>		
<i>Cicadetta montana</i>	Bergsingszikade	24
<b>Cixiidae (Glasflügelzikaden)</b>		
<i>Cixius cunicularius</i>	Busch-Glasflügelzikade	4

<i>Reptalus panzeri</i>	Rosen-Glasflügelzikade	4
<b>Delphacidae (Spornzikaden)</b>		
<i>Anakelsia fasciata</i>	Uferseggen-Spornzikade	6
<i>Asiraca clavicornis</i>	Schaufelspornzikade	4
<i>Chlorionidea flava</i>	Blaugras-Spornzikade	24
<i>Delphax pulchella</i>	Wiesen-Schilfspornzikade	6
<i>Dicranotropis hamata</i>	Queckenspornzikade	4
<i>Eurybregma nigrolineata</i>	Zebra spornzikade	24
<i>Eurysia lineata</i>	Streifenspornzikade	24
<i>Kelisia halpina</i>	Alpen-Erdseggen-Spornzikade	4
<i>Laodelphax striatella</i>	Wanderspornzikade	4
<i>Megadelphax sordidula</i>	Haferspornzikade	24
<i>Ribautodelphax sp.</i>	Spornzikade	4
<b>Dictyopharidae (Laternenträger)</b>		
<i>Dictyophara europaea</i>	Europäischer Laternenträger	24
<b>Issidae (Käferzikaden)</b>		
<i>Hysteropterum reticulatum</i>	Kleine Käferzikade	4
<i>Issus coleoptratus</i>	Echte Käferzikade	24
<i>Issus muscaeformis</i>	Fliegenzikade	4
<i>Mycterodon cunicipes</i>	Nasenzikade	4
<b>Membracidae (Buckelzirpen)</b>		
<i>Centrotus cornutus</i>	Dornzikade	4
<i>Gargara genistae</i>	Ginsterzikade	4
<b>Tettigometridae (Ameisenzikaden)</b>		
<i>Tettigometra virescens</i>	Grüne Ameisenzikade	4
<b>Heuschrecken (Orthoptera)</b>		
<i>Acheta domesticus</i>	Heimchen	6
<i>Calliptamus italicus</i>	Italienische Schönschrecke	2
<i>Chorthippus biguttulus/mollis</i>	Nachtgall-Grashüpfer	2
<i>Chorthippus brunneus</i>	Brauner Grashüpfer	12
<i>Chorthippus parallelus</i>	Gemeiner Grashüpfer	2
<i>Decticus verrucivorus</i>	Warzenbeißer	12
<i>Ephippiger ephippiger</i>	Steppen-Sattelschrecke	34
<i>Euchorthippus cf. declivus</i>	Dickkopf-Grashüpfer	2
<i>Euthystira brachyptera</i>	Kleine Goldschrecke	12
<i>Gryllus campestris</i>	Feldgrille	126
<i>Isophya camptoxypha</i>	Fiebers Plumpschrecke	2
<i>Isophya cf. modestior</i>	Große Plumpschrecke	2
<i>Mecconema cf. thalassinum</i>	Gemeine Eichenschrecke	4
<i>Metroptera bicolor</i>	Zweifarbige Beißschrecke	234
<i>Miramella alpina collina</i>	Alpine Gebirgsschrecke	1
<i>Nemobius sylvestris</i>	Waldgrille	1
<i>Oedipoda pellucens</i>	Weinhähnchen	2
<i>Oecanoda caerulescens</i>	Blaufügelige Ödlandschrecke	2
<i>Paracaleptenoides caleptenoides</i>	Brunners Schönschrecke	4
<i>Pholidoptera aptera</i>	Alpen-Strauschschrecke	1
<i>Pholidoptera fallax</i>	Südliche Strauschschrecke	12
<i>Pholidoptera griseoptera</i>	Gewöhnliche Strauschschrecke	12
<i>Platycleis albopunctata grisea</i>	Graue Beißschrecke	2

<i>Podisma pedestris</i>	Gewöhnliche Gebirgsschrecke	14
<i>Psophus stridulus</i>	Rotflügelige Schnarrschrecke	1
<i>Saga pedo</i>	Große Sägeschrecke	4
<i>Stenobothrus nigromaculatus</i>	Schwarzfleckiger Grashüpfer	4
<i>Tetrix punctata</i>	Zweipunkt-Dornschrecke	1
<i>Tetrix tenuicornis</i>	Langfühler-Dornschrecke	2
<i>Tettigonia cf. cantans</i>	Zwitscherheupferd	4
<i>Tettigonia viridissima</i>	Grünes Heupferd	4

#### Fangschrecken (Mantodea)

<i>Mantis religiosa</i>	Gottesanbeterin	4
-------------------------	-----------------	---

#### Steinfliegen (Plecoptera)

<i>Leuctra geniculata</i>		6Mb
---------------------------	--	-----

#### Libellen (Odonata)

<i>Calopteryx splendens</i>	Gebänderte Prachtlibelle	6Mb
<i>Calopteryx virgo</i>	Blaufügel-Prachtlibelle	4
<i>Ischnura elegans</i>	Große Pechlibelle	6
<i>Onychogomphus forcipatus</i>	Kleine Zangenlibelle	4
<i>Platyncnemis pennipes</i>	Blaue Federlibelle	6Mb

#### Eintagsfliegen (Ephemeroptera)

<i>Baetis rhodani</i>		6Mb
<i>Baetis cf. vernus</i>		6Mb
<i>Ephemera ignita</i>		16Mb

#### SPINNENTIERE (ARACHNIDA)

##### Webspinnen (Araneae)

##### Amarobiidae (Finsterspinnen)

<i>Amaurobius jugorum</i>		4
<i>Titanoeca quadrigruttata</i>	Kalksteinspinne	1

##### Araneidae (Echte Radnetzspinnen)

<i>Aculepeira ceropegia</i>	Eichblatt-Kreuzspinne	4
<i>Araniella cucurbitina</i>	Kürbisspinne	4

##### Linyphiidae (Baldachinspinnen)

<i>Frontinella frutetorum</i>		4
<i>Tenuiphantes flavipes</i>	Zwergbaldachinspinne	4

##### Lycosidae (Wolfspinnen)

<i>Alopecosa cuneata</i>	Dickfußpantherspinne	4
<i>Pardosa alaricus</i>		4
<i>Pardosa bifasciata</i>		4
<i>Pardosa hortensis</i>		23

##### Philodromidae (Laufspinnen)

<i>Philodromus caespitum</i>	Braune Laufspinne	3
------------------------------	-------------------	---

##### Pisauridae (Raubspinnen)

<i>Pisaura mirabilis</i>	Listspinne	3
--------------------------	------------	---

##### Sparassidae (Riesenkrabbspinnen)

<i>Micrommata virescens</i>	Grüne Huschspinne	1
-----------------------------	-------------------	---



**Tetragnathidae** (Dickkieferspinnen)

<i>Tetragnatha pinicola</i>	4
-----------------------------	---

**DOPPELFÜSSER (DIPLOPODA)**

<i>Ommatolius sabulosus</i>	Sandschnurfüßer
-----------------------------	-----------------

**ASSELN (ISOPODA)**

<i>Asellus aquaticus</i>	Wasserassel	16Mb
--------------------------	-------------	------

**FLOHKREBSE (AMPHIPODA)**

<i>Gammarus fossarum</i>	6Mb
--------------------------	-----

<i>Gammarus roeselii</i>	6Mb
--------------------------	-----

**SCHNECKEN (GASTROPODA)**

<i>Arion lusitanicus</i>	Spanische Wegschnecke	6
--------------------------	-----------------------	---

<i>Cepaea hortensis</i>	Garten-Bänderschnecke	6
-------------------------	-----------------------	---

<i>Cepaea vindobonensis</i>	Gerippte Bänderschnecke	6
-----------------------------	-------------------------	---

<i>Helix pomatia</i>	Weinbergschnecke	6
----------------------	------------------	---

<i>Limax cinereoniger</i>	Schwarzer Schneigel
---------------------------	---------------------

<i>Potamopyrgus antipodarum</i>	Neuseeländische Zwergdeckelschnecke	6Mb
---------------------------------	-------------------------------------	-----

<i>Radix auricularia</i>	Ohrschlammmschnecke	6
--------------------------	---------------------	---

<i>Radix peregra</i>	Alpen-Schlammmschnecke	6Mb
----------------------	------------------------	-----

<i>Viviparus acerocus</i>	Donau-Sumpfdeckelschnecke	6
---------------------------	---------------------------	---

<i>Xerolenta obvia</i>	Weißer Heideschnecke	6
------------------------	----------------------	---

<i>Zebrina detrita</i>	Märzenschnecke	6
------------------------	----------------	---

**WENIGBORSTER (OLIGOCHAETA)**

<i>Eiseniella tetraedra</i>	Ufer-Regenwurm	6
-----------------------------	----------------	---

**EGEL (HIRUDINEA)**

<i>Erpobdella octoculata</i>	Hundeegel	6Mb
------------------------------	-----------	-----

<i>Glossiphonia complanata</i>	Großer Schneckenegel	6Mb
--------------------------------	----------------------	-----

<i>Helobdella stagnalis</i>	Zweiäugiger Platteneigel	6Mb
-----------------------------	--------------------------	-----

**GEFÄSSPFLANZEN (TRACHEOPHYTA)**

<i>Abies alba</i>	Tanne
-------------------	-------

<i>Acer campestre</i>	Feld-Ahorn
-----------------------	------------

<i>Acer negundo</i>	Eschen-Ahorn
---------------------	--------------

<i>Acer platanoides</i>	Spitz-Ahorn
-------------------------	-------------

<i>Acer pseudoplatanus</i>	Berg-Ahorn
----------------------------	------------

<i>Achillea collina</i>	Hügel-Schafgarbe
-------------------------	------------------

<i>Acinos alpinus</i>	Alpen-Steinquendel
-----------------------	--------------------

<i>Acinos arvensis</i>	Gewöhnlicher Steinquendel
------------------------	---------------------------

<i>Adonis vernalis</i>	Frühlings-Adonis
------------------------	------------------

<i>Aegilops cylindrica</i>	Zylinder-Walch
----------------------------	----------------

<i>Aegopodium podagraria</i>	Giersch
------------------------------	---------

<i>Aesculus hippocastanum</i>	Roßkastanie
-------------------------------	-------------

<i>Aethusa cynapium</i>	Hundspetersilie
-------------------------	-----------------

<i>Agrimonia eupatoria</i>	Gewöhnlicher Odermenning
----------------------------	--------------------------

<i>Agrostemma githago</i>	Kornrade
---------------------------	----------

<i>Ailanthus altissima</i>	Götterbaum
----------------------------	------------

<i>Ajuga chamaepitys</i>	Acker-Günsel
--------------------------	--------------

<i>Ajuga reptans</i>	Kriechender Günsel
----------------------	--------------------

<i>Alliaria petiolata</i>	Knoblauchrauke
---------------------------	----------------

<i>Allium oleraceum</i>	Glocken-Lauch
-------------------------	---------------

<i>Allium scorodoprasum</i>	Schlangen-Lauch
-----------------------------	-----------------

<i>Allium sphaerocephalon</i>	Kugel-Lauch
-------------------------------	-------------

<i>Allium ursinum</i>	Bärlauch
-----------------------	----------

<i>Alyssum alyssoides</i>	Kelch-Steinkraut
---------------------------	------------------

<i>Amaranthus blitum</i>	Graugrüner Fuchsschwanz
--------------------------	-------------------------

<i>Amaranthus powellii</i>	Grünähriger Fuchsschwanz
----------------------------	--------------------------

<i>Amaranthus retroflexus</i>	Rauh-Fuchsschwanz
-------------------------------	-------------------

<i>Amelanchier ovalis</i>	Gewöhnliche Felsenbirne
---------------------------	-------------------------

<i>Anagallis arvensis</i>	Acker-Gauchheil
---------------------------	-----------------

<i>Anagallis foemina</i>	Blauer Gauchheil
--------------------------	------------------

<i>Anchusa arvensis</i>	Acker-Krummhals
-------------------------	-----------------

<i>Anchusa officinalis</i>	Echte Ochsenzunge
----------------------------	-------------------

<i>Androsace maxima</i>	Acker-Mannschild
-------------------------	------------------

<i>Anemone sylvestris</i>	Waldsteppen-Windröschen
---------------------------	-------------------------

<i>Anthemis austriaca</i>	Österreichische Hundskamille
---------------------------	------------------------------

<i>Anthemis tinctoria</i>	Färber-Hundskamille
---------------------------	---------------------

<i>Anthericum ramosum</i>	Ästige Grassilie
---------------------------	------------------

<i>Anthoxanthum odoratum</i>	Gewöhnliches Ruchgras
------------------------------	-----------------------

<i>Anthriscus cerefolium</i>	Echter Kerbel
------------------------------	---------------

<i>Anthriscus sylvestris</i>	Wiesen-Kerbel
------------------------------	---------------

<i>Anthyllis vulneraria carpatica</i>	Karpaten-Wundklee
---------------------------------------	-------------------

<i>Anthyllis vulneraria polyphylla</i>	Steppen-Wundklee
--	------------------

<i>Antirrhinum majus</i>	Großes Löwenmäulchen
--------------------------	----------------------

<i>Aquilegia vulgaris</i>	Gewöhnliche Akelei
---------------------------	--------------------

<i>Arabis glabra</i>	Kahle Gänsekresse
----------------------	-------------------

<i>Arabis hirsuta</i>	Wiesen-Gänsekresse
-----------------------	--------------------

<i>Arabis turrita</i>	Turm-Gänsekresse
-----------------------	------------------

<i>Arctium lappa</i>	Große Klette
----------------------	--------------

<i>Arctium minus</i>	Kleine Klette
----------------------	---------------

<i>Arenaria serpyllifolia</i>	Quendel-Sandkraut
-------------------------------	-------------------

<i>Aristolochia clematidis</i>	Osterluzi
--------------------------------	-----------

<i>Armoracia rusticana</i>	Kren
----------------------------	------

<i>Arrhenatherum elatius</i>	Glatthafer
------------------------------	------------

<i>Artemisia absinthium</i>	Echter Wermut
-----------------------------	---------------

<i>Artemisia campestris</i>	Feld-Beifuß
-----------------------------	-------------

<i>Artemisia vulgaris</i>	Gewöhnlicher Beifuß
---------------------------	---------------------

<i>Asperula cynanchica</i>	Hügel-Meier
----------------------------	-------------

<i>Asperula tinctoria</i>	Färber-Meier
---------------------------	--------------

<i>Asplenium ruta-muraria</i>	Mauerraute
-------------------------------	------------

<i>Asplenium trichomanes</i>	Schwarzstieliger Streifenfar
------------------------------	------------------------------

<i>Aster amellus</i>	Berg-Aster
----------------------	------------

<i>Aster linosyris</i>	Goldschopf-Aster
------------------------	------------------

<i>Astragalus cicer</i>	Kicher-Tragant
-------------------------	----------------

<i>Astragalus glycyphyllos</i>	Süß-Tragant
--------------------------------	-------------

<i>Astragalus onobrychis</i>	Esparsetten-Tragant
------------------------------	---------------------

<i>Atriplex hortensis</i>	Garten-Melde
---------------------------	--------------

<i>Atriplex patula</i>	Ruten-Melde
------------------------	-------------

<i>Atriplex sagittata</i>	Glanz-Melde
---------------------------	-------------

<i>Atropa bella-donna</i>	Tollkirsche
---------------------------	-------------

<i>Avena fatua</i>	Flug-Hafer
--------------------	------------

<i>Avena pratensis</i>	Kahler Wiesenhafer
------------------------	--------------------

<i>Avenula pubescens</i>	Flaumhafer
--------------------------	------------

<i>Ballota nigra</i>	Schwarznessel
----------------------	---------------

<i>Barbarea vulgaris</i>	Gewöhnliches Barbarakraut
--------------------------	---------------------------

<i>Bellis perennis</i>	Gänseblümchen
------------------------	---------------

<i>Berberis vulgaris</i>	Berberitze
--------------------------	------------

<i>Berteroa incana</i>	Graukresse
------------------------	------------

<i>Betonica officinalis</i>	Echte Betonie
-----------------------------	---------------

<i>Bifora radians</i>	Stinkkoriander
-----------------------	----------------

<i>Brachypodium pinnatum</i>	Fieder-Zwene
------------------------------	--------------

<i>Brachypodium sylvaticum</i>	Wald-Zwene
--------------------------------	------------

<i>Briza media</i>	Zittergras
--------------------	------------

<i>Bromus commutatus</i>	Verwechselte Trespe
--------------------------	---------------------

<i>Bromus erectus</i>	Aufrechte Trespe
-----------------------	------------------

<i>Bromus hordeaceus</i>	Weiche Trespe
--------------------------	---------------

<i>Bromus inermis</i>	Wehrlose Trespe
-----------------------	-----------------

<i>Bromus japonicus</i>	Hänge-Trespe
-------------------------	--------------

<i>Bromus ramosus</i>	Ästige Trespe
-----------------------	---------------

<i>Bromus sterilis</i>	Taube Trespe
------------------------	--------------

<i>Bromus tectorum</i>	Dach-Trespe
------------------------	-------------

<i>Bryonia dioica</i>	Rote Zaurübe
-----------------------	--------------

<i>Buglossoides arvensis</i>	Acker-Steinsame
------------------------------	-----------------

<i>Buglossoides purpurocarerulea</i>	Purpurbauer Steinsame
--------------------------------------	-----------------------

<i>Bunias orientalis</i>	Orientalisches Zackenschötchen
--------------------------	--------------------------------

<i>Buphthalmum salicifolium</i>	Rindsauge
---------------------------------	-----------

<i>Bupleurum falcatum</i>	Sichelblatt-Hasenohr
---------------------------	----------------------

<i>Calamagrostis epigejos</i>	Land-Reitgras
-------------------------------	---------------

<i>Calendula arvensis</i>	Acker-Ringelblume
---------------------------	-------------------

<i>Calystegia sepium</i>	Echte Zauwinde
--------------------------	----------------

<i>Campanula glomerata</i>	Knäuel-Glockenblume
----------------------------	---------------------

<i>Campanula persicifolia</i>	Wald-Glockenblume
-------------------------------	-------------------

<i>Campanula rapunculoides</i>	Acker-Glockenblume
--------------------------------	--------------------

<i>Campanula sibirica</i>	Steppen-Glockenblume
---------------------------	----------------------

<i>Campanula trachelium</i>	Nessel-Glockenblume
-----------------------------	---------------------

<i>Capsella bursa-pastoris</i>	Gewöhnliches Hirtentäschel
--------------------------------	----------------------------

<i>Cardaria draba</i>	Pfeilkresse
-----------------------	-------------

<i>Carduus acanthoides</i>	Weg-Distel
----------------------------	------------

<i>Carduus crassifolius glaucus</i>	Blaugrüne Dickblatt-Distel
-------------------------------------	----------------------------

<i>Carduus nutans</i>	Nickende Distel
-----------------------	-----------------

<i>Carex acutiformis</i>	Sumpf-Segge
--------------------------	-------------

<i>Carex alba</i>	Weiß-Segge
-------------------	------------

<i>Carex caryophylla</i>	Frühlings-Segge
--------------------------	-----------------

<i>Carex digitata</i>	Finger-Segge
-----------------------	--------------

<i>Carex flacca</i>	Blaugrüne Segge	<i>Convallaria majalis</i>	Maiglöckchen	<i>Erysimum odoratum</i>	Duft-Schöterich
<i>Carex hallerana</i>	Haller-Segge	<i>Convolvulus arvensis</i>	Acker-Winde	<i>Euonymus europaea</i>	Pfaffenkappchen
<i>Carex hirta</i>	Behaarte Segge	<i>Convolvulus cantabrica</i>	Kantabrische Winde	<i>Euonymus verrucosa</i>	Warziger Spindelstrauch
<i>Carex humilis</i>	Erd-Segge	<i>Coryza canadensis</i>	Kanadisches Berufkraut	<i>Eupatorium cannabinum</i>	Wasserdistel
<i>Carex leersiana</i>	Vielblatt-Segge	<i>Cornus mas</i>	Dirndlstrauch	<i>Euphorbia amygdaloides</i>	Mandel-Wolfsmilch
<i>Carex michelii</i>	Micheli-Segge	<i>Cornus sanguinea</i>	Roter Hartriegel	<i>Euphorbia angulata</i>	Kanten-Wolfsmilch
<i>Carex montana</i>	Berg-Segge	<i>Coronilla coronata</i>	Berg-Kronwicke	<i>Euphorbia cyparissias</i>	Zypressen-Wolfsmilch
<i>Carex muricata</i>	Sparrige Segge	<i>Corylus avellana</i>	Haselnuß	<i>Euphorbia dulcis</i>	Süß-Wolfsmilch
<i>Carex pallescens</i>	Bleich-Segge	<i>Cotoneaster integerrimus</i>	Gewöhnliche Steinmispel	<i>Euphorbia esula</i>	Esels-Wolfsmilch
<i>Carex riparia</i>	Ufer-Segge	<i>Cotoneaster tomentosus</i>	Filz-Steinmispel	<i>Euphorbia exigua</i>	Kleine Wolfsmilch
<i>Carex spicata</i>	Dichtährige Segge	<i>Crataegus laevigata</i>	Zweigriffliger Weißdorn	<i>Euphorbia helioscopia</i>	Sonnwend-Wolfsmilch
<i>Carex sylvatica</i>	Wald-Segge	<i>Crataegus monogyna</i>	Eingriffliger Weißdorn	<i>Euphorbia lathyris</i>	Spring-Wolfsmilch
<i>Carlinia vulgaris</i>	Kleine Golddistel	<i>Crepis biennis</i>	Wiesen-Pippau	<i>Euphorbia peplus</i>	Garten-Wolfsmilch
<i>Carpinus betulus</i>	Hainbuche	<i>Crepis rheadifolia</i>	Klatschmohn-Pippau	<i>Euphorbia verrucosa</i>	Warzen-Wolfsmilch
<i>Centaurea cyanus</i>	Kornblume	<i>Cuscuta epithimum</i>	Kleeseide	<i>Euphorbia virgata</i>	Ruten-Wolfsmilch
<i>Centaurea jacea jacea</i>	Gewöhnliche Wiesen-Flockenblume	<i>Cyclamen purpurascens</i>	Zyklame	<i>Fagus sylvatica</i>	Robuche
<i>Centaurea scabiosa badensis</i>	Badner Skabiosen-Flockenblume	<i>Cynoglossum officinalis</i>	Echte Hundszunge	<i>Falcaria vulgaris</i>	Sichelmöhre
<i>Centaurea scabiosa scabiosa</i>	Gewöhnliche Skabiosen-Flockenblume	<i>Cytisus nigricans</i>	Trauben-Geißklee	<i>Fallopia convolvulus</i>	Kleiner Windenknöterich
<i>Centaurea stoebe</i>	Rispen-Flockenblume	<i>Dactylis glomerata</i>	Wiesen-Knäuelgras	<i>Fallopia dumetorum</i>	Großer Windenknöterich
<i>Centaurea triumfettii</i>	Bunte Flockenblume	<i>Dactylis polygama</i>	Wald-Knäuelgras	<i>Fallopia japonica</i>	Japanischer Staudenknöterich
<i>Cephalanthera damasonium</i>	Breitblatt-Waldvöglein	<i>Daphne laureola</i>	Lorbeer-Seidelbast	<i>Fallopia sachalinensis</i>	Sachalin-Staudenknöterich
<i>Cephalanthera rubra</i>	Rotes Waldvöglein	<i>Daphne mezereum</i>	Gewöhnlicher Seidelbast	<i>Festuca arundinacea</i>	Rohr-Schwingel
<i>Cerastium brachypetalum</i>	Kleinblütiges Hornkraut	<i>Datura stramonium</i>	Stechapfel	<i>Festuca brevipilis</i>	Rauhblatt-Schwingel
<i>Cerastium holosteoides</i>	Gewöhnliches Hornkraut	<i>Daucus carota carota</i>	Wilde Möhre	<i>Festuca pratensis</i>	Wiesen-Schwingel
<i>Cerastium semidecandrum</i>	Sand-Hornkraut	<i>Dentaria bulbifera</i>	Zwiebel-Zahnwurz	<i>Festuca rubra rubra</i>	Gewöhnlicher Rot-Schwingel
<i>Cerastium tomentosum</i>	Italienisches Filz-Hornkraut	<i>Descurainia sophia</i>	Sophienrauke	<i>Festuca rupicola</i>	Furchen-Schwingel
<i>Cerinthe minor</i>	Kleine Wachsblume	<i>Dianthus pottederae</i>	Pannonische Karthäuser-Nelke	<i>Festuca stricta</i>	Steif-Schwingel
<i>Chaerophyllum bulbosum</i>	Kerbelrübe	<i>Dictamnus albus</i>	Diptam	<i>Filipendula ulmaria</i>	Echtes Mädesüß
<i>Chaerophyllum temulum</i>	Taumel-Kälberkropf	<i>Digitaria sanguinalis</i>	Bluthirse	<i>Filipendula vulgaris</i>	Knollen-Mädesüß
<i>Chamaecytisus ratisbonensis</i>	Regensburger Zwerggeißklee	<i>Diplotaxis muralis</i>	Acker-Doppelsame	<i>Fragaria moschata</i>	Zimt-Erdbeere
<i>Chamaecytisus supinus</i>	Kopf-Zwerggeißklee	<i>Diplotaxis tenuifolia</i>	Schmalblättriger Doppelsame	<i>Fragaria vesca</i>	Wald-Erdbeere
<i>Chelidonium majus</i>	Schöllkraut	<i>Dipsacus fullonum</i>	Wilde Karde	<i>Fragaria viridis</i>	Knack-Erdbeere
<i>Chenopodium album</i>	Weißer Gänsefuß	<i>Dorycnium germanicum</i>	Seidenhaar-Backenkleie	<i>Frangula alnus</i>	Faulbaum
<i>Chenopodium hybridum</i>	Bastard-Gänsefuß	<i>Echinochloa crus-galli</i>	Hühnerhirse	<i>Fraxinus excelsior</i>	Esche
<i>Chenopodium murale</i>	Mauer-Gänsefuß	<i>Echinops sphaerocephalus</i>	Bienen-Kugeldistel	<i>Fumana procumbens</i>	Nadelröschen
<i>Chenopodium opulifolium</i>	Schneeball-Gänsefuß	<i>Echium vulgare</i>	Gewöhnlicher Natternkopf	<i>Fumaria officinalis</i>	Echter Erdrrauch
<i>Chenopodium strictum</i>	Streifen-Gänsefuß	<i>Elymus hispidus hispidus</i>	Eigentliche Blau-Quecke	<i>Fumaria vaillantii</i>	Blasser Erdrrauch
<i>Chondrilla juncea</i>	Ruten-Knorpellattich	<i>Elymus repens</i>	Acker-Quecke	<i>Galeopsis angustifolia</i>	Schmalblatt-Hohlzahn
<i>Cichorium intybus</i>	Wegwarte	<i>Epilobium montanum</i>	Berg-Weidenröschen	<i>Galeopsis pubescens</i>	Flaum-Hohlzahn
<i>Cirsium arvense</i>	Acker-Kratzdistel	<i>Epipactis atrorubens</i>	Braunrote Stendelwurz	<i>Galium album</i>	Großes Wiesen-Labkraut
<i>Cirsium canum</i>	Grau-Kratzdistel	<i>Epipactis helleborine</i>	Breitblättrige Stendelwurz	<i>Galium aparine</i>	Klett-Labkraut
<i>Cirsium vulgare</i>	Gewöhnliche Kratzdistel	<i>Equisetum arvense</i>	Acker-Schachtelhalm	<i>Galium austriacum</i>	Österreichisches Labkraut
<i>Clematis recta</i>	Aufrechte Waldrebe	<i>Eragrostis minor</i>	Kleines Liebesgras	<i>Galium glaucum</i>	Blaugrünes Labkraut
<i>Clematis vitalba</i>	Gewöhnliche Waldrebe	<i>Erigeron acris acris</i>	Scharfes Berufkraut	<i>Galium lucidum</i>	Glanz-Labkraut
<i>Climopodium vulgare</i>	Wirbeldost	<i>Erigeron annuus</i>	Weißes Berufkraut	<i>Galium odoratum</i>	Waldmeister Labkraut
<i>Colchicum autumnale</i>	Herbstzeitlose	<i>Erodium cicutarium</i>	Gewöhnlicher Reiherschnabel	<i>Galium pycnotrichum</i>	Dichthaariges Labkraut
<i>Colutea arborescens</i>	Blassenstrauch	<i>Erucastrum nasturtifolium</i>	Stumpfkantige Hundsrauke	<i>Galium rotundifolium</i>	Rundblatt-Labkraut
<i>Conium maculatum</i>	Echter Schierling	<i>Eryngium campestre</i>	Feld-Mannstreu	<i>Galium spurium</i>	Acker-Labkraut
<i>Consolida orientalis</i>	Morgenländisches Feldrittersporn	<i>Erysimum cheiranthoides</i>	Acker-Schöterich	<i>Galium sylvaticum</i>	Wald-Labkraut
<i>Consolida regalis</i>	Feldrittersporn	<i>Erysimum diffusum</i>	Grauer Schöterich	<i>Galium tricornutum</i>	Dreihörniges Labkraut

<i>Galium verum</i>	Echtes Labkraut	<i>Lamiastrum montanum</i>	Berg-Goldnessel	<i>Melica uniflora</i>	Einblütiges Perigras
<i>Genista germanica</i>	Deutscher Ginster	<i>Lamium amplexicaule</i>	Acker-Taubnessel	<i>Melilotus officinalis</i>	Echter Steinklee
<i>Genista pilosa</i>	Heide-Ginster	<i>Lamium maculatum</i>	Gefleckte Taubnessel	<i>Melittis melissophyllum</i>	Immenblatt
<i>Geranium pusillum</i>	Kleiner Storchschnabel	<i>Lamium purpureum</i>	Kleine Taubnessel	<i>Mercurialis annua</i>	Einjähriges Bingelkraut
<i>Geranium pyrenaicum</i>	Pyrenäen-Storchschnabel	<i>Lapsana communis</i>	Rankohl	<i>Mercurialis ovata</i>	Eiblatt-Bingelkraut
<i>Geranium robertianum</i>	Ruprechts-Storchschnabel	<i>Laser trilobum</i>	Roßkümmel	<i>Mercurialis perennis</i>	Wald-Bingelkraut
<i>Geranium sanguineum</i>	Blutroter Storchschnabel	<i>Laserpitium latifolium</i>	Breitblättriges Laserkraut	<i>Microrrhinum minus</i>	Schmalblütige Klaffmund
<i>Geum urbanum</i>	Echte Nelkenwurz	<i>Lathyrus latifolius</i>	Breitblättrige Platterbse	<i>Milium effusum</i>	Waldhirse
<i>Glechoma hederacea</i>	Echter Gundermann	<i>Lathyrus niger</i>	Schwäzende Platterbse	<i>Minuartia fastigiata</i>	Büschel-Miere
<i>Globularia cordifolia</i>	Herz-Kugelblume	<i>Lathyrus pratensis</i>	Wiesen-Platterbse	<i>Muscari comosum</i>	Schopf-Traubenhyazinthe
<i>Globularia punctata</i>	Gewöhnliche Kugelblume	<i>Lathyrus tuberosus</i>	Knollen-Platterbse	<i>Muscari neglectum</i>	Weinbergs-Traubenhyazinthe
<i>Glyceria plicata</i>	Falt-Schwaden	<i>Lathyrus vernus</i>	Frühlings-Platterbse	<i>Muscari tenuiflorum</i>	Schmalblütige Traubenhyazinthe
<i>Gymnadenia conopsea</i>	Mücken-Händelwurz	<i>Legousia speculum-veneris</i>	Großer Venussspiegel	<i>Mycelis muralis</i>	Mauerlattich
<i>Hedera helix</i>	Efeu	<i>Leontodon hispidus</i>	Wiesen-Löwenzahn	<i>Myosotis arvensis</i>	Acker-Vergißmeinnicht
<i>Helianthemum canum</i>	Graues Sonnenröschen	<i>Leontodon incanus</i>	Grau-Löwenzahn	<i>Myriophyllum spicatum</i>	Ähren-Tausendblatt
<i>Helianthemum ovatum</i>	Trübgrünes Sonnenröschen	<i>Lepidium densiflorum</i>	Dichtblütige Kresse	<i>Neottia nidus-avis</i>	Nestwurz
<i>Hepatica nobilis</i>	Leberblümchen	<i>Leucanthemum ircutianum</i>	Gewöhnliche Margerite	<i>Onobrychis vicifolia</i>	Futter-Esparsette
<i>Heracleum sphondylium</i>	Gewöhnlicher Bärenklau	<i>Leucanthemum vulgare</i>	Wiesen-Margerite	<i>Ononis pusilla</i>	Zwerg-Hauhechel
<i>Hieracium bauginii</i>	Ausläufer-Habichtskraut	<i>Ligustrum vulgare</i>	Gewöhnlicher Liguster	<i>Ononis spinosa spinosa</i>	Gewöhnliche Dorn-Hauhechel
<i>Hieracium hoppeanum</i>	Hoppe-Habichtskraut	<i>Lilium martagon</i>	Türkenbund	<i>Onopordum acanthium</i>	Edeldistel
<i>Hieracium maculatum</i>	Flecken-Habichtskraut	<i>Limonium abortivum</i>	Dingel	<i>Onosma visianii</i>	Dalmatinische Lotwurz
<i>Hieracium murorum</i>	Wald-Habichtskraut	<i>Linaria genistifolia</i>	Ginster-Leinkraut	<i>Origanum vulgare</i>	Echter Dost
<i>Hieracium pilosella</i>	Kleines Habichtskraut	<i>Linaria vulgaris</i>	Echtes Leinkraut	<i>Ornithogalum pannonicum</i>	Schopf-Milchster
<i>Hieracium sabaudum</i>	Savoyen-Habichtskraut	<i>Linum catharticum</i>	Purgier-Lein	<i>Orobanche gracilis</i>	Blutrote Sommerwurz
<i>Hieracium umbellatum</i>	Dolden-Habichtskraut	<i>Linum flavum</i>	Gelber Lein	<i>Orobanche lutea</i>	Gelbe Sommerwurz
<i>Hierochloa australis</i>	Südliches Mariengras	<i>Linum tenuifolium</i>	Schmalblättriger Lein	<i>Orobanche purpurea</i>	Violett-Sommerwurz
<i>Himantoglossum adriaticum</i>	Adriatische Riemenzunge	<i>Listera ovata</i>	Großes Zweiblatt	<i>Orobanche teucrii</i>	Gamander-Sommerwurz
<i>Hippocrepis emerus emerus</i>	Strauchwicke	<i>Lolium multiflorum</i>	Vielblütiger Lolch	<i>Oxalis dillenii</i>	Dillenius-Sauerklee
<i>Holcus lanatus</i>	Wolliges Honiggras	<i>Lolium perenne</i>	Ausdauernder Lolch	<i>Oxalis stricta</i>	Aufrechter Sauerklee
<i>Hordelymus europaeus</i>	Waldgerste	<i>Lotus corniculatus</i>	Gewöhnlicher Hornklee	<i>Papaver confine</i>	Verkannter Mohn
<i>Hordeum murinum</i>	Mäuse-Gerste	<i>Lunaria rediviva</i>	Ausdauernde Mondviole	<i>Papaver rhoeas</i>	Klatsch-Mohn
<i>Humulus lupulus</i>	Hopfen	<i>Luzula multiflora</i>	Vielblütige Hainsimse	<i>Parthenocissus inserta</i>	Gewöhnlicher Wilder Wein
<i>Hypericum montanum</i>	Berg-Johanniskraut	<i>Lyrium barbarum</i>	Bocksdorn	<i>Pastinaca sativa</i>	Pastinak
<i>Hypericum perforatum</i>	Echtes Johanniskraut	<i>Lythrum salicaria</i>	Blutweiderich	<i>Persicaria lapathifolia</i>	Ampfer-Knöterich
<i>Hypochoeris maculata</i>	Flecken-Ferkelkraut	<i>Malus domestica</i>	Kultur-Apfel	<i>Petrorhagia prolifera</i>	Kopfnelke
<i>Inula conyza</i>	Dürrwurz-Alant	<i>Malva neglecta</i>	Weg-Malve	<i>Peucedanum alsaticum</i>	Elsässer Haarstrang
<i>Inula ensifolia</i>	Schwert-Alant	<i>Malva sylvestris</i>	Große Malve	<i>Peucedanum cervaria</i>	Hirschwurz
<i>Inula hirta</i>	Rauhhaariger Alant	<i>Malicaria discoides</i>	Strahlenlose Kamille	<i>Phacelia tanacetifolia</i>	Rainfarn-Büschelschön
<i>Iris germanica</i>	Deutsche Schwertlilie	<i>Medicago falcata</i>	Sichel-Schneckenklee	<i>Phalaris arundinacea</i>	Rohr-Glanzgras
<i>Iris pseudacorus</i>	Wasser-Schwertlilie	<i>Medicago lupulina</i>	Hopfenklee	<i>Phleum phleoides</i>	Stuppen-Lieschgras
<i>Iris pumila</i>	Zwerg-Schwertlilie	<i>Medicago minima</i>	Zwerg-Schneckenklee	<i>Phleum pratense</i>	Wiesen-Lieschgras
<i>Jovibarba hirta</i>	Kurzhaar-Donarsbart	<i>Medicago x varia</i>	Gewöhnliche Luzerne	<i>Phragmites australis</i>	Schilf
<i>Juglans regia</i>	Echte Walnuß	<i>Melampyrum arvense</i>	Acker-Wachtelweizen	<i>Physalis alkekengi</i>	Blasenkirsche
<i>Jurinea mollis</i>	Silberscharte	<i>Melampyrum cristatum</i>	Kamm-Wachtelweizen	<i>Phyteuma orbiculare</i>	Kugel-Teufelskralle
<i>Knautia arvensis arvensis</i>	Gewöhnliche Acker-Witwenblume	<i>Melampyrum nemorosum</i>	Hain-Wachtelweizen	<i>Picea abies</i>	Fichte
<i>Knautia drymeia</i>	Ungarische Witwenblume	<i>Melampyrum pratense</i>	Gewöhnlicher Wachtelweizen	<i>Picris hieracioides</i>	Gewöhnliches Bitterkraut
<i>Koeleria macrantha</i>	Zarte Kammschmiele	<i>Melampyrum subulpinum</i>	Schmalblatt-Wachtelweizen	<i>Pimpinella nigra</i>	Schwarze Bibernelle
<i>Koeleria pyramidata pyramidata</i>	Wiesen-Kammschmiele	<i>Melica ciliata</i>	Wimper-Perigras	<i>Pimpinella saxifraga</i>	Kleine Bibernelle
<i>Laburnum anagyroides</i>	Gewöhnlicher Goldregen	<i>Melica nutans</i>	Nickendes Perigras	<i>Pinus nigra</i>	Schwarzföhre
<i>Lactuca serriola</i>	Kompaß-Lattich	<i>Melica transsilvanica</i>	Siebenbürger Perigras	<i>Plantago lanceolata</i>	Spitz-Wegerich



<i>Plantago major major</i>	Breit-Wegerich	
<i>Plantago media</i>	Mittlerer Wegerich	
<i>Platanthera bifolia</i>	Weißer Waldhyazinthe	
<i>Poa angustifolia</i>	Schmalblatt-Rispengras	
<i>Poa annua</i>	Einjährs-Rispengras	
<i>Poa badensis</i>	Badener Rispengras	
<i>Poa compressa</i>	Zweikantiges Rispengras	
<i>Poa nemoralis</i>	Hain-Rispengras	
<i>Poa pratensis</i>	Wiesen-Rispengras	
<i>Poa trivialis</i>	Gewöhnliches Rispengras	
<i>Polygala amara amara</i>	Langflügel-Bitter-Kreuzblümchen	
<i>Polygala chamaebuxus</i>	Zwergbuchs	
<i>Polygala comosa</i>	Schopf-Kreuzblümchen	
<i>Polygala major</i>	Großes Kreuzblümchen	
<i>Polygonatum multiflorum</i>	Wald-Salomonssiegel	
<i>Polygonatum odoratum</i>	Duft-Salomonssiegel	
<i>Polygonum arenastrum</i>	Gleichblättriger Vogelknöterich	
<i>Polygonum aviculare</i>	Verschiedenblättriger Vogelknöterich	
<i>Populus alba</i>	Silber-Pappel	
<i>Populus nigra</i>	Schwarz-Pappel	
<i>Populus tremula</i>	Zitter-Pappel	
<i>Potamogeton crispus</i>	Krauses Laichkraut	6Mb
<i>Potentilla alba</i>	Weißes Fingerkraut	
<i>Potentilla anserina</i>	Gänse-Fingerkraut	
<i>Potentilla arenaria</i>	Sand-Fingerkraut	
<i>Potentilla argentea</i>	Silber-Fingerkraut	
<i>Potentilla recta</i>	Aufrechtes Fingerkraut	
<i>Potentilla reptans</i>	Kriech-Fingerkraut	
<i>Prenanthes purpurea</i>	Hasenlätzchen	
<i>Primula veris</i>	Echte Schlüsselblume	
<i>Primula vulgaris</i>	Erd-Primel	
<i>Prunella grandiflora</i>	Großblütige Brunelle	
<i>Prunella vulgaris</i>	Gewöhnliche Brunelle	
<i>Prunus avium</i>	Kirsche	
<i>Prunus fruticosa</i>	Zwerg-Weichsel	
<i>Prunus mahaleb</i>	Stein-Weichsel	
<i>Prunus spinosa</i>	Schlehe	
<i>Prunus x eminens</i>	Mittlere Weichsel	
<i>Pseudolysimachion spicatum</i>	Ähren-Blauweiderich	
<i>Pulmonaria officinalis</i>	Echtes Lungenkraut	
<i>Pulsatilla grandis</i>	Große Kuhschelle	
<i>Pyrola chlorantha</i>	Grünblütiges Wintergrün	
<i>Pyrus pyraeaster</i>	Holz-Birne	
<i>Quercus cerris</i>	Zerr-Eiche	
<i>Quercus petraea</i>	Traubeneiche	
<i>Quercus pubescens</i>	Flaumeiche	
<i>Ranunculus acris</i>	Scharfer Hahnenfuß	
<i>Ranunculus bulbosus</i>	Knollen-Hahnenfuß	
<i>Ranunculus trichophyllus</i>	Haarblatt-Hahnenfuß	6Mb
<i>Ranunculus lanuginosus</i>	Woll-Hahnenfuß	

<i>Ranunculus polyanthemophyllus</i>	Schlitzblatt-Hahnenfuß	
<i>Ranunculus polyanthemus</i>	Vielblütiger Hahnenfuß	
<i>Ranunculus sardous</i>	Sardischer Hahnenfuß	
<i>Reseda lutea</i>	Gelbe Resede	
<i>Reseda luteola</i>	Färber-Resede	
<i>Rhamnus catharticus</i>	Gewöhnlicher Kreuzdorn	
<i>Rhamnus saxatilis</i>	Felsen-Kreuzdorn	
<i>Robinia pseudacacia</i>	Robinie	
<i>Rosa arvensis</i>	Kriech-Rose	
<i>Rosa canina</i>	Hunds-Rose	
<i>Rosa gallica</i>	Essig-Rose	
<i>Rosa pimpinellifolia</i>	Bibernell-Rose	
<i>Rubus caesius</i>	Kratzbeere	
<i>Rubus canescens</i>	Filz-Brombeere	
<i>Rubus fruticosus agg.</i>	Brombeere	
<i>Rubus montanus</i>	Berg-Brombeere	
<i>Rumex crispus</i>	Krauser Ampfer	
<i>Rumex hydroalpathum</i>	Teich-Ampfer	
<i>Sagina procumbens</i>	Liegendes Mastkraut	
<i>Salix caprea</i>	Sal-Weide	
<i>Salix cinerea</i>	Asch-Weide	
<i>Salix fragilis</i>	Bruch-Weide	
<i>Salix x rubens</i>	Hohe Weide	
<i>Salvia glutinosa</i>	Klebriger Salbei	
<i>Salvia nemorosa</i>	Steppen-Salbei	
<i>Salvia pratensis</i>	Wiesen-Salbei	
<i>Salvia verticillata</i>	Quirl-Salbei	
<i>Sambucus ebulus</i>	Zwerg-Holunder	
<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder	
<i>Sanguisorba minor minor</i>	Gewöhnlicher Kleiner Wiesenknopf	
<i>Sanguisorba minor polygama</i>	Geflügelter Kleiner Wiesenknopf	
<i>Sanicula europaea</i>	Sanikel	
<i>Saponaria officinalis</i>	Echtes Seifenkraut	
<i>Scabiosa canescens</i>	Duft-Skabiose	
<i>Scabiosa ochroleuca</i>	Gelbe Skabiose	
<i>Sclerochloa dura</i>	Hartgras	
<i>Scorzonera austriaca</i>	Österreichische Schwarzwurzel	
<i>Scorzonera cana</i>	Gewöhnliche Stiefelfrucht	
<i>Scorzonera hispanica</i>	Echte Schwarzwurzel	
<i>Scrophularia umbrosa</i>	Flügel-Braunwurz	
<i>Securigera varia</i>	Bunte Kronwicke	
<i>Sedum acre</i>	Scharfer Mauerpfeffer	
<i>Sedum album</i>	Weißer Mauerpfeffer	
<i>Sedum sexangulare</i>	Milder Mauerpfeffer	
<i>Senecio jacobaea</i>	Jakobs-Greiskraut	
<i>Senecio vernalis</i>	Frühlings-Greiskraut	
<i>Senecio vulgaris</i>	Gewöhnliches Greiskraut	
<i>Serratula tinctoria</i>	Färber-Scharte	
<i>Seseli annuum</i>	Steppen-Bergfenchel	
<i>Seseli austriacum</i>	Österreichischer Bergfenchel	

<i>Seseli hippomarathrum</i>	Pferde-Bergfenchel	
<i>Seseli libanotis</i>	Hirschheil-Bergfenchel	
<i>Seseli osseum</i>	Meergrüner Bergfenchel	
<i>Sesleria albicans</i>	Kalk-Blaugras	
<i>Setaria verticillata</i>	Kletten-Borstenhirse	
<i>Setaria viridis</i>	Grüne Borstenhirse	
<i>Sideritis montana</i>	Gliedkraut	
<i>Silene latifolia alba</i>	Weißer Nachtkelke	
<i>Silene noctiflora</i>	Acker-Nachtkelke	
<i>Silene nutans</i>	Nickendes Leimkraut	
<i>Silene vulgaris vulgaris</i>	Gewöhnliches Leimkraut	
<i>Sinapis arvensis</i>	Echter Weißer Senf	
<i>Sisymbrium loeselii</i>	Wiener Rauke	
<i>Sisymbrium orientale</i>	Orient-Rauke	
<i>Solanum nigrum nigrum</i>	Schwarzer Nachtschatten	
<i>Solidago canadensis</i>	Kanadische Goldrute	
<i>Solidago gigantea</i>	Riesen-Goldrute	
<i>Solidago virgaurea</i>	Echte Goldrute	
<i>Sonchus asper</i>	Dorn-Gänsedistel	
<i>Sonchus oleraceus</i>	Kohl-Gänsedistel	
<i>Sorbus aria</i>	Mehlbeere	
<i>Sorbus aucuparia</i>	Eberesche	
<i>Sorbus domestica</i>	Speierling	
<i>Sorbus torminalis</i>	Elsbeere	
<i>Stachys annua</i>	Einjährs-Ziest	
<i>Stachys recta</i>	Aufrechter Ziest	
<i>Stachys sylvatica</i>	Wald-Ziest	
<i>Staphylea pinnata</i>	Pimperfuß	
<i>Stellaria holostea</i>	Große Sternmiere	
<i>Stellaria media</i>	Hühnerdarm	
<i>Stipa eriocalis</i>	Zierliches Federgras	
<i>Stipa joannis</i>	Grauscheiden-Federgras	
<i>Symphitum officinale</i>	Echter Beinwell	
<i>Syringa vulgaris</i>	Flieder	
<i>Tanacetum corymbosum</i>		
<i>corymbosum</i>	Gewöhnliche Straußmargerite	
<i>Taraxacum officinale</i>	Gewöhnlicher Löwenzahn	
<i>Teucrium chamaedrys</i>	Echter Gamander	
<i>Teucrium montanum</i>	Berg-Gamander	
<i>Thalictrum minus</i>	Kleine Wiesenraute	
<i>Thesium linophyllum</i>	Mittlerer Bergflachs	
<i>Thesium ramosum</i>	Ästiger Bergflachs	
<i>Thlaspi arvense</i>	Acker-Täschelkraut	
<i>Thlaspi montanum</i>	Berg-Täschelkraut	
<i>Thlaspi perfoliatum</i>	Stengelumfassendes Täschelkraut	
<i>Thymus kosteleckyanus</i>	Pannonischer Quendel	
<i>Thymus odoratissimus</i>	Österreichischer Quendel	
<i>Thymus praecox praecox</i>	Früher Kriech-Quendel	
<i>Tilia cordata</i>	Winter-Linde	
<i>Tilia platyphyllos</i>	Sommer-Linde	

<i>Tordylium maximum</i>	Großer Zirmet
<i>Torilis arvensis</i>	Acker-Borstendolde
<i>Torilis japonica</i>	Wald-Borstendolde
<i>Tragopogon dubius</i>	Großer Bocksbart
<i>Tragopogon orientalis</i>	Östlicher Wiesen-Bocksbart
<i>Trifolium alpestre</i>	Heide-Klee
<i>Trifolium campestre</i>	Feld-Klee
<i>Trifolium dubium</i>	Faden-Klee
<i>Trifolium incarnatum</i>	Inkarnat-Klee
<i>Trifolium medium</i>	Zickzack-Klee
<i>Trifolium montanum</i>	Berg-Klee
<i>Trifolium pratense</i>	Rot-Klee
<i>Trifolium repens</i>	Kriech-Klee
<i>Trifolium rubens</i>	Fuchsschwanz-Klee
<i>Tripleurospermum inodorum</i>	Geruchlose Kamille
<i>Trisetum flavescens</i>	Wiesen-Goldhafer
<i>Trifolium alexandrinum</i>	Alexandrinier-Klee
<i>Tussilago farfara</i>	Huflattich
<i>Ulmus glabra</i>	Berg-Ulme
<i>Ulmus minor</i>	Feld-Ulme
<i>Urtica dioica</i>	Große Brennnessel
<i>Valeriana officinalis</i>	Echter Baldrian
<i>Valeriana wallrothii</i>	Hügel-Baldrian
<i>Valerianella carinata</i>	Kiel-Feldsalat
<i>Valerianella locusta</i>	Gewöhnlicher Feldsalat
<i>Veratrum nigrum</i>	Schwarzer Germer
<i>Verbascum austriacum</i>	Österreichische Königskerze
<i>Verbascum blattaria</i>	Trauben-Königskerze
<i>Verbascum phlomoides</i>	Gewöhnliche Königskerze
<i>Verbena officinalis</i>	Eisenkraut
<i>Veronica anagallis-aquatica</i>	Blauer Wasser-Ehrenpreis
<i>Veronica arvensis</i>	Feld-Ehrenpreis
<i>Veronica beccabunga</i>	Bach-Ehrenpreis
<i>Veronica chamaedrys chamaedrys</i>	Gamander Ehrenpreis
<i>Veronica hederifolia</i>	Efeu-Ehrenpreis
<i>Veronica officinalis</i>	Echter Ehrenpreis
<i>Veronica persica</i>	Persischer Ehrenpreis
<i>Veronica polita</i>	Glanz-Ehrenpreis
<i>Veronica sublobata</i>	Hain-Ehrenpreis
<i>Veronica teucrium</i>	Großer Ehrenpreis
<i>Veronica triloba</i>	Dreilappen-Ehrenpreis
<i>Veronica vindobonensis</i>	Wiener Ehrenpreis
<i>Viburnum lantana</i>	Wolliger Schneeball
<i>Viburnum opulus</i>	Gewöhnlicher Schneeball
<i>Vicia angustifolia</i>	Schmalblättrige Wicke
<i>Vicia glabrescens</i>	Kahle Sand-Wicke
<i>Vicia hirsuta</i>	Behaarte Wicke
<i>Vicia pannonica pannonica</i>	Eigentliche Pannonische Wicke
<i>Vicia tenuifolia</i>	Schmalblatt-Vogel-Wicke
<i>Vicia tetrasperma</i>	Viersamen-Wicke

<i>Vicia villosa</i>	Sand-Wicke	
<i>Vinca minor</i>	Kleines Immergrün	
<i>Vincetoxicum hirsundinaria</i>	Schwalbenwurz	
<i>Viola alba</i>	Weißes Veilchen	
<i>Viola arvensis</i>	Acker-Stiefmütterchen	
<i>Viola collina</i>	Hügel-Veilchen	
<i>Viola hirta</i>	Wiesen-Veilchen	
<i>Viola mirabilis</i>	Wunder-Veilchen	
<i>Viola odorata</i>	Duft-Veilchen	
<i>Viola reichenbachiana</i>	Wald-Veilchen	
<i>Viola suavis</i>	Hecken-Veilchen	
<i>Vitis vinifera</i>	Weinrebe	
<i>Zannichellia palustris</i>	Sumpf-Teichfaden	6Mb

### MOOSE (BRYOPHYTA)

<i>Fontinalis antipyretica</i>	Quellmoos	6Mb
--------------------------------	-----------	-----

### FLECHTEN (LICHENES)

<i>Acarospora cervina</i>		24
<i>Agonimia tristicula</i>		13
<i>Amandinea punctata</i>	Pünktchenflechte	146
<i>Arthonia radiata</i>		4
<i>Aspicilia calcarea</i>		4
<i>Aspicilia contorta</i>		12346
<i>Bacidia rubella</i>		14
<i>Bilimbia sabuletorum</i>		3
<i>Caloplaca chrysoleta</i>		1
<i>Caloplaca cirrochroa</i>		1
<i>Caloplaca citrina</i>	Verwaschene Zitronenkruste	2
<i>Caloplaca decipiens</i>		126
<i>Caloplaca holocarpa</i>	Mauer-Zitronenkruste	3
<i>Caloplaca pyracea</i>		2
<i>Caloplaca saxicola</i>		246
<i>Caloplaca teicholyta</i>		26
<i>Caloplaca variabilis</i>		36
<i>Caloplaca velana</i>		6
<i>Candelariella aurella</i>	Kleine Gelbkruste	2346
<i>Candelariella reflexa</i>	Streuselkuchen-Gelbkruste	134
<i>Candelariella vitellina</i>		13
<i>Candelariella xanthostigma</i>		14
<i>Chaenotheca ferruginea</i>		1
<i>Cladonia coniocraea</i>	Gewöhnliche Säulenflechte	134
<i>Cladonia fimbriata</i>	Trompetenflechte	134
<i>Cladonia pyxidata</i>	Echte Becherflechte	4
<i>Cladonia symphyocarpa</i>		4
<i>Collema cristatum</i>		3
<i>Collema fuscoviens</i>		14
<i>Collema tenax tenax</i>		146
<i>Diplotomma epipolium</i>		34
<i>Evernia prunastri</i>	Pflaumen-Zweigflechte	4

<i>Flavoparmelia caperata</i>	Caperattflechte	1
<i>Graphis scripta</i>	Schriftflechte	1
<i>Gyalecta jenensis</i>		1
<i>Hypocenomyce scalaris</i>		134
<i>Hypogymnia physodes</i>	Blasenflechte	1234
<i>Hypogymnia tubulosa</i>		4
<i>Lecanora albescens</i>		2
<i>Lecanora carpinea</i>	Unberandete Glattborken-Kuchenfl.	3
<i>Lecanora chlorotera</i>		1234
<i>Lecanora dispersa</i>	Versteckte Kuchenflechte	1236
<i>Lecanora subrugosa</i>		14
<i>Lecidella elaeochroma</i>	Gewöhnliche Scheckenkruste	12
<i>Lecidella stigmatea</i>		36
<i>Lobothallia radiosa</i>		46
<i>Melanelixia fuliginosa glabrata</i>		13
<i>Melanelixia glabra</i>		4
<i>Melanelixia subargentifera</i>		134
<i>Melanohalea elegantula</i>		134
<i>Melanohalea exasperatula</i>		4
<i>Melanohalea laciniatula</i>		1
<i>Parmelia sulcata</i>	Furchen-Schüsselflechte	134
<i>Parmelia tililacea</i>	Linden-Rundschüsselflechte	14
<i>Peltigera rufescens</i>		34
<i>Pertusaria albescens</i>		14
<i>Phaeophyscia endophaenicea</i>		1
<i>Phaeophyscia nigricans</i>		26
<i>Phaeophyscia orbicularis</i>	Graue Schwielenflechte	1236
<i>Phlyctis argena</i>	Heller Aschenfleck	134
<i>Physcia adscendens</i>	Heim-Blasenflechte	12346
<i>Physcia aipolia</i>		246
<i>Physcia aipoloides</i>		6
<i>Physcia caesia</i>		2
<i>Physcia stellaris</i>		1236
<i>Physcia tenella</i>	Kleine Blasenflechte	12346
<i>Physconia distorta</i>		1
<i>Physconia enteroxantha</i>		134
<i>Physconia grisea</i>		24
<i>Physconia perisidiosa</i>		13
<i>Placidium squamulosum</i>		4
<i>Placynthium nigrum</i>		4
<i>Pleurosticta acetabulum</i>	Essig-Schüsselflechte	1
<i>Protoblastenia rupestris</i>		13
<i>Protoparmeliopsis muralis</i>		1246
<i>Pseudevernia furfuracea</i>	„Baummoos“, Strauchflechte	134
<i>Punctelia subrudecta</i>	Unbereifte Punktschüsselflechte	14
<i>Tonia sedifolia</i>		34
<i>Verrucaria calciseda</i>		1
<i>Verrucaria nigrescens</i>	Schwarze Warzenkruste	12346
<i>Xanthoria elegans</i>	Zierliche Gelbflechte	26
<i>Xanthoria parietina</i>	Gewöhnliche Gelbflechte	12346

**PILZE (FUNGI)**

<i>Auricularia auricula</i>	Judasohr
<i>Bjerkandera adusta</i>	Angebrannter Rauchporling
<i>Coprinus disseminatus</i>	Gesäter Tintling
<i>Coprinus plicatili</i>	Glimmeriger Scheibchentintling
<i>Coprinus sp.</i>	
<i>Coprinus xanthothrix</i>	Gelbschuppiger Tintling
<i>Crepidotus cesatii</i>	Kugelsporiges Stummelfußchen
<i>Daedaleopsis tricolor</i>	Schillernder Blättling, Dreifarbene Tramete
<i>Dendrothele acerina</i>	Feldhorn-Baumwarzenpilz
<i>Eutypa acharii</i>	Ahorn-Kohlenkrustenpilz
<i>Exidiopsis effuss</i>	Rosagetönte Wachskruste
<i>Fomitopsis pinicola</i>	Fichtenporling
<i>Ganoderma applanatum</i>	Flacher Lackporling
<i>Geastrum triplex</i>	Halskrausen-Erdstern
<i>Hyphoderma praetermissum</i>	Dünnfleischiger Rindenpilz
<i>Hypoxylon fragiforme</i>	Rötliche Kohlenbeere
<i>Hypoxylon fuscum</i>	Rotbraune Kohlenbeere
<i>Inocybe erubescens</i>	Ziegelroter Risspilz
<i>Inocybe rimosa</i>	Kegeliger Risspilz
<i>Inocybe sp.</i>	
<i>Junguhnna nitida</i>	Schönfarbiger Resupinatporling
<i>Lycogala epidendron</i>	Blutmilchpilz
<i>Mycena renati</i>	Gelbstieliger Nitrathelming
<i>Peniophora incarnata</i>	Fleischroter Zystidenrindenpilz
<i>Peniophora quercina</i>	Eichen-Zystidenrindenpilz
<i>Phaeolus schweinitzii</i>	Kiefern-Braunporling
<i>Phellinus ferruginosus</i>	Rostbrauner Feuerschwamm
<i>Phellinus punctatus</i>	Polsterförmiger Feuerschwamm
<i>Phragmidium mucronatum</i>	Rosenrost
<i>Phyllosticta polygonata</i>	
<i>Pluteus cervinus</i>	Rehbrauner Dachpilz
<i>Polyporus squamosus</i>	Schuppiger Porling
<i>Polyporus varius</i>	Löwengelber Porling
<i>Puccinia recondita</i>	Braunrost
<i>Puccinia sii-falcariae</i>	
<i>Puccinia sp.</i>	
<i>Schizophyllum commune</i>	Gemeiner Spaltblättling
<i>Sebacina sp.</i>	
<i>Skeletocutis nivea</i>	Halbresupinater Weichporling, Weisser Knorpelporling
<i>Stereum hirsutum</i>	Striegeliger Schichtpilz
<i>Stereum rugosum</i>	Rötender Runzel-Schichtpilz
<i>Tarzetta catinus</i>	Tiegelförmiger Napfbecherling
<i>Trametes gibbosa</i>	Buckel-Tramete
<i>Trichoderma sp.</i>	
<i>Vuilleminia coryli</i>	Hasel Rindensprenger

**GRÜNALGEN (CHLOROPHYTA)**

<i>Cladophora glomerata</i>	6Mb
<i>Gongosira incurstans</i>	6Mb

**GELBGRÜNALGEN (XANTOPHYTA)**

<i>Vaucheria sp.</i>	6Mb
----------------------	-----

**ROTALGEN (RHODOPHYTA)**

<i>Audouinella pygmaea</i>	6Mb
----------------------------	-----

**KIESELALGEN (BACILLARIOPHYTA)**

<i>Achnanthes biaolettiana</i>		6MbWNK
<i>Achnanthes clevei</i>		6WNK
<i>Achnanthes conspicua</i>		6WNK
<i>Achnanthes lanceolata</i>		
<i>frequentissima</i>		6WNK
<i>Achnanthes lanceolata</i>		
<i>frequentissima rostratiformis</i>		6WNK
<i>Achnanthes minutissima</i>	Kleine Aufsitzer-Kieselalge	6MbWNK
<i>Achnanthes minutissima saphrophi</i>		6MbWNK
<i>Achnanthes ploenensis</i>		6WNK
<i>Amphora libyca</i>		6MbWNK
<i>Amphora ovalis</i>		6WNK
<i>Amphora pediculus</i>		6MbWNK
<i>Caloneis bacillum</i>		6MbWNK
<i>Cocconeis pediculus</i>	Gewölbte Algenlaus	6MbWNK
<i>Cocconeis placentula</i>	Flache Algenlaus	6MbWNK
<i>Cymatopleura elliptica</i>		6WNK
<i>Cymatopleura solea</i>		6WNK
<i>Cymbella affinis</i>		6MbWNK
<i>Cymbella helvetica</i>		6Mb
<i>Cymbella microcephala</i>		6Mb
<i>Cymbella minuta</i>		6MbWNK
<i>Cymbella silesiaca</i>		6MbWNK
<i>Cymbella sinuata</i>		6MbWNK
<i>Denticula tenuis</i>		6Mb
<i>Diatoma moniliformis</i>		6MbWNK
<i>Diatoma vulgaris</i>	Gemeine Zickzack Kieselalge	6MbWNK
<i>Diatoma vulgaris capitulata</i>		6WNK
<i>Fragilaria capucina vaucheriae</i>		6MbWNK
<i>Fragilaria construens venter</i>		6MbWNK
<i>Fragilaria parasitica</i>		6WNK
<i>Fragilaria parasitica subconstricta</i>		6WNK
<i>Fragilaria pinnata</i>		6WNK
<i>Fragilaria ulna</i>		6MbWNK
<i>Frustulia vulgaris</i>		6WNK
<i>Gomphonema micropus</i>		6Mb
<i>Gomphonema minutum</i>		6Mb
<i>Gomphonema olivaceum</i>		
<i>olivaceum</i>	Eiförmige Stielchen-Kieselalge	6MbWNK

<i>Gomphonema parvulum</i>		6MbWNK
<i>Gomphonema pumilum</i>		6Mb
<i>Gomphonema tergestinum</i>		6Mb
<i>Melosira varians</i>		6MbWNK
<i>Navicula bacillum</i>		6WNK
<i>Navicula capitatoradiata</i>		6WNK
<i>Navicula cryptotenella</i>		6MbWNK
<i>Navicula cuspidata</i>		6Mb
<i>Navicula decussis</i>		6WNK
<i>Navicula goeppertiana</i>		6WNK
<i>Navicula gregaria</i>		6MbWNK
<i>Navicula lanceolata</i>		6MbWNK
<i>Navicula menisculus grunowii</i>		6MbWNK
<i>Navicula minima</i>		6WNK
<i>Navicula pupula</i>		6WNK
<i>Navicula reichardtiana</i>		6MbWNK
<i>Navicula rhynchocephala</i>		6WNK
<i>Navicula subhamulata</i>		6WNK
<i>Navicula subminuscula</i>		6MbWNK
<i>Navicula tripunctata</i>		6MbWNK
<i>Navicula veneta</i>		6WNK
<i>Navicula viridula</i>		6WNK
<i>Nitzschia acicularis</i>	Glasartige Kielalge	6MbWNK
<i>Nitzschia amphibia</i>	Punktierte Kielalge	6WNK
<i>Nitzschia capitellata</i>		6WNK
<i>Nitzschia dissipata</i>	Kleine Kielalge	6MbWNK
<i>Nitzschia fonticola</i>	Quellen-Kielalge	6MbWNK
<i>Nitzschia frustulum</i>		6WNK
<i>Nitzschia fruticosa</i>		6WNK
<i>Nitzschia gracilis</i>		6Mb
<i>Nitzschia heufferiana</i>		6WNK
<i>Nitzschia hungarica</i>		6WNK
<i>Nitzschia inconspicua</i>		6WNK
<i>Nitzschia linearis</i>	Stabförmige Kielalge	6WNK
<i>Nitzschia linearis subtilis</i>		6WNK
<i>Nitzschia microcephala</i>		6Mb
<i>Nitzschia palea</i>	Farblose Kielalge	6MbWNK
<i>Nitzschia pusilla</i>		6WNK
<i>Nitzschia recta</i>		6MbWNK
<i>Nitzschia sigmaidea</i>	Sigma-Kielalge	6MbWNK
<i>Nitzschia sociabilis</i>		6WNK
<i>Rhoicosphenia abbreviata</i>		6MbWNK
<i>Surirella brebissonii</i>		6MbWNK
<i>Surirella minuta</i>		6WNK
<i>Surirella sp.</i>		6WNK

**BLAUALGEN (CYANOPHYTA)**

<i>Chamaesiphon incurstans</i>		6Mb
<i>Homoeothrix varians</i>		6Mb



# BUCHTIPPS & WEBTIPPS

Hier finden Sie eine kleine Auswahl an interessanten Büchern und Websites zu verschiedenen Tier- und Pflanzengruppen mit zahlreichen Bildern und spannenden Details.

**www.artenvielfalt-wienerwald.at** (alle Infos zum TdA im Biosphärenpark Wienerwald: Ergebnisse, Termine, alle TdA-Bücher als pdfs, etc.)

**www.schmetterling-raupe.de** (Bestimmungsseite v.a. für auffällige Schmetterlingsarten und Raupen)

**www.lepiforum.de** (umfangreiches Forum zur Bestimmung von Groß- und Klein-Schmetterlingen und ihrer Stadien, viele Fotos)

**www.schmetterlinge.at** (Fotos zahlreicher Schmetterlinge und Raupen)

**www.orthoptera.at** (alle heimischen Heuschrecken, Fundmeldungen möglich)

**www.wildbienen.info**

**www.wildbienen.de**

**www.wildbienen-kataster.de**

**www.koleopterologie.de** (Käferforum, umfangreiche Foto-Galerien mit Artensuche zu Käfern und Wanzen)

**www.kerbtier.de** (Fotosuche zu Käfern)

**www.fledermausschutz.at**

**www.herpetofauna.at** (alle heimischen Amphibien und Reptilien, Fundmeldungen möglich)

**www.fischartenatlas.de** (Infos und Verbreitungskarten für Österreich)

**www.weichtiere.at** (Fotos und Infos zu heimischen Schnecken und Muscheln)

**www.flora.nhm-wien.ac.at** (Fotos heimischer Pflanzen)

**www.moose-deutschland.de**

**www.planktonforum.eu** (Fotos zu zahlreichen Algenarten, mit Artensuche)

**www.bpww.at** (Infos zum Biosphärenpark Wienerwald)

*Bellmann:* Der neue Kosmos-**Insekten**führer, 1999. ISBN 978-3440076828

*Bellmann:* **Bienen, Wespen, Ameisen:** Hautflügler Mitteleuropas, 2005. ISBN 978-3440096901

*Bellmann:* Der Kosmos **Libellen**führer: Die Arten Mitteleuropas sicher bestimmen, 2010. ISBN 978-3440106167

*Bellmann:* Der Kosmos **Heuschrecken**führer: Die Arten Mitteleuropas sicher bestimmen, 2006. ISBN 978-3440104477

*Bellmann:* Der neue Kosmos-**Schmetterlings**führer. Schmetterlinge, Raupen und Futterpflanzen, 2003. ISBN 978-3440093306

*Dietz et al.:* Handbuch der **Fledermäuse** Europas und Nordwestafrikas: Biologie, Kennzeichen, Gefährdung, 2007. ISBN 978-3-440-09693-2

*Gruber:* Die **Schlangen** Europas: Alle Arten Europas und des Mittelmeerraums, 2009. ISBN 978-3440114766

*Harde et al.:* Der Kosmos **Käfer**führer: Die Käfer Mitteleuropas, 2009. ISBN 978-3440123645

*Kwet:* **Reptilien und Amphibien** Europas, 2010. ISBN 978-3440125441

*Kunz et al.:* Fotoatlas der **Zikaden** Deutschlands, 2011. ISBN 978-3-939202-02-8

*Lüder:* Grundkurs **Pilz**bestimmung: Eine Praxisanleitung für Anfänger und Fortgeschrittene, 2008. ISBN 978-3494014449

*Svensson et al.:* Der neue Kosmos **Vogel**führer: Alle Arten Europas, Nordafrikas und Vorderasiens, 1999. ISBN 3-440-07720-9

*Streble, Krauter:* Das Leben im Wassertropfen: **Mikroflora und Mikrofauna** des Süßwassers. ISBN 978-3-440-12634-9

## Österreich-spezifisch:

*Wiesbauer et al.:* Die Steppe lebt. Felssteppen und Trockenrasen in Niederösterreich, 2008. ISBN 3-901542-28-0

*Cabela et al.:* Atlas zur Verbreitung und Ökologie der **Amphibien und Reptilien** in Österreich, 2001. ISBN: 3-85457-586-6, Umweltbundesamt

*Fischer et al.:* Exkursions**flora** für Österreich, Liechtenstein, Südtirol, 2008. ISBN 978-3-85474-187-9 (Bestimmungsbuch ohne Bilder!)

*Hauer:* **Fische, Krebse, Muscheln** in heimischen Seen und Flüssen, 2007. ISBN 978-3702011437

*Raab et al.:* **Libellen** Österreichs, 2007. ISBN 978-3-211-33856-8

*Vitek et al.:* Wiens **Pflanzen**welt, 2004. ISBN 3-902421-04-3

*Wichmann et al.:* Die **Vogel**welt Wiens: Atlas der Brutvögel, 2009. ISBN 978-3-902421-37-1

*Zuna-Kratky et al.:* **Heuschrecken**atlas – Verbreitungsatlas der Heuschrecken und Fangschrecken Ostösterreichs, 2009. ISBN 978-3-902421-41-8

## Wir danken allen Partnerorganisationen für die tolle Zusammenarbeit beim Tag der Artenvielfalt 2009:

Biohelp, Bioschaffhof Sonnleitner – Familie Frank, Birdlife Österreich, Department für Naturschutzbiologie, Vegetations- und Landschaftsökologie/Universität Wien, Elternverein der VS Pfaffstätten, Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie/Habichtskauz, Freiwillige Feuerwehr Pfaffstätten, Fremdenverkehrsverein Pfaffstätten, Freunde der Perchtoldsdorfer Heide, Herpetofauna, Institut für Zoologie/Universität für Bodenkultur, Klimabündnis Wienerwald im Biosphärenpark, Koordinationsstelle für Fledermausschutz und -forschung in Österreich, Lamaste, MA31 – Wiener Wasserwerke, MA49 – Forstamt und Landwirtschaftsbetrieb der Stadt Wien, Fa. Naturgarten, Naturhistorisches Museum Wien/Mikrotheater, Naturschutzbund Niederösterreich, Niederösterreichische Naturschutzabteilung, Oldtimer Traktorclub-Thermenregion, Österreichische Bundesbahnen, Österreichische Bundesforste, Österreichische Gesellschaft für Entomofaunistik, Österreichische Gesellschaft für Herpetologie, Familie Pfiffer/Edelbrände, Rathausbun'n, Tiergarten Schönbrunn, Umweltberatung Niederösterreich, Weinbauverein Pfaffstätten, Weltladen Baden

**Redaktion:** Irene Drozdowski

**Bearbeitung Artenliste:** Irene Drozdowski, Harald Gross, Katharina Maier, Alexander Mrkvicka, Andreas Scharl

**Autoren Texte:** Peter Buchner, Irene Drozdowski, Thomas Friess, Gernot Kunz, Alexander Mrkvicka, Roman Türk

**Autoren Artenlisten:** Wolfgang Adler, Andreas Beiser, Horst Bobits, Manuel Böck, Peter Buchner, Katharina Bürger, Karin Donnerbaum, Rudolf Eis, Clemens Endlicher, Konrad Fiedler, Manfred Fischer, Barbara Gereben-Krenn, Harald Gross, Werner Haberl, Roland Hainz, Andreas Hantschk, Martin Hepner, Phillip Holzinger, Werner Holzinger, Gerald Hölzler, Wolfgang Holzner, Helmut Höttinger, Ulrich Hüttmeier, Zarko Jorgovanovic, Wolfgang Kantner, Gerhard Karrer, Hannes Karrer, Jutta Klein, Lisa Taimi Klein, Jördis Kahapka, Helmut Koller, Florian Kopeczky, Richard Kopeczky, Anton Koschuh, Gernot Kunz, Franz Lichtenberger, Monika Lichtenberger, Andrea Lietz, Barbara Lietz, Archie McArthur, Norbert Milasowszky, Alexander Mrkvicka, Georg Mrkvicka, Peter Mühlböck, Markus Pausch, Heidelinde Sofie Pflieger, Daniel Philipp, Isidor Plonski, Martin Prinz, Joseph Quočekzade, Werner Reitmeier, Christa Renetzeder, Andreas Römer, Judith Römer, Norbert Sauberer, Tobias Schernhammer, Rudolf Schuh, Silke Schweiger, Franz Seyfert, Daniela Magdalena Sorger, Guido Reiter, Birgit Rotter, Franz Tod, Roman Türk, Alexander Urban, Herbert Christian Wagner, Gernot Weiss, David Wedenig, Friedrich Weisert, Martin Wiemers, Heinz Wiesbauer, Wolfgang Willner, Petr Zabransky, Diana Zettel, Herbert Zettel, Dominique Zimmermann, Thomas Zimmermann, Richard Zink

**Bildautoren:** Christoph Benisch (S 41: 3), Birdlife/Peter Buchner (S 31: 1, 5, 8, 9, S 32: 5), Birdlife/H.Lauerermann (S 31: 2, 7), Jiri Bohdal (S 31: 3, S 32: 3), Peter Buchner (S 16: 12, S 32: 7, 13, S 34: 3–5, S 35: 1, 3–5, S 37: 1, 3, 5–18), BPWW/Irene Drozdowski (S 23: 1, 3), Irene Drozdowski (Titel, S 10: 7, S 12: 0, S 13: 7, 9, 12, S 14: 1, 14, 15, S 24: 9, S 25: 11, S 26: 7, S 31: 4, 6, 10, S 32: 8, S 47: 13), Josef Dvořák (S 40: 4), Eusoziol.de/Adrian (S 40: 5), Oliver Gebhart (S 30: 2, 6), Ernst Horak (S 26: 4), Jean Luc Kerveadour (S 20: 2), Ulrich Kirschbaum (S 28: 7), Stanislav Krejčík (S 41: 2, S 42: 4), BPWW/Franz Kovacs (S 4: 2, S 5: 1, 3, 4, S 6: 2–4, S 7, S 8, S 23: 2, Rückseite), Gernot Kunz (S 14: 6, 7, S 40: 6, S 43, S 44, S 45), Land NÖ 2006 (S 48), Alexander Mrkvicka (S 4: 1, S 5: 2, S 6: 1, S 9, S 10: 5, 6, 9–13, S 11, S 12: 1–3, S 13: 4–6, 8, 10, 11, 13–18, S 14: 2, 3, 5, 8–12, S 15, S 16: 1–10, S 17: 13–15, 17, S 18, S 19: 7–9, S 20: 3–5, 8, 10–14, S 21, S 22: 1–3, 5, 6, S 23: 4, S 24: 1–3, 5–8, 10, S 25: 12–15, 17, 18, S 26: 1–3, 5, 6, 8–10, S 32: 10, 11, S 33, S 34: 6–14, S 37: 4, S 38: 3, S 39: 7, S 41: 5, S 46: 1, 5, 6, S 47: 12), Georg Mrkvicka (S 10: 2), Alexander Panrok (S 46: 3, 4, 7, S 47: 8–10, 14, 15), Wolfgang Piepers (S 41: 4), Simone Pysarczuk (S 30: 3–5), Michael Schagerl (S 29), J.C. Schou/www.biopix.dk (S 20: 7), Wolfgang Schweighofer (S 34: 1, 2), Bernhard Seifert (S 40: 3), Clinton Shock (S 17: 16), Nils Sloth/www.biopix.dk (S 19: 10–13, S 20: 6, 9), Petra Spiola (S 3: 2), Herbert Stern (S 35: 2), Stefan Tischendorf (S 40: 2), Roman Türk (S 28: 1–6, 8, 9), Hans Valda (S 10: 3), Stefan Wegleitner (S 30: 1), Weingartner (S 2), Paul Westrich (S 38: 1, 2, 5, S 39: 8, 10), Heinz Wiesbauer (S 38: 4, 6, S 39: 9, 11, S 40: 1), Wikimedia Commons/R. Altenkamp/Berlin (S 10: 8), Wikimedia Commons/Darius Bauzys (S 14: 13), Wikimedia Commons/Hans-Jörg Hellwig (S 22: 4, S 32: 2), Ray Willson/www.raywilsonbirdphotography.co.uk (S 19: 14), Wikimedia Commons/Kositoes (S 16: 11), Wikimedia Commons/Olaf Leillinger (S 10: 1), Wikimedia Commons/Andrzej\_Luczak (S 14: 4), Wikimedia Commons/Lukasz Lukasik (S 20: 1), Wikimedia Commons/Leo Michels (S 24: 4), Wikimedia Commons/Guérin Nicolas (S 32: 4), Wikimedia Commons/Stam Porse (S 25: 16), Wikimedia Commons/Frank Stavenuter (S 46: 2), Wikimedia Commons/Harald Süpfle (S 47: 11), Wikimedia Commons/H.Rothacher (S 42: 1, 2), Wikimedia Commons/Chris Romeiks/vogelart.info (S 32: 9), Wikimedia Commons/Saharadesertfox (S 10: 4), Wikimedia Commons/Siga (S 41: 1, 6, S 42: 3), Wikimedia Commons/Steevie (S 32: 6), Wikimedia Commons/Luc Viatour (S 32: 12), Wikimedia Commons/Grzegorz Wielgoszewski (S 32: 1), Heiner Ziegler (S 37: 2)

**Herausgeber:** Biosphärenpark Wienerwald Management GmbH, 2012

**Layout:** Skibar grafik-design

**Druck:** Grasl Druck & Neue Medien GmbH

Bei einigen Texten wurde aus Gründen der Lesbarkeit auf eine geschlechtsneutrale Formulierung verzichtet. Es sind jedoch immer beide Geschlechter im Sinne der Gleichbehandlung gemeint. Für die Inhalte der zitierten Bücher und Websites übernimmt der Herausgeber keine Verantwortung.



